

JAHRESBERICHT

2019

Inhalt

4 : Wir sind deins

Höhepunkte 2019

- 6 Mittendrin –
Flughafen Frankfurt
- 8 Tatort
- 10 Unterricht ungenügend
- 12 Europa Open Air
- 14 Wir hören dich
- 16 ARD-Wetterkompetenzzentrum

18 : Der hr in Hessen

Vorworte

- 20 Intendant Manfred Krupp
„Unser Auftrag gilt für die
gesamte Gesellschaft“
- 22 Vorsitzender des
Rundfunkrats Harald Brandes
„Egoistische Einzelinteressen
zurückstellen“
- 24 Vorsitzender des
Verwaltungsrats Armin Clauss
„KEF-Verfahren überarbeiten“

26 : Programmschwerpunkte 2019

28 Programm auf digitalen Wegen

- 30 Der hr und die ARD-Mediathek
- 32 Die ARD-Audiothek
- 34 Podcasts
- 36 Digitale Projekte
- 38 Der hr bei YouTube, Instagram & Co
- 40 „funk“ im hr
- 41 Intern: Strategie und Veränderungen

44 Kultur für alle

- 46 Besondere Konzerterlebnisse
- 50 Kultur im Radio ...
- 52 ... und im Fernsehen
- 54 Kultur in Hessen fördern
- 55 Bücher, Bücher
- 56 Kultur für junge Menschen
- 58 Intern: Strategie und Veränderungen

60 Menschen verbinden – Dialog suchen

- 62 In Hessen vor Ort
- 64 Menschen in Hessen verbinden
- 66 Der hr auf dem Hessentag
- 68 Dialog ermöglichen
- 70 Einblicke: So arbeitet der hr
- 73 Intern: Strategie und Veränderungen

74 : Information und Orientierung

- 76 Hessisches aus einer Hand
- 78 Crossmediale Recherche-Projekte
- 80 Veränderungen im hr-fernsehen
- 82 hr-Dokumentationen für
ARD, ARTE und KiKA
- 86 Wetter für Hessen und die ARD
- 88 Regionale Verkehrsinformationen
- 90 Sport
- 92 ARD-aktuell
- 93 Intern: Strategie und Veränderungen

94 : Bildung, Wissen und Engagement

- 96 Netzwerk hr@schule
- 98 Wissen zum Hören
- 100 ARD-Themenwoche Bildung
- 101 Education-Projekte der hr-Orchester
- 102 Engagement in und für Hessen
- 104 Der Hessische Rundfunk als Arbeitgeber
- 105 Intern: Strategie und Veränderungen

106 : Jubiläen und Preise

113 : Ausblick 2020

- 114 Manfred Krupp über
Herausforderungen
und Prioritäten

116 : Organe des Hessischen Rundfunks

- 118 Mitglieder des Rundfunkrats
- 122 Mitglieder des Verwaltungsrats
- 123 Die Geschäftsleitung des
Hessischen Rundfunks
- 124 Ausschüsse des Rundfunkrats
- 126 Ausschuss des Verwaltungsrats
- 126 Neuer Ombudsmann

127 : Rechtliche Verhältnisse

Tarifstruktur und Bezüge

- 128 der Geschäftsleitung des
Hessischen Rundfunks
- 130 Bezüge, Leistungen und
Tarifstrukturen der Angestellten
des Hessischen Rundfunks

132 : Lagebericht und Jahresabschluss

- 134 Lagebericht
- 150 Vermögensrechnung
- 154 Ertrags- und Aufwandsrechnung
- 156 Anhang
- 168 Anlagenspiegel

171 : Impressum

Wir sind deins

So vielfältig wie das Land Hessen und seine Menschen ist das Programmangebot des Hessischen Rundfunks. Wir informieren und bilden, unterhalten und ermöglichen Orientierung im Auftrag und im Interesse aller Menschen in Hessen. Wir suchen den Dialog, denn unsere Arbeit ist geprägt von dem Selbstverständnis: Wir sind deins!

Wir verbinden Hessen in seiner Vielfalt

- ... durch gemeinsames Erleben bei Konzerten, Veranstaltungen oder Aktionen
- ... durch Filme und Beiträge, die das Leben im Land und in den Regionen widerspiegeln
- ... durch Zusammenbringen und Einordnen der unterschiedlichen Menschen, Positionen und Meinungen, die Hessen ausmacht

Wir bieten Inhalte auf höchstem Niveau

- ... in sechs Hörfunkprogrammen mit unterschiedlichen Profilen: hr1, hr2-kultur, hr3, hr4, hr-iNFO, YOUFM
- ... im hr-fernsehen und bei Das Erste, ARTE, 3sat, KiKA, phoenix und funk
- ... online, im hr-text und auf digitalen Plattformen wie hessenschau.de, in hr-Apps, auf YouTube, Facebook, Instagram

Wir sind unseren Werten verpflichtet

- ... In Hessen verwurzelt
- ... Zugänglich für alle Menschen in Hessen
- ... Unabhängig in der Berichterstattung und höchsten journalistischen Standards verpflichtet
- ... So vielfältig wie die Gesellschaft
- ... Im Dienst der Gesellschaft

Wir sind dort, wo unser Publikum ist

- ... in den Medien, die von den Menschen genutzt werden
- ... mit Regionalreportern, die überall in Hessen präsent sind
- ... mit den Themen und Inhalten, die die Menschen umtreiben und interessieren

Wir suchen den Dialog

- ... über unseren Hörer- und Zuschauerservice am Telefon, per E-Mail oder Brief
- ... in den Sozialen Netzwerken in Nachrichten und Kommentaren
- ... bei direkten Begegnungen mit unseren Reportern, bei Führungen und Veranstaltungen, bei Sendungen mit Publikumsbeteiligung

Wir sind verlässlicher Partner

- ... als Arbeitgeber
- ... als Auftraggeber in der Medienlandschaft
- ... als Kooperationspartner für hessische Institutionen

Wir sind der Zukunft verpflichtet

- ... mit vielfältigen Angeboten zu Medienkompetenz, mit Schulprojekten und Orchester-Education-Projekten für Kinder und Jugendliche, mit Ausbildungsangeboten für junge Erwachsene
- ... mit dem Fokus auf nachhaltiges Handeln, bei uns und bei Anderen
- ... mit Veränderungen, angetrieben durch den digitalen Wandel, durch unser Publikum und seine neuen Nutzungsgewohnheiten von Medien, durch Synergien in der ARD

Rund 80.000 Menschen arbeiten am Frankfurter Flughafen. Die hr-Filmemacher begleiten einige von ihnen und zeigen ihre Berufe auf Deutschlands größtem Airport. Ganz nah am Leben ist die außergewöhnlich erfolgreiche Reportage-Reihe, die im hr-fernsehen, in der ARD-Mediathek und bei YouTube ein großes Publikum findet.

Nah an den Menschen
„Mittendrin –
Frankfurter Flughafen“

Preisgekrönte Unterhaltung für
Das Erste
„Tatort“
mit **Kommissar Murot**

Seit 2010 ermittelt Ulrich Tukur als Kommissar Murot in Hessen. Spannend, philosophisch, spielerisch, oft ungewöhnlich, mal Neo-Western, mal gefangen in Zeitschleifen – jeder Murot-„Tatort“ ist besonders.

Das ist vielfach ausgezeichnete Film- und Schauspielkunst und hochwertige Unterhaltung.

Als Aushilfslehrerin ohne pädagogische Ausbildung an einer Brennpunkt-Schule – der Selbstversuch ist Teil einer großen Recherche zur Frage „Was bedeutet der Lehrermangel für die Qualität der Schulbildung?“ Aus dem crossmedialen Projekt entstehen viel beachtete Beiträge für Radio, Fernsehen und Online.



Crossmediale Recherchen „Unterricht ungenügend“

Kultur für alle „Europa Open Air“

Jeweils rund 20.000 Konzertbesucher folgen der Einladung zum Freiluftkonzert und erleben in sommerlicher Atmosphäre das hr-Sinfonieorchester und die hr-Bigband mit einem vielfältigen Musikprogramm.

Ein verbindendes Kulturerlebnis, das auch im Radio, im Internet und Fernsehen übertragen wird.

HÖREN
DICH

Sich austauschen und diskutieren „Wir hören dich“

Gemeinsam Fragen stellen. Gemeinsam nach Antworten zu aktuellen Themen suchen. Dafür reisen Reporter*innen mit dem Wir-Mobil durch ganz Hessen und Hörer*innen bringen ihre Meinung ein. Auch „On Air“ wird offen diskutiert. So zeigt sich Radio von seiner besten Seite.



Gebündelte Kompetenz „ARD-Wetterkompetenzzentrum“



Zehn Monate Vorbereitungszeit,
bevor es am 1. Januar 2020 losgeht.
Als ARD-Wetterkompetenzzentrum Frankfurt
erstellt der Hessische Rundfunk alle Vorhersagen
für Das Erste und tagesschau24 sowie die Berichte
für den WDR, NDR, SWR, SR, RBB
und natürlich für den hr.

Der hr in Hessen

Mindestens ein hr-Angebot nutzen werktäglich



Wir erreichen werktäglich



Täglich



[AGF Videoforschung in Zusammenarbeit mit GfK 2019]

Im zwölften Jahr beteiligen sich **50 Schulen** aus ganz Hessen



beim Schülerfilmbewerb „Meine Ausbildung“

Zum Azubi-Info-Tag kommen



junge Besucher*innen ins Frankfurter Funkhaus



Studios

- Funkhaus Frankfurt
- Studio Kassel
- Studio Gießen
- Studio Fulda
- Studio Darmstadt
- Studio Wiesbaden



Der hr in der Welt



Berichtsgebiete der Regionalreporter*innen

- Kassel
- Landkreis Kassel
- Landkreis Waldeck-Frankenberg
- Werra-Meißner-Kreis
- Schwalm-Eder-Kreis
- Hersfeld-Rotenburg
- Vogelsbergkreis
- Landkreis Marburg-Biedenkopf
- Fulda und Landkreis Fulda
- Gießen und Landkreis Gießen
- Lahn-Dill-Kreis
- Landkreis Limburg-Weilburg
- Rheingau-Taunus-Kreis
- Main-Taunus-Kreis
- Wiesbaden
- Hochtaunuskreis
- Wetteraukreis
- Frankfurt
- Offenbach und Landkreis Offenbach
- Main-Kinzig-Kreis
- Darmstadt
- Kreis Darmstadt-Dieburg
- Kreis Groß-Gerau
- Odenwaldkreis
- Kreis Bergstraße

„Unser Auftrag gilt für die gesamte Gesellschaft“

Intendant Manfred Krupp

Was war im Jahr 2019 das wichtigste Thema für den hr?

Wir haben im hr im Jahr 2019 konsequent medienübergreifend gearbeitet. Der Programmbereich Hesseninformation hat im Herbst 2018 seine Arbeit aufgenommen und im Jahr 2019 viele Themen bearbeitet, bei denen nicht zuerst die Frage stand „Ist das fürs Radio, fürs Fernsehen oder für Online?“, sondern bei denen die Kolleg*innen sich gefragt haben: „Wie können wir ein bestimmtes Thema in den unterschiedlichen Ausspielwegen so präsentieren, dass wir möglichst viele Nutzerinnen und Nutzer damit erreichen?“. Viele Kolleg*innen haben Eigeninitiative bewiesen und schon 2019 in den vorhandenen Strukturen medienübergreifend gearbeitet. Ein Beispiel dafür ist das preisgekrönte Projekt zum Thema Lehrermangel, das von hr-iNFO gemeinsam mit dem Fernsehen und den hessenschau.de-Kolleg*innen für alle Nutzer*innen aufbereitet wurde – und das, ohne dass es dazu eine Anweisung gegeben hätte. Die Kolleg*innen haben das von sich aus gemacht, aus dem Wunsch heraus: Das Thema ist wichtig, wie können wir es möglichst vielen Menschen nahebringen?

Worauf sind Sie in der Rückschau auf das Jahr 2019 besonders stolz?

Wir haben in diesem Jahr wieder einmal bewiesen, wie wichtig der hr für die Menschen im Land ist und hervorragende journalistische Arbeit geleistet. Die Berichterstattung über die AWO hat bundesweit Wellen geschlagen, wir sind über Wochen an dem Thema dran geblieben und haben unsere Ressourcen genutzt, um

immer weitere Missstände aufzudecken. Und auch hier hat die bereichsübergreifende Zusammenarbeit sehr gut funktioniert: Am Ende des Jahres gab es ein Special zum Thema, das extra für die Mediathek produziert wurde. Auch bei der Berichterstattung über den Mord am Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke war der hr sehr schnell vor Ort und hat nah aus dem Umfeld berichtet.

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für den hr im Jahr 2020?

Ich habe gerade schon angesprochen wie der hr sich im operativen Bereich verändert, wie wir uns immer stärker vernetzen und bereichsübergreifend zusammenarbeiten. Im Jahr 2020 werden wir den hr gleichzeitig auch „von oben“ verändern: Wir geben dem Haus eine neue Struktur, wir schaffen eine völlig neue Programmdirektion, die aus der bisherigen Hörfunkdirektion, der Fernsehdirektion und dem Bereich Multimedia bestehen wird. Damit wollen wir uns noch viel stärker an den Bedürfnissen unserer Nutzerinnen und Nutzer orientieren und im Zweifel schneller auf Veränderungen reagieren können als bisher. Das ist nötig, um den hr zukunftssicher aufzustellen – und vor allem, um unseren Auftrag, der für die gesamte Gesellschaft gilt, weiterhin zuverlässig zu erfüllen. Selbst wenn die Parlamente in den Bundesländern einen neuen Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag billigen, werden wir weiterhin ganz besonders auf wirtschaftliches Handeln achten müssen und neue Projekte nur durch Umschichtungen finanzieren können.

Wir haben in diesem Jahr wieder einmal bewiesen, wie wichtig der hr für die Menschen im Land ist. Manfred Krupp

Neues durch Umschichtung

Vorsitzender des Rundfunkrats Harald Brandes

Anderes und Neues machen, aber mit den gleichen finanziellen Mitteln – unter dieser Prämisse haben der Intendant und die Geschäftsleitung mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hessischen Rundfunks 2019 gearbeitet. Ihr Ziel ist es, die Angebote den Nutzungsgewohnheiten der Zuhörer, Zuschauer und Nutzerinnen anzupassen. Die zeitunabhängige Nutzung von medialen Angeboten wird für die meisten Menschen immer wichtiger. Die journalistische Aufbereitung und die technischen Funktionen unterscheiden sich dabei vom bisherigen Hörfunk- oder Fernsehbeitrag. Gewohntes Programm einfach online zur Verfügung zu stellen und auf gute Klickzahlen zu warten, ist wenig erfolgsversprechend. Der Fokus liegt daher beim Umschichten, um Bestehendes fortzuentwickeln oder aber auch Neues machen zu können. Dabei darf nicht aus dem Auge verloren werden, dass das Bundesverfassungsgericht deutlich gemacht hat, dass eine bedarfsgerechte Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks zwingend ist.

Die Nutzung der Menschen unterscheidet sich zur Zeit je nach Alter sehr stark, während die Älteren häufig lineare Hörfunk- und Fernsehprogramme gewohnt sind, bedarf es, um junge Menschen zu erreichen, funktionaler Onlineangebote via App, Mediathek oder auf Drittplattformen wie YouTube. Wie wichtig es ist, möglichst alle mit den unabhängigen Angeboten der Öffentlich-Rechtlichen zu erreichen, um zur Meinungsbildung in unserer Demokratie beizutragen, zeigen vor allem die politischen Schlagzeilen 2019 und Gräueltaten wie die am Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke. Eine furchtbare Tat, bei der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor allem im hr-Studio Kassel in vielerlei Hinsicht besonders gefordert waren. Hier sehe ich eine ganz wichtige Aufgabe, auch des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, dieser Entwicklung auf allen Ausspielwegen entgegenzuwirken.

Der Medienwandel stellt dabei auch den Rundfunkrat vor neue Herausforderungen. Unsere Aufgabe ist, den Veränderungsprozess als Vertretung der gesamten Gesellschaft beratend zu begleiten. Diese Aufgabe ist dann besonders schwer, wenn man sich strukturell und programmlich von gewohnten Dingen trennen muss, um neue finanzielle Spielräume überhaupt zu ermöglichen und dadurch unter anderem auch einen Generationsabriss zu verhindern. Die Bandbreite ist dabei sehr groß, wie die Rundfunkratsmitglieder und ich auch im vergangenen Jahr bei mitunter kontroversen Diskussionen über Programmbeschwerden, wie jener über ein Format zu „hate speech“, wieder einmal erfahren haben. Egoistische Einzelinteressen müssen zurückgestellt und auf die Einhaltung ethischer Werte und Grundsätze geachtet werden.

Im Namen aller Rundfunkratsmitglieder danke ich dem Intendanten und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für eine Vielzahl gelungener und von hoher Qualität geprägter Sendungen, Reportagen, Kommentare und Produktionen sowie die konstruktive und gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und wünsche ihnen viel Erfolg und Kraft, trotz der schwierigen Voraussetzungen die Angebote zeitgerecht aufstellen zu können, den Auftrag und die Verantwortung für die demokratische Gesellschaft auch weiterhin gut zu erfüllen.

Unsere Aufgabe ist, den Veränderungsprozess als Vertretung der gesamten Gesellschaft beratend zu begleiten. Harald Brandes

KEF-Verfahren weiterentwickeln

Vorsitzender des Verwaltungsrats Armin Clauss



Die Menschen erkennen gerade jetzt, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk eine wesentliche Institution für das Funktionieren unserer Demokratie ist. Armin Clauss

© hr - Ben Knabe

Bei der Übergabe des 22. KEF-Berichts an die Vorsitzende der Rundfunkkommission der Länder, die rheinlandpfälzische Ministerpräsidentin, Malu Dreyer, betonte der Vorsitzende der KEF, Herr Fischer-Heidberger, die Notwendigkeit eines leistungsfähigen und auskömmlich finanzierten öffentlich-rechtlichen Rundfunks. In Zeiten politischer Verunsicherung sei ein öffentlich-rechtlicher Rundfunk „wichtiger denn je“ sagte der KEF-Vorsitzende. Der Hessische Ministerpräsident, Volker Bouffier, bemerkte bei seinem Grußwort beim diesjährigen parlamentarischen Abend des hr, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der aktuellen turbulenten politischen Zeiten: „Wenn es den Hessischen Rundfunk nicht gebe, müsste man ihn jetzt erfinden“. Die Diskussion der Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten, das bisherige KEF-Verfahren durch ein Modell der Indexierung und Budgetierung abzulösen, fand keine politische Mehrheit. Der Plan ist vorläufig gescheitert. Der Rundfunkbeitrag ist seit 2009, also seit 11 Jahren, nicht mehr erhöht worden. Nach der Empfehlung der KEF soll ab 1. Januar 2021 der Rundfunkbeitrag von derzeit 17,50 Euro um 86 Cent auf 18,36 Euro pro Monat erhöht werden. Die Steigerungsrate entspricht lediglich 1,2 % pro Jahr. Der von den öffentlich-rechtlichen Sendern zusätzlich angemeldete Bedarf von circa 3 Milliarden Euro für die vor uns liegende Gebührenperiode wurde von der KEF um ca. 1,5 Milliarden Euro gekürzt. Viele Kürzungsvorgänge wurden nicht begründet bzw. sind aus meiner Sicht nicht nachvollziehbar. Um die Leistungsfähigkeit der öffentlich-rechtlichen Sender zu gewährleisten, wäre eine Erhöhung des Rundfunkbeitrags auf circa 19,20 Euro erforderlich gewesen. Unser wichtigstes Ziel in der vor uns liegenden Beitragsperiode muss nach wie vor sein, den Hessischen Rundfunk als eigenständigen Sender zu erhalten. Die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten haben sich Anfang März 2020 auf die Erhöhung um die von der KEF vorgeschlagenen 86 Cent auf dann 18,36 Euro pro Monat geeinigt. Jetzt kommt es darauf an, dass alle 16 Länder-

parlamente dem erforderlichen Staatsvertrag zustimmen, damit wenigstens die KEF-Empfehlung ab Januar 2021 in Kraft treten kann. Gerade in den aktuellen Herausforderungen der Corona-Pandemie ist die wichtigste Funktion des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, den Menschen Orientierung zu bieten, Hintergründe zu erläutern, Informationen zu prüfen und sie verständlich weiter zu geben. Die Menschen erkennen gerade jetzt, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk eine wesentliche Institution für das Funktionieren unserer Demokratie ist. Diese wichtige Rolle hat auch das Bundesverfassungsgericht in seinem jüngsten Urteil mit heraus gestellt. Diese für den Erhalt und die Fortentwicklung unserer Demokratie wichtige Aufgabe können wir aber nur gewährleisten, wenn der öffentlich-rechtliche Rundfunk auch ausreichend finanziert wird. Deshalb können wir auch nicht auf das zweite Bein der Finanzierung durch Werbung im öffentlich-rechtlichen Rundfunk verzichten. Ich habe meine Zweifel, ob wir mit der durch die KEF getroffenen Empfehlung der maßvollen Beitragsanpassung in der Lage sind, dies zu erfüllen. Auch deshalb muss das KEF-Verfahren überdacht und weiterentwickelt werden. Dem satzungsgemäßen Auftrag des Verwaltungsrats, die Geschäftsführung des Hessischen Rundfunks zu überwachen und den vom Intendanten aufgestellten Haushaltsplan, die Jahresrechnung und den Jahresbericht zu überprüfen, ist der Verwaltungsrat auch im Geschäftsjahr 2019 nachgekommen. Mein Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hessischen Rundfunks, die gerade in diesen Zeiten Anerkennenswertes leisten. Dank gilt dem Intendanten und der Geschäftsführung, den Kolleginnen und Kollegen des Verwaltungs- und Rundfunkrats für die kritische, konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit.

Programmschwerpunkte 2019

Der Hessische Rundfunk stellt sich neu auf:
In einer Zeit, in der sich die Mediennutzung stark wandelt,
stehen auch im hr die Zeichen auf Veränderung.
Auf dem Weg zu einem trimedialen Medienunternehmen
steht die Frage im Vordergrund,
wie Themen so aufbereitet werden können,
dass möglichst alle Menschen in Hessen erreicht werden –
ob über Fernsehen, den Hörfunk oder das Netz.

Dieses medienübergreifende Denken bildet der Jahresbericht 2019 ab.
Projekte und Sendungen sind hier nach thematischen Schwerpunkten sortiert,
in denen sich strategische Ausrichtungen wiederfinden.
Diskussionen werden zusammengefasst,
Hintergrundberichte schaffen Transparenz
und Verständnis für Arbeitsweisen.

Programm auf digitalen Wegen 28

Kultur für alle 44

Menschen verbinden. Dialog suchen 60

Information und Orientierung 74

Bildung, Wissen und Engagement 94

Jubiläen und Preise 106

Programm auf digitalen Wegen

Programmangebote für alle Menschen in Hessen –
an dem gesellschaftlichen Auftrag hat sich
in den vergangenen Jahrzehnten nichts geändert.
Geändert hat sich die Erwartung des Publikums:
Die Menschen nutzen neben Radio und Fernsehen
zunehmend digitale Medien,
in denen sie souverän unterwegs sind
und gehört werden wollen.

Der hr und die ARD-Mediathek **30**

Die ARD-Audiothek **32**

Podcasts **34**

Digitale Projekte **36**

Der hr bei YouTube, Instagram & Co. **38**

„funk“ im Hessischen Rundfunk **40**

Intern: Strategie und Veränderungen **41**

Der hr und die ARD-Mediathek

Die Mediathek ist gewissermaßen die Antwort der ARD auf Streaming-Anbieter wie Netflix und Prime Video.

Sie orientiert sich an den veränderten Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer.

Die Landesrundfunkanstalten steuern regionale Inhalte bei.

Im hr kümmert sich darum – und um die strategische Weiterentwicklung – die „Gemeinschaftsredaktion Mediathek“. Start des Projekts war März 2019.

„Wir brauchen neue Arbeitsabläufe“



Janina Strothmann, Prozessmanagerin des hr-Pilotprojekts

Janina Strothmann, ein kleiner Rückblick auf das erste Jahr: Was war die wichtigste Aufgabe? Wir haben sehr schnell gemerkt, dass wir als Gemeinschaftsredaktion die Unterstützung aller zuliefernden Gewerke im hr brauchen, um die Mediathek erfolgreich zu machen. Der Erfolg von non-linearen Videos ist zum Beispiel sehr stark abhängig von guten Vorschaubildern, auch Thumbnails genannt. Neugierig machende, für Suchmaschinen optimierte Titel und all die anderen Daten, die wir hinter Videos legen können, sind unerlässlich. Unsere wichtigste Aufgabe war es also, alle Beteiligten mit ins Boot zu holen.

Wie haben Sie das gemacht? Wir haben für die Macherinnen und Macher von Bewegtbild im hr ein Booklet entwickelt, es trägt den leicht provozierenden Titel „How to sell my video“. Darin erklären wir alles Wichtige und geben Beispiele für die tägliche Arbeit. Da wir aber wissen, dass die direkte Kommunikation immer die beste ist, bieten wir für

Kolleginnen und Kollegen auch Workshops an. In denen erklären wir, was beispielsweise gute Vorschaubilder ausmacht und wie wichtig es ist, sie schon beim Dreh zu generieren, damit die Qualität stimmt. Sprich: Hier müssen neue Workflows entstehen.

Gab es weitere Aha-Erlebnisse? Ein ganz wichtiges Ereignis war eine Befragung, die wir selbst durchgeführt haben. „Von den Nutzerinnen und Nutzern aus denken“ ist ein zentrales Credo für uns. Dieses Gespräch hat uns beispielsweise verdeutlicht, wie wichtig der „Look“ ist. Der erste Blick auf unsere Seite vermittelt schon ein gewisses Image und macht Lust auf mehr – oder eben auch nicht. Wir gestalten seitdem auch die Inhalte im großen Schaufenster der Mediathek abwechslungsreicher. Insgesamt hatten wir das Gefühl, eine Baustelle nach der anderen aufzutun.

Was meinen Sie damit? Der hr hat in vielen Jahrzehnten die Workflows auf einen reibungslosen Produktionsablauf für lineare Programme angepasst. Das Non-Lineare bedarf aber anderer Arbeitsabläufe. Auch die Technik muss den neuen Bedürfnissen angepasst werden. So brauchen wir zum Beispiel ein Planungstool, das nicht lineare und lineare Planung integriert. Auch müssen unsere Inhalte schneller non-linear zur Verfügung stehen. Hier konnten wir bis jetzt vor allem ein Bewusstsein schaffen, vor konkreten Lösungen stehen wir da noch lange nicht.

Janina Strothmann:

Vier Empfehlungen aus den Programmschwerpunkten 2019



1. Ein Leben für die Megaparty

Was? Reportage über die Macherinnen und Macher des „World Club Dome“, eines der größten weltweiten Club-events in Frankfurt.

Warum? Weil es aus einer Zusammenarbeit zwischen Fernsehen, YOU FM und der Mediathek entstand. Federführend war die Gemeinschaftsredaktion Mediathek. Ausprobiert wurde eine sehr schnelle Schnittmontage.

2. Engel fragt

Was? Doku-Reihe im hr-fernsehen, in der Philipp Engel Fragen nachgeht wie „Sind SUV asozial?“

Warum? Weil das Format im Sommer 2019 komplett umgekrempelt und in Zusammenarbeit mit den Mediatheks- und YouTube-Experten digitaler fokussiert wurde. Unter anderem wurde an dem Einstieg und an der Grafik gefeilt. Die Arbeit hat sich gelohnt, sowohl in der Mediathek als auch auf YouTube und im Fernsehen sind die Beiträge messbar erfolgreicher geworden.



3. Puls 180

Was? Doku-Reihe, in der Gegensätze aufeinandertreffen, zum Beispiel ein sehr reicher auf einen sehr armen Menschen. **Warum?** Weil es ein sehr digital gedachtes Format ist, das in der Erzählart wie in der Umsetzung überzeugt.



4. Mittendrin – Flughafen Frankfurt

Was? Reportage-Reihe über die Menschen und die Arbeit am Flughafen Frankfurt.

Warum? Weil die Reihe auf allen Plattformen sehr gut funktioniert und auch in der Mediathek eine der am häufigsten aufgerufenen hr-Reihen war.



hr-Beiträge in der ARD-Mediathek 2019

1. „Mittendrin – Flughafen Frankfurt“
2. „Depression – neue Hoffnung?“
3. „Hessenreporter: Alptraum Au-pair in Deutschland“
4. „Andalusien – Wo Spaniens Seele wohnt“
5. „Engel fragt: Monogamie und Ehekrach – Sind wir für Beziehungen gemacht?“
6. „Puls 180: Tiny House trifft Schöner Wohnen“
7. „Das System Milch“
8. „Puls 180: Arm trifft Reich“
9. „Abschied von Hannelore Elsner“
10. „Hessenreporter: Boxenstopp für eine A380“

Die ARD-Audiothek

Im November 2017 wurde die Audiothek aus der Taufe gehoben. Im Juli und August 2019 wurde sie von der ARD noch einmal gezielt beworben. Auch im hr zählt die Audiothek zu den wichtigen strategischen Themen. Die Zahlen zeigen die steigende Nutzung. Besonders beliebt: Hörspiele.

2,06
Mio.

Zahlen zur ARD-Audiothek

Entwicklung der Nutzung der ARD-Audiothek allgemein

Mit **2,06 Mio. Visits** wird im November der bisher höchste Monatswert erzielt und die Audio-Wiedergaben liegen im vierten Quartal erstmals über der Zwei-Millionen-Marke.

Die erfolgreichsten Rubriken in der ARD-Audiothek

Mit 30 Prozent werden die Beiträge in der Rubrik Hörspiel besonders oft abgerufen, an zweiter Stelle liegt die Rubrik Doku & Reportage (zwölf Prozent) und Platz drei belegt die Rubrik Wissen (neun Prozent).

Durchschnittliche Hördauer und favorisierter Ausspielweg

Die durchschnittliche Hördauer beträgt 19 Minuten. Gut 90 Prozent der Wiedergaben erfolgen über die App.

Die fünf erfolgreichsten hr-Beiträge 2019

„hr2-Der Tag“ (hr2-kultur, hr-iNFO)	145.886
Hörspiel (hr2-kultur)	102.142
„Märchen und Verbrechen“ (hr2-kultur)	85.999
„Verurteilt! Der Gerichtspodcast“ (hr-iNFO)	61.887
„Wissenswert“ (hr-iNFO)	49.276

Exkurs: Platzierung in der App

Das Beispiel „Parallel leben“, ein zweiteiliges hr-Hörspiel über eine vertrackte Beziehungsgeschichte, zeigt, wie groß der Einfluss der Platzierung in der App ist: Nachdem das Hörspiel im Präsentationsschaufenster der Audiothek, der Startseite, empfohlen wurde, steigerten sich die Abrufe signifikant. Der erste Teil war daraufhin mit 14.814 Abrufen der bestabgerufene Einzelbeitrag vom hr in der Audiothek 2019, noch vor dem ersten Teil von Jane Austens „Northanger Abbey“, „Die Brüder Grimm – Kriminalakte 01/01“ und der „Funkkolleg“-Folge „Das Märchen von der richtigen Ernährung – die Paleo-Diät“.



Cordula Huth
Leiterin hr-Hörspiel
Drei persönliche Empfehlungen 2019

„Die Jahre“

von Annie Ernaux in der Regie von Luise Voigts

In „Die Jahre“ thematisiert die Schriftstellerin Annie Ernaux das Leben französischer Frauen nach 1945. Selten hat eine Hörspieladaption auf so unterschiedlichen Ebenen angesprochen und zum aktiven Hören verleitet: Rhythmus, Stimmen und die Sprache laden dazu ein, selbst Teil dieser kollektiven Biographie zu werden.

„Northanger Abbey“

von Jane Austen in der Regie von Silke Hildebrandt

„Northanger Abbey“ bildet den Auftakt einer großen Jane-Austen-Hörspiel-Reihe. „Es ist ein Gute-Laune-Hörspiel geworden, inszeniert mit hörbarer Freude [...] an Konversation, kleinen Spitzen, und besticht vor allem durch die Schauspieler“, wie es Jens Bisky in seinem Artikel in der Süddeutschen Zeitung treffend kommentiert. Alle weiteren Romane folgen als Hörspiele in den kommenden Jahren.

„Leb wohl, Berlin“

von Christopher Isherwood, Romanadaption von Heinz Sommer, in der Regie von Leonhard Koppelman

„Ein opulentes, akustisches Berlin-Gemälde!“ (Frankfurter Allgemeine Zeitung); „Eine Stimmung, ein Lebensgefühl entsteht neu!“ (Süddeutsche Zeitung); „Ein meisterhaftes akustisches Gesellschaftsportrait!“ (Die Zeit) – selten sind sich die Kritiken in ihrem Lob so einig. Zusammen mit Jörg-Achim Keller und der hr-Bigband ist ein großes Hörkino entstanden.



Dorothee Meyer-Kahrweg
Feature-Redakteurin
Drei Höhepunkte 2019

„Es ist so bequem, unmündig zu sein“

Warum Selbstverantwortung so mühsam ist

Das Feature von Astrid Nettleing war 2019 in der ARD-Audiothek im Bereich „hr2-Dokumentation und Reportage“ der am häufigsten abgerufene Einzelbeitrag. Das Thema: Selbstverantwortung. Wie bedenkenlos geben wir die Verantwortung an Dritte ab, an Institutionen, Politik und Staat, an Experteninnen und Experten und die neuesten Digitaltechnologien.

„Tödliches Plastik im Meer“

Ein Feature über den Kampf gegen Kunststoffmüll in den Ozeanen

Seit dem Jahr 2010 produziert hr2-kultur einmal im Jahr ein investigatives „ARD Radiofeature“, das von allen beteiligten ARD-Anstalten ausgestrahlt wird. 2019 recherchierte Andreas Horchler auf den Bermuda-Inseln, an der Ostseeküste und in diversen Städten in Europa, woher die riesigen Müllberge in den Meeren stammen und welche technologischen und politischen Ansätze es gegen die Müllflut gibt.

„Leben auf dem Dorf“

Ein Feature über Probleme und Chancen im ländlichen Raum

Regional und aktuell: Christiane Hillebrand hat sich für dieses Feature im Werra-Meißner-Kreis umgesehen und am Beispiel von Berkatal, der drittkleinsten Gemeinde im nordhessischen Kreis, erkundet, wie die Menschen versuchen, die Landflucht aufzuhalten.

Podcasts

Das Besondere an „Das F-Wort“ und „Verurteilt!“:

Sie wurden nicht für die On-Air-Ausstrahlung, sondern als exklusive Podcasts produziert. Podcast-Angebote werden auch beim Hessischen Rundfunk immer wichtiger. Eine Projektgruppe, die sich mit der Podcast-Strategie befasst, sammelt hier Erfahrungen mit neuen Produktionsweisen sowie mit anderen Distributionsplattformen.

„Märchen und Verbrechen“ – Krimi-Hörspielserie von hr2-kultur als Podcast-First-Projekt

Das erste fiktionale Podcast-First-Projekt erzählt Grimms Märchen in „Die Brüder Grimm-Kriminalakten“ (01-10). Die Audios der ersten Staffel wurden in den siebeneinhalb Monaten vor dem Start der zweiten Staffel etwa 136.000 Mal abgerufen: In den dreieinhalb Monaten von Mitte Juli bis Ende Oktober 2019 haben sich die Abrufe mehr als verdoppelt auf 300.000. Das Bonusmaterial erreichte 66.000 Abrufe. Gut nachgefragt sind die Hörspiele auch bei externen Podcatchern. „Wann gibt es endlich wieder neue Podcasts von ‚Märchen und Verbrechen‘? Die Kriminalakten der Gebrüder Grimm sind soooooooooo toll!!!!!! Bitte erweitern!!!!“, so und ähnlich hieß es in Mails von Hörerinnen und Hörern.



© hr - CD & K

„FUSSBALL 2000 – der Eintracht-Videoodcast“

„Jetzt weiß ich endlich, warum ich Rundfunkbeiträge zahle.“ Kommentar eines Users auf YouTube. Schräge Typen, ernstzunehmende Sportreporter, eine Mission: Alles sagen, was rund um Eintracht Frankfurt spannend ist – ungefiltert, subjektiv und meinungsstark. Der Video-Podcast „Fußball 2000“ mit 17.600 Abonnenten auf YouTube, gemeinsam angestoßen von den Bereichen Hesseninformation und hr-Sport, ist ein Beispiel dafür, wie auf neuen Plattformen alte Themen „fresh“ präsentiert werden. Viele aus der Zielgruppe finden dies so erstaunlich, dass sie dem hr so etwas gar nicht zugetraut hätten. Frage eines Users auf YouTube nach einigen Folgen: „Hat Euch der hr jetzt auch schon gekapert, oder was soll das Logo?“ Nö, hat er nicht. Er hat „Fußball 2000“ von Anfang an produziert.

„Engel fragt“ und „Weltraum-Wagner“

Im Rahmen einer „Digital First“-Strategie wurden auch „Engel fragt“ und „Weltraum-Wagner“ produziert. Bei „Engel fragt“ handelt es sich um eine eigens produzierte Audiofassung der gleichnamigen hr-fernsehen-Sendung, die zunächst im hr-iNFO-Podcast-Channel „Politik“ angeboten wird. „WeltraumWagner“ konnte ebenfalls noch ohne eigenen Channel innerhalb des etablierten hr-iNFO-Podcast-Channels „Wissenswert“ schon mit den ersten Folgen sehr gute Erfolge erzielen.

”

„Die erste Staffel hat mir gezeigt, wie wichtig es für junge Frauen ist, dass wir niedrigschwellig über Feminismus sprechen und stolz und selbstbewusst dafür eintreten, dass wir Feministinnen sind.“

Pola Nathusius



© hr - Ben Knabe

„Das F-Wort. Der Empowerment-Podcast für Frauen“

Der Feminismus-Podcast mit Pola Nathusius (Foto) und Dunja Sadaqi – in der zweiten Staffel mit Ann-Kathrin Rose – konnte von den reinen Abrufzahlen nicht an den Erfolg des Gerichtspodcasts heranreichen, war aber bezüglich der Akzeptanz ebenfalls recht erfolgreich. Hier wurde viel Augenmerk auf Instagram gelegt, um junge Zielgruppen zu erreichen. Die programmliche Anbindung erfolgte durch YOU FM. Die Rückmeldungen auf dieses qualitativ hochwertige Produkt waren durchgehend positiv.



© hr - Tim Wegner

„Verurteilt! Der Gerichtspodcast“

Der Gerichtspodcast war ein Versuch, das vorhandene Interesse an True Crime zu bedienen. Die im hr-Sendegebiet bekannte Gerichtsreporterin Heike Borufka (Foto) unterhält sich dabei mit dem Podcaster und YouTuber Basti Red über Gerichtsfälle und -urteile. Aus dem Stand verzeichnete das Angebot über verschiedene Plattformen hinweg (hr-inforadio.de, ARD-Audiothek, YouTube, Spotify) sehr gute Abrufzahlen. Die Anbindung an hr-iNFO sowie gute Crosspromotion mit hessenschau.de hat zum Erfolg beigetragen. Außerdem wurden auch wesentlich jüngere Zielgruppen als sonst bei hr-iNFO üblich angesprochen.

”

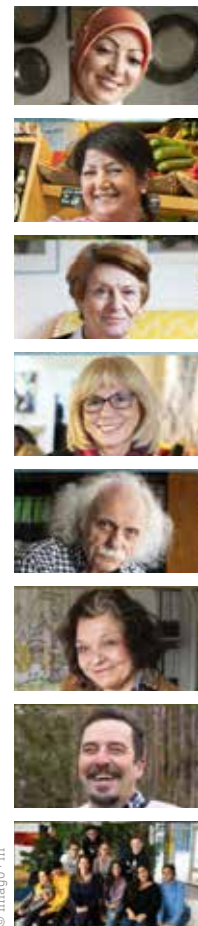
„Wir leben in Zeiten, in denen sich die Menschen offenbar nach Schwarz-Weiß sehnen. Deswegen habe ich das Gefühl, dass man etwas für diesen Rechtsstaat tun muss.“

Heike Borufka

Digitale Projekte

Den Nutzerinnen und Nutzern jenseits des klassischen Radios und Fernsehens ein attraktives öffentlich-rechtliches Angebot zu machen, das ist das Ziel digitaler Produkte.

Hintergründig, investigativ, regional – der Hessische Rundfunk bietet hier inhaltlich und technisch ein breites Spektrum. Bei steigender Nutzung.



„Odenwälder Köpfe“

22 spannende Menschen und drei Schulklassen im Gespräch – das sind die „Odenwälder Köpfe“. Das Web-Special von hr2-kultur und Multimedia entstand im Rahmen des Projekts „Literaturland Hessen: Raus aufs Land“. Die Idee: Schülerinnen und Schüler dreier Schulen aus Michelstadt und Höchst im Odenwald interviewten unter Anleitung von hr-Radioprofis Odenwälder Charaktere zu ihrer Lebensgeschichte. Promis wie die Eintracht-Legende Oka Nikolov oder die Bildhauerin und ehemalige Geisel bei der „Landshut“-Entführung Gabriele von Lutzu erzählten ganz offen über ihr Leben, ebenso wie die Obsthändlerin Hülya Sauer, Ex-Landrat Horst Schnur und Friseurin Ello Resch. Das „Oral-History-Angebot“ sei „ein preiswürdiges Projekt“ – befand die Jury des Hessischen Journalistenpreises und lobte die „kluge Verschränkung von digitalen und analogen Medien“. In der Laudatio hieß es weiter: „Was kann den Zusammenhalt einer Gesellschaft besser fördern als das Erlernen der Fähigkeit, einander zuzuhören?“

www.special.hr2.de/odenwaelder-koepfe



© colourbox - hr - picture alliance - Imago - Leica - NASA

50 Jahre Mondlandung und das hessische „Eye of Apollo“

Das Web-Special der Multimedia-Redaktion zeichnet mit Original-Material (Foto, Audio, Video) detailliert und chronologisch die Pionierleistung der Mondlandung nach. Es beleuchtet die politischen Hintergründe der Mission, liefert Einblicke, welche Herausforderungen die Astronauten bewältigen mussten, und stellt viele weitgehend unbekanntes Fakten vor.

Aber war die Mission auch hessisch? Ein auf dem Mond platzierter Laserreflektor von Heraeus misst noch heute die Entfernung zur Erde. Bei den Andockmanövern half eine Navigationshilfe der Ernst Leitz GmbH aus Wetzlar. Sie berechnete das Tempo anfliegender Objekte und bekam den Spitznamen „Eye of Apollo“.

Neben vielen positiven Rückmeldungen von Nutzerinnen und Nutzern waren mit 12.000 Visits und knapp 180.000 Page-Impressions sehr gute Abrufzahlen zu verzeichnen.

www.special.hr.de/apollo-11

„hessenschau“ für Alexa und Co.

Jede achte Hessin, jeder achte Hesse nutzt bereits Sprachassistenten. „hessenschau in 100 Sekunden“ wendet sich seit August 2019 an diese Zielgruppe und greift die drei bis fünf wichtigsten Themen des Tages auf. Leitfrage dabei: Worüber werden die Menschen in Hessen später in der Frühstückspause oder in der Familie beim Abendessen sprechen?

Entwickelt wurde das Angebot gemeinsam von Kolleginnen und Kollegen aus Hörfunk, Fernsehen und Multimedia. Nacht- und Frühausgabe werden vom aktuellen Desk der Hessen-Unit produziert, die Abendausgabe von der Redaktion, die parallel den Podcast „Der Tag in Hessen“ erstellt.

Nach drei Monaten wurde „hessenschau in 100 Sekunden“ per Nutzerbefragung evaluiert. Die zahlreichen und in der Aussage mehrheitlich positiven Rückmeldungen haben das Grundkonzept bestätigt. Änderungswünsche in Richtung kürzerer Meldungen und stärkerer Einbindung von Reporter- und O-Tönen fließen künftig in die Gestaltung ein. Zudem sollen noch mehr tägliche Updates angeboten werden.

Gemeinsam gegen Anlagebetrug

„Auf dem Holzweg“ ist eine Reportage von boerse.ARD.de über das Schweizer Unternehmen „Sharewood“, das Teak- und Balsa-Bäume in Brasilien an Anleger vor allem aus Deutschland verkauft. Alles deutet darauf hin, dass die Anleger einen großen Teil ihrer Investition verlieren werden. Belegschaft und Eigentümer der Firma hingegen residieren in einer großen Villa direkt am Zürichsee und manche erhalten sechsstellige Monatsgehälter, wie ein Insider dem hr berichtet hat. Sharewood ist nur eines von vielen Unternehmen, die mit einem ähnlichen Modell grüne, nachhaltige, renditestarke Geldanlagen mit wenig Risiko versprechen, aber nicht halten. Die Redaktion von boerse.ARD.de hat das Thema crossmedial, crossformatig und crossredaktionell aufbereitet. In Zusammenarbeit mit „Plusminus“ und dem SRF entstanden ein „Plusminus“-Beitrag für Das Erste, eine ausführliche Multimedia-Reportage bei boerse.ARD.de, ein Artikel im Investigativ-Ressort von tagesschau.de und ein Fernsehbeitrag im Schweizer Wirtschaftsmagazin „Kassensturz“ vom SRF.

multimedia.boerse.ard.de/auf-dem-holzweg



Die Internet-Angebote des hr

Mit durchschnittlich knapp über 14 Millionen Besuchsvorgängen (Visits) pro Monat erzielte das Online-Angebot des Hessischen Rundfunks inklusive der Apps erneut einen Rekordwert. Die Zahl der monatlichen Seitenabrufe (Page Impressions) stieg auf 40 Millionen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete das einen Anstieg um 11 Prozent bei den Visits beziehungsweise 2 Prozent bei den Page Impressions.

Der hr bei YouTube, Instagram & Co

Den Rundfunkauftrag in der digitalen Welt erfüllen, das gilt auch für die sozialen Medien und Drittplattformen wie YouTube oder Instagram. Der Hessische Rundfunk stellt dort hochqualitative Angebote bereit, um Nutzerinnen und Nutzern entgegenzukommen.

Zuwachs beim YouTube-Kanal des hr-fernsehens

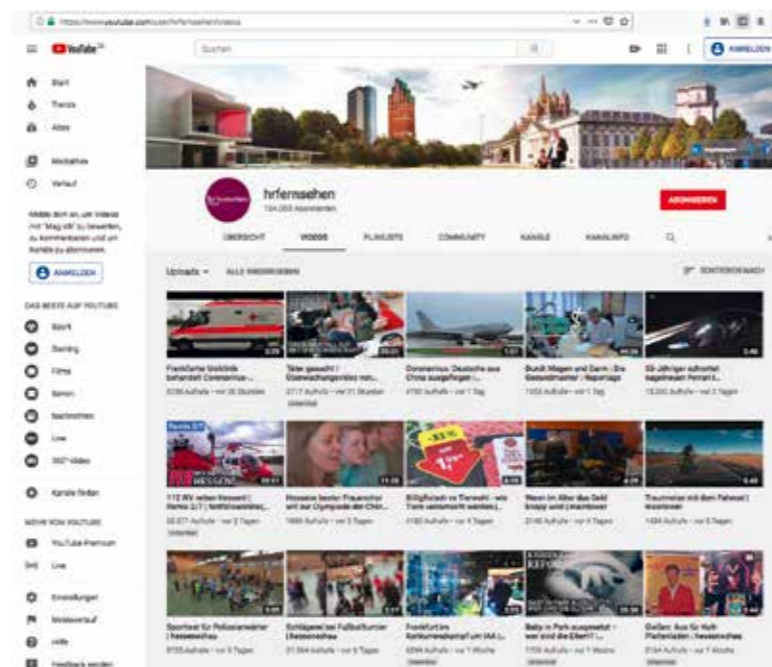
YouTube-Kanal hr-fernsehen

2014: 0,9 Mio.
2015: 1,5 Mio.
2016: 1,2 Mio.
2017: 1,4 Mio.
2018: 2,7 Mio.
2019: 6,7 Mio.
(bis 30.11.19)

Wieder-gabezeit in Stunden

Der YouTube-Kanal des hr-fernsehens verzeichnete 2019 einen Zuwachs von 150 Prozent: von 2,7 Millionen übertragenen Sendestunden auf 6,7 Millionen bis Ende November 2019. Die Zahl der Abonnenten stieg um 60.000 auf jetzt 141.000 (Steigerung 133 Prozent). Als Publikumsmagneten erwiesen sich die Formate „Mittendrin-Flughafen Frankfurt“ und „112-Wir retten Hessen“. Es zeigt sich, dass über YouTube derzeit ein jüngeres Publikum erreicht wird als über die ARD-Mediathek. Am häufigsten genutzt wird der hr-fernsehen-YouTube-Kanal von der Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen, dicht gefolgt von den 25- bis 34-Jährigen. Circa 70 Prozent der Zugriffe erfolgen über mobile Endgeräte. Seit 2019 wird der Kanal von einem Multi-Channel-Manager betreut, der Redaktionen darin berät, wie optimierter Content für die nicht lineare Nutzung erstellt und die Videos plattformgerecht aufbereitet werden können und wie man die crossmediale Planung der Veröffentlichungen koordiniert. Trotz der steigenden Zahlen besteht

noch ein gewaltiges Potential an Reichweite für öffentlich-rechtliche Inhalte bei der Zielgruppe, die mit linearer Distribution nicht mehr erreicht wird. Essentiell für die Ausnutzung dieses Potentials ist hier der Fokus auf die Kommunikationsmöglichkeiten, die YouTube den Nutzerinnen und Nutzern bietet und die eine direkte Interaktion zum Beispiel über die Kommentarfunktion ermöglichen.



Erfolgreicher YouTube-Channel des hr-Sinfonieorchesters

Der YouTube-Kanal des hr-Sinfonieorchesters präsentiert Konzert-Höhepunkte und ausgewählte -Livestreams und ist inzwischen international das erfolgreichste kostenfreie Klassik-Videoangebot im Internet. Mit mehr als 134.000 Abonnenten (Steigerung von 47 Prozent im Vergleich zum Vorjahr) und mittlerweile über 55.000 Abrufen pro Tag (41 Prozent mehr als 2018) schreibt der Kanal seine Erfolgsgeschichte eindrucksvoll fort. Die Abrufe aller Videos erreichten Ende 2019 die Gesamtzahl von annähernd 50 Millionen (52 Prozent Zunahme). Dabei ist die internationale Strahlkraft enorm: Mehr als 84,5 Prozent der Aufrufe stammen aus dem Ausland. Nach Deutschland (15,3 Prozent) bilden die USA (11,6), die Türkei (9,5) Japan (9,4) und Frankreich (4,5) die Top Five. Die Altersstruktur der Video-Nutzerinnen und -Nutzer ist deutlich jünger als diejenige der Konzertbesucher: Mehr als die Hälfte (50,4 Prozent) sind unter 34 Jahre alt. Das erfolgreichste Video des hr-Sinfonieorchesters, Schumanns Klavierkonzert mit Khatia Buniatishvili und Paavo Järvi, ist mit über sechs Millionen Abrufen zugleich das meistabgerufene YouTube-Video des Hessischen Rundfunks.

Instagram-Stories zur Europawahl von hessenschau.de und YOU FM

Was bedeutet Europa für junge Menschen, die im europäischen Ausland studieren oder arbeiten? Das thematisierten die „hessenschau“ und YOU FM vor der Europawahl im Mai 2019 auf dem sozialen Netzwerk Instagram. Dafür reiste ein crossmedial arbeitendes Team sieben Tage lang durch sieben europäische Städte – und stellte sieben junge Menschen aus Hessen vor. Das Ergebnis: eine speziell für Instagram-Stories konzipierte Serie, die junge Menschen anspricht. Durch ihre Wertigkeit und mit ihrer pro-europäischen Botschaft erreichte sie ein großes Publikum und sorgte für viel Zuspruch der Nutzerinnen und Nutzer.

Flex FM – ein crossmedialer Erfolg

Mit „YOU FM feat. Flex FM“ hat YOU FM seit Februar ein Format etabliert, in dem wöchentlich die Stars der Deutschrap-Szene zu Gast sind. Auf Streaming-Portalen gibt es den Podcast zum Nachhören und auf YouTube ein regelmäßiges Interview-Format. Die zielgruppengerechte Aufbereitung kommt an: Über 1,8 Millionen Aufrufe bei YouTube konnten seit dem Start des Formats im Februar 2019 bereits verzeichnet werden.

„World Club Dome“ bei Instagram und YOU FM

Es war eines der größten Musik-Events des Jahres: Drei Tage lang feierten rund 180.000 Besucher auf 25 Floors beim „Big City Beats World Club Dome 2019 – The Space Edition“ in Frankfurt. Als exklusiver Radiopartner berichtete YOU FM – nicht nur on air. Crossmedia-Reporterinnen und -reporter produzierten eine kontinuierliche Instagram-Story-Show mit Ortswechseln, Live-Inhalten und Backstage-Reportagen, die innerhalb eines Wochenendes eine Reichweite von etwa 150.000 Nutzerinnen und Nutzern erzielte.

„titel thesen temperamente“ auf Instagram und Facebook

Unter der Federführung des Hessischen Rundfunks wurde zur Frankfurter Buchmesse im Oktober 2019 der „ttt“-Instagram-Account gelauncht. „ttt“ erreicht damit wöchentlich mehrere Hunderttausend Menschen. Für Instagram und Facebook produziert der hr relevanten Content mit hoher Interaktionsrate, der regelmäßig überdurchschnittliche Gesamtreichweiten von bis zu zwei Millionen erzielt. Insbesondere O-Töne zählen zu den Top-Clips.

„funkt“ im Hessischen Rundfunk

Drei Jahre nach dem Start beginnt funk zu einer festen Größe bei 14- bis 29-Jährigen zu werden.

73 Prozent der funk-Zielgruppe kennen laut Bekanntheitsstudie der SWR- und ZDF-Medienforschung das Content-Netzwerk und/oder ein Format.

Auch im hr gibt es eine Zulieferereinheit, die Formate für funk produziert.



„Bubbles“ will 14- bis 18-Jährige stark machen, um dem Druck standzuhalten, dem sie heute in Schule, Familie und Freundeskreis ausgesetzt sind. Was sie dafür brauchen, hat die Redaktion sie selbst gefragt und Zielgruppeninterviews geführt. Die Ergebnisse wurden in einen Design-Sprint mitgenommen, in dem neue Prototypen entwickelt wurden. Das Ergebnis: anonyme Fragen über das Tool „Tellonym“ und Antworten von YouTuberinnen und YouTubern, die in der Zielgruppe bekannt und beliebt sind – mit ihren ganz persönlichen Geschichten. On top gibt es Tipps von Experten.

Damit die Projekte überhaupt umgesetzt werden können, gibt es das

C.B.O. (Creative Base-ment Online):

eine Einheit aus Aufnahmeleitung und Produktion, die alle Redaktionen des Hauses dabei unterstützt, Bewegtbildformate fürs Internet zu produzieren – von der Konzeptionierung bis zur Umsetzung.



„Babystories“ hat Frauen zwischen 25 und 29 Jahren begleitet, die schwanger sind oder es werden wollen – vom Schwangerschaftstest bis zum Wochenbett. Mütter erzählten ehrlich und authentisch, wie sie Schwangerschaft und Geburt erlebt haben. Hebamme Catharina ordnete ein und gab praktische Tipps. Bei YouTube und Instagram tauschte sich die Community aus. Das Format endete Ende des Jahres 2019.

Das „WorldWideWohnzimmer“ war 2019 zum ersten Mal nicht nur im Netz, sondern ganz analog und (fast) zum Anfassen im Theater „Capitol“ in Offenbach. Rund 300 Fans waren gekommen, um ihre YouTube-Helden live auf der Bühne zu sehen. Es wurde gespielt, gesungen und getanzt. Den Soundtrack lieferten Helmut Zerlett und seine Band.



GUT ZU WISSEN:

funkt – Das Content-Netzwerk von ARD und ZDF

Zum Portfolio gehören mittlerweile rund 70 Formate, die informieren, Orientierung geben und unterhalten.

Dabei wachsen die Kanäle aus den Kategorien Information und Orientierung in der Nutzung am stärksten.



Veränderungen in der Bewegtbild-Strategie

Im Frühjahr 2019 ist der 22. Rundfunkänderungsstaatsvertrag in Kraft getreten. Dieser beinhaltet im Wesentlichen die Neuregelung des Telemedienauftrags des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Dazu gehört die Flexibilisierung der Verweildauern, die ausdrückliche Beauftragung von interaktiver Kommunikation und Social-Media-Nutzung sowie die Vernetzung der Telemedienangebote des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.

Die nicht linearen Ausspielwege haben den hr auch konkret beschäftigt. Im Frühjahr wurde der hr-Channel in der ARD-Mediathek gestartet und dafür auf einjähriger Projektbasis die „Gemeinschaftsredaktion Mediathek“ gegründet. Diese crossmedial besetzte Redaktion hat die Aufgabe, Erfahrungen von Content-Produktion über Metadaten bis zu internen Workflows zu sammeln.

Für die Fernsehdirektion wurde die strategische Vorgabe verabschiedet, den Weg von der Fernseh- hin zur Bewegtbildstrategie zu beschreiten. Dies bedeutet derzeit, eine Doppelstrategie zu fahren, in der sowohl die non-linearen Ausspielwege – allen voran die ARD-Mediathek – als auch das lineare hr-fernsehen bestückt werden. Für neu konzipierte Bewegtbildformate bedeutet dies, dass sie für die Mediathek (oder YouTube) konzipiert werden und das lineare hr-fernsehen als zweiter Ausspielweg dient. In diesem Kontext wurde in der Fernsehdirektion der Aufgabenbereich der linearen Programmplanung erweitert, um zu einer Distributionsstrategie für Netz und Screen zu finden.

Aus boerse.ARD.de wird tagesschau.de/wirtschaft

Mehr Erfolg im Digitalen – mit dieser Vorgabe konzentriert sich die ARD auf fünf große Angebote im Internet. Unter dem internen Titel „Big Five“ werden in Zukunft tagesschau.de, sportsschau.de, die Mediathek, die Audiothek und ein Angebot für Kinder weiterentwickelt, um in der digitalen Medienwelt noch erfolgreicher zu sein.

Für den Hessischen Rundfunk bedeutet das: Aus boerse.ARD.de wird tagesschau.de/wirtschaft. Die ARD wird kein eigenständiges Börsenangebot im Internet mehr anbieten, die Berichterstattung des Frankfurter Online-Börsen-Teams wird voraussichtlich ab der zweiten Jahreshälfte 2020 unter tagesschau.de/wirtschaft präsentiert. Auch die von boerse.ARD.de bisher exklusiv in der ARD angebotenen Kursdaten finden sich dann im Internet-Angebot der „tagesschau“. Die bisherige Börsenberichterstattung wird sich thematisch zu einer Finanz- und Wirtschaftsberichterstattung weiterentwickeln und erhält durch die zukünftige Einbindung bei tagesschau.de eine noch höhere Reichweite.



Hater-Interview bei „World Wide Wohnzimmer“

Der vom hr redaktionell verantwortete YouTube-Kanal „World Wide Wohnzimmer“ beschäftigte im Februar und März 2019 auch den Rundfunkrat in zwei Sitzungen. Eine Folge des Formats „Ich hate da mal eine Frage“ in der der YouTuber Exsl95 sogenannte Hater-Kommentare – überwiegend zu seinem Essverhalten und seinem Umgang mit Alkohol vor der Kamera – beantworten sollte, führte zu Programmbeschwerden, in denen den Macherinnen und Machern Fatshaming und Aufruf zu verbaler Gewalt vorgeworfen wurde. Der Rundfunkrat empfahl, das Video zu depublizieren. Die Redaktion kam dem Wunsch nach. Gleichzeitig veröffentlichte sie zum Zweck der Aufarbeitung einen Talk mit einer Psychologin, in dem Grenzüberschreitungen umfangreich analysiert wurden.

Distribution für Netz und Screen

Früher war es so einfach: Es gab einen Fernseher und eine Fernbedienung mit Programmtasten. Die 1 für Das Erste, die 2 das ZDF, die 3 fürs Dritte – und so weiter. Heute hat die Fernbedienung immer öfter keine Programmtasten mehr, sondern ruft eine mit zahlreichen Apps gekachelte Benutzeroberfläche auf. Mit dem Internet kam nicht nur ein Verbreitungsweg hinzu, sondern die größte Medienrevolution seit dem Buchdruck durch Gutenberg.

Die ARD steht schon seit Jahren vor der Herausforderung, ihre digitalen On-Demand-Angebote und Livestreams auf allen für die Nutzerinnen und Nutzer relevanten Endgeräten, Apps, Medienportalen und Sozialen Medien zugänglich zu machen. Das bedeutet, dass ARD-Mediathek, ARD-Audiothek, „tagesschau“, „Sportschau“ und KiKA für viele unterschiedliche Systeme passend gemacht und laufend aktualisiert werden müssen.

Dies setzt Verhandlungen mit den Herstellern und Anbietern voraus – zunehmend auch über die Auffindbarkeit der ARD-Angebote in den Benutzeroberflächen der Gerätehersteller und Plattformen. Es macht einen Unterschied, ob beispielsweise die ARD-Mediathek auf der Benutzeroberfläche eines Smart-TV-Herstellers bereits vorinstalliert ist, und an welcher Stelle im Menü sie zu finden ist. Beitragsfinanzierte Angebote stehen dabei in Konkurrenz zu den Angeboten global operierender Anbieter wie Google, Apple, Netflix, Disney oder Amazon.

Der von den Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Bundesländer im Dezember 2019 beschlossene und noch von den Länderparlamenten zu ratifizierende Medienstaatsvertrag soll die Auffindbarkeit beitragsfinanzierter Angebote garantieren. Die Menschen haben ein Anrecht darauf, die von ihnen bezahlten Inhalte leicht aufzufinden.

IP-Regie

Weniger Technik vor Ort und die Möglichkeit, die hr-Infrastruktur zu nutzen – die Übertragung von Veranstaltungen über eine IP-Regie bietet diese Möglichkeit. Das Team im Sende- und Schaltkomplex arbeitet derzeit daran, dieses System zu etablieren, um damit Produktionen kostengünstiger durchführen zu können.

Eine Anfrage seitens der Produktionsleitung Sport im Sommer 2019 stellte das Team im Sende- und Schaltkomplex im hr vor eine große Herausforderung: Bei der Übertragung des Ironman aus Hawaii sollten die Signale über IP-Streams aus einer Cloud empfangen und verarbeitet werden, um sie dann als Sendung übertragen zu können. In enger Zusammenarbeit mit den Beteiligten im hr gelangte das Team zur Lösung: der softwarebasierten Regie VMix.

Während bisher die Signale (eigenproduziert und gemischtes Weltbild) aus Hawaii kamen, sollten die Signale in diesem Jahr über eine Cloud nach Paris geschickt und von dort aus verarbeitet und weitergesendet werden. In einem Schaltstudio im S-Bau wurden binnen kürzester Zeit – die Idee entstand im Juni – die gesamte Technik verbaut, Verbindungen zum Schaltraum eingerichtet und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihr neues Arbeitsumfeld eingewiesen. Das spare Kosten, sogar bereits im ersten Jahr, erklärte Alexander Merwa, Leiter

Sende- und Schaltkomplex, denn die Technik für die IP-Regie sei sehr günstig. „Dennoch hat uns diese Produktion gezeigt, dass wir sehr genau jede Anfrage prüfen müssen, damit nicht zu große Anforderungen das System überfordern.“

„Aufgrund von zehn Stunden Live-Sendung und der sehr hohen Anforderungen dieser Produktion, sind wir bei der Übertragung des Ironman dann an die Grenzen des Systems gelangt, welche aber durch ein gut funktionierendes Team zum größten Teil aufgefangen werden konnten“, berichtete Merwa. So habe es zu Beginn der Übertragung beispielsweise 30 Sekunden lang Tonprobleme gegeben und auch die verschiedenen Formate der Signale führten zu Beeinträchtigungen. „Die Erfahrungen, die wir durch diese Produktion sammeln konnten, werden uns zukünftig helfen, diese neue Technik und daraus resultierende Möglichkeiten zu optimieren und weiter auszubauen.“ Daher gehe ein weiterer Schritt nun in die Überlegung, kleinere Produktionen komplett über eine cloud-basierte Lösung anbieten zu können.

Kultur für alle

„... the arts bring us together like nothing else“,
so der BBC-Kulturdirektor Jonty Claypole.

Kultur ist auch in Deutschland eine der
Kernaufgaben des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.
Die Menschen in Hessen zu verbinden, ist die Mission des hr.

Das Ziel der aktuellen Veränderungen:
Mehr Menschen mit den Kulturangeboten
des hr erreichen.

Besondere Konzerterlebnisse 46

Kultur: Im Radio ... 50

... und im Fernsehen 52

Kultur in Hessen fördern 54

Bücher, Bücher 55

Kultur für junge Menschen 56

Intern: Strategie und Veränderungen 58

Besondere Konzerterlebnisse

Musik berührt, gemeinsames Erleben verbindet:
Eine Auswahl an Konzerten des hr-Sinfonieorchesters, der hr-Bigband
und Präsentationen der hr-Programme.



Europa Open Air Frankfurt des hr-Sinfonieorchesters und der Europäischen Zentralbank

Das Europa Open Air gehört inzwischen zu den Höhepunkten im Frankfurter Musikleben. Mehr als 20.000 Besucherinnen und Besucher lassen sich vom hr-Sinfonieorchester und der hr-Bigband bei den sommerlichen Konzertabenden am Ufer des Mains regelmäßig begeistern. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Euros steht das Programm am 22. August 2019, das gemeinsam mit der Europäischen Zentralbank veranstaltet wird, ganz im Zeichen Europas. Unter Leitung von Alain Altinoglu, des inzwischen desig-

nierten neuen Chefdirigenten des hr-Sinfonieorchesters, sind Werke von Händel, Verdi, Liszt, Offenbach und Bizet zu erleben. Die Live-Übertragung im hr-fernsehen erreicht 440.000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Dank der Video-Streams auf Facebook und YouTube kommen weitere 130.000 Zuschauerinnen und Zuschauer online hinzu. Darüber hinaus wird das Konzert in hr2-kultur und hr-iNFO live übertragen.



50. Deutsches Jazzfestival Frankfurt 2019

Das Deutsche Jazzfestival feiert 2019 im 66. Jahr seines Bestehens seine 50. Ausgabe (siehe auch Seite 84). Zu den Höhepunkten zählen der Auftritt

des legendären Charles Lloyd, das US-amerikanisch-indische Crosscurrents Trio, die Newcomer Dinosaur um die junge Trompeterin Laura Jurd sowie die beiden Uraufführungsprojekte der hr-Bigband. Das Eröffnungskonzert findet zu Ehren des 50-jährigen Bestehens des Münchner Labels ECM statt. Die Reaktion der Presse ist regional wie überregional besonders positiv und würdigt das sorgsam zusammengestellte Programm.

hr1-Konzert mit Elton John

Am 1. Juni tritt Weltstar Elton John im Rahmen seiner Abschiedstournee „Farewell Yellow Brick Road“ in Wiesbaden auf. hr1 präsentiert das rundum gelungene und mit seinen 11.000 Besucherinnen und Besuchern ausverkaufte Konzert. Elton John spielt alle seine bekannten Hits und verabschiedet sich mit einem sehr persönlichen „Goodbye“ von seinen Fans.



120 Jahre Eintracht Frankfurt – Das Jubiläum in der Commerzbank-Arena mit dem hr-Sinfonieorchester

Der Frankfurter Traditionsverein feiert am 29. Juni 2019 sein 120-jähriges Bestehen. Die musikalische Zeitreise mit dem hr-Sinfonieorchester und weiteren Frankfurter Künstlerinnen und Künstlern lässt die bewegte Vereinsgeschichte wiedererleben. Um kurz nach 22 Uhr singt das überwiegend in Schwarz und Weiß gekleidete Publikum gemeinsam „Im Herzen von Europa“ und feiert zum Abschluss eines bewegenden Konzerts Vergangenheit und Gegenwart – der Geist aus 120 Jahren Vereinsgeschichte ist förmlich greifbar.



Spotlight und Spotlight-Mini – Alte Oper Frankfurt

Standing Ovation im November in der Alten Oper bei einer neuen Ausgabe des Gesprächskonzerts „Spotlight“. In seiner spontanen, unkonventionellen Weise beleuchtet Andrés Orozco-Estrada, Chefdirigent des hr-Sinfonieorchesters, Strawinskys „Feuervogel“ und lädt den gesamten Konzertsaal zum Mitmachen ein. Auch bei der Premiere von „Spotlight-Mini“, dem neuen kleinen Ableger des „Spotlight“, bei dem zentrale Aspekte eines Werkes in rund 35 Minuten präsentiert werden, ist die Begeisterung groß.



YOU FM hebt ab beim WORLD CLUB DOME

Völlig losgelöst feiern im Juni 180.000 Besucherinnen und Besucher beim „BigCityBeats WORLD CLUB DOME“ in der ausverkauften Commerzbank-Arena. YOU FM präsentiert den „größten Club der Welt“. Passend zum Jubiläum der ersten Mondlandung steht das Spektakel unter dem Motto „Space Edition“. Auf der Bühne: Stars der DJ-Szene, ESA-Astronauten und eine Ariane-5-Rakete. Neben 30 Reportagen im Radio legt YOU FM bei der Berichterstattung besonderen Fokus auf Social Media. Belohnt wird die Redaktion mit einer starken Reichweite auf Instagram und bei Facebook.

Domplatzkonzert mit dem hr-Sinfonieorchester in Fulda

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 1.275-jährigen Bestehen der Bischofsstadt Fulda gibt das hr-Sinfonieorchester 2019 erstmals ein großes Open-Air-Konzert auf dem Domplatz in Fulda. Als Gäste mit von der Partie sind der Star-Perkussionist Martin Grubinger, der Dresdner Kammerchor und Dirigent Robert Trevino. Die Stadt Fulda und der Hessische Rundfunk nehmen das Konzert am 31. August unweit der ehemaligen innerdeutschen Grenze zum Anlass, auch an den Mauerfall vor 30 Jahren zu erinnern. Zum Abschluss erklingt die gesamte 9. Sinfonie von Beethoven – Symbol des europäischen Einheits- und Freiheitsgedankens.



Filmkonzert „Der letzte Mann“ mit der hr-Bigband

Premiere im September: Die hr-Bigband begleitet zum ersten Mal live einen großen Klassiker der deutschen Stummfilmgeschichte – „Der letzte Mann“ von Friedrich Wilhelm Murnau. Manfred Honetschläger, Bassposaunist der hr-Bigband, wurde von dem Filmunternehmen UFA mit der Neuvertonung beauftragt und die Bigband brilliert in der für sie neuen Rolle. Das ausverkaufte Konzert findet in Zusammenarbeit mit der Europäischen Filmphilharmonie statt.



Music Discovery Project mit Alvaro Soler

Die Begegnung verschiedener musikalischer Welten ist das Markenzeichen des Music Discovery Projects. Seit 2007 stehen bei diesem Konzertprojekt ungewohnte Kontraste und Mischungen zwischen Klassik und Pop, Orchester und Elektronik im Fokus. Mit Alvaro Soler ist im Februar 2019 ein echter Shootingstar als Special Guest zu erleben. Unter dem Titel „FarbTöne“ entfaltet der gebürtige Spanier mit dem hr-Sinfonieorchester und dem korsischen Dirigenten und Geiger Jean-Christophe Spinosi mediterranes Flair und südländisches Temperament. Musik von Grieg, Ginastera, Messiaen, Mendelssohn, Vivaldi, Ravel, de Falla und Bizet begegnet in der ausverkauften Jahrhunderthalle den fröhlich-entspannten Songs von Alvaro Soler.

Seed in Frankfurt

Es dauert 30 Minuten, dann sind die beiden letzten YOU FM-Konzerte von Seed in der Jahrhunderthalle ausverkauft. Stunden vor dem Einlass warteten die Fans bereits vor der Jahrhunderthalle. Fünf Jahre sind seit dem letzten Live-Auftritt von Seed in Hessen vergangen. YOU FM präsentiert und begleitet die Auftritte im November medial. Und verschenkt – anknüpfend an „Seed“, zu deutsch: Samen – vor den Konzerten Grassamen. Die Botschaft: Unser Gras macht glücklich und lockt auch flotte Bienen an.



Eröffnungskonzert des Rheingau Musik Festivals

Zur Eröffnung des Rheingau Musik Festivals präsentieren Andrés Orozco-Estrada und das hr-Sinfonieorchester gemeinsam mit dem MDR-Rundfunkchor am 22. und 23. Juni in der Basilika von Kloster Eberbach ein eindrucksvolles Chor-Orchester-Werk: Antonín Dvořáks „Stabat Mater“. Als Gesangssolisten mit von der Partie sind Gerhild Romberger (Alt), Benjamin Bruns (Tenor) und Günther Groissböck (Bass).



„hr3-Festival“ in Bad Hersfeld

Auftritte von Pop-Stars wie Silbermond, Joris, Milow, Glasperlenspiel und Michael Schulte machen die „hr3-Festival“-Tage beim Hessentag im Juni in Bad Hersfeld zu einem Highlight für Tausende Besucher. Das „hr3-Morningshow“-Moderatorduo Tanja Rösner und Tobi Kämmerer feiert auf dem Gelände der Open-Air-Arena und in der Schilde-Halle mit den Künstlern und ihren Fans.

Kultur im Radio ...

Stellvertretend für die Vielzahl von Kultursendungen, die der hr für hr2-kultur, hr-iNFO, das hr-fernsehen sowie Das Erste, 3sat und ARTE produziert, stehen hier zwei große Programmprojekte: das „ARD-Radiofestival“ und ein Kulturformat für „Metropolis“.



Ein Sommer – neun Sender

Man kann sich das Radiofestival vorstellen wie eine große Familienveranstaltung der ARD, dessen Federführung 2019 der Hessische Rundfunk und hier vor allem hr2-kultur inne hatte.

Acht Wochen lang, vom 20. Juli bis zum 14. September, wurden neun ARD-Kulturprogramme jeweils in der Zeit von 20 Uhr bis Mitternacht zusammengeschaltet. Jede der ARD-Anstalten lieferte Inhalte zu – eine große organisatorische und kommunikative Herausforderung.

Besonders wichtig war die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen von Multimedia, denn seit der letzten hr-Federführung im Jahr 2012 haben sich die Anforderungen im digitalen Bereich stark gewandelt. So sind Wortinhalte in der ARD-Audiothek verfügbar und Konzerte werden auf der Website des Radiofestivals vorgehalten

Die größte Herausforderung war die tägliche Feinabstimmung. Bei der Gestaltung eines gemeinsamen Programms über einen Zeitraum von acht Wochen sind kleinere oder größere Änderungen unvermeidbar. Hier sind Transparenz und klare Informationswege gefragt.

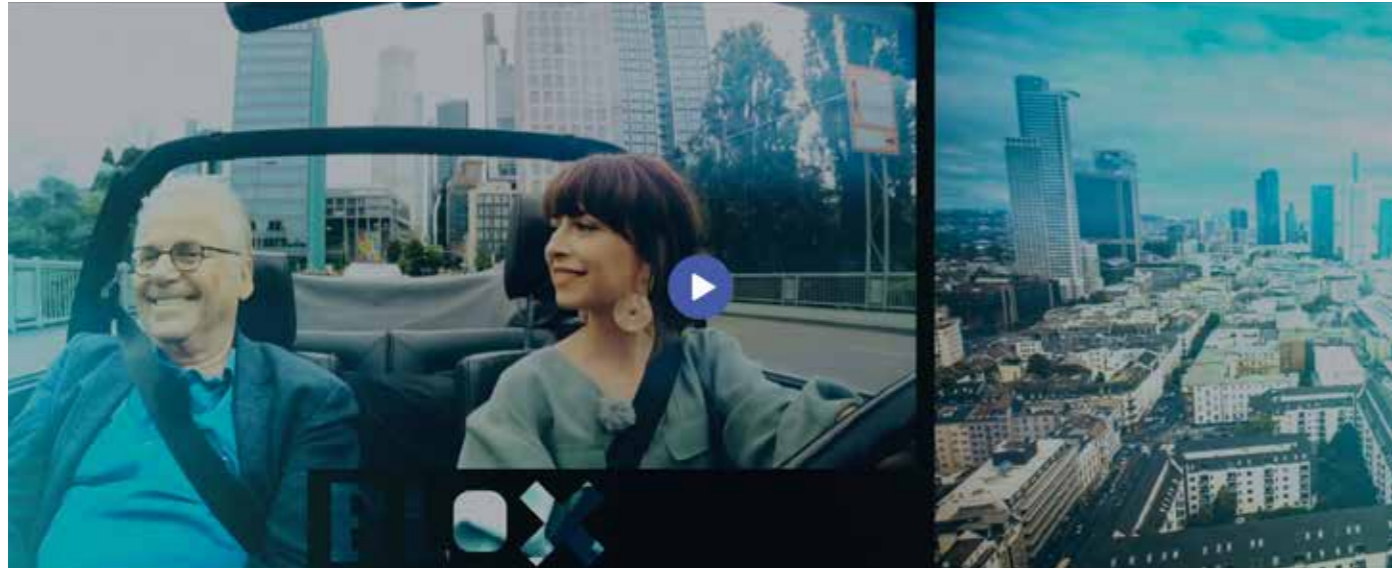
Das Fazit: Die Arbeit hat sich gelohnt. Rund **100 Konzerte und Opern-Übertragungen**, das Beste aus mehr als 50 deutschen und 20 internationalen Festivals, waren zu hören – von den Arolser Barockfestspielen bis zu den Wittener Tagen für Neue Kammermusik, von Aix-en-Provence bis York. Rafik Schamis neuester Roman faszinierte als Lesung in Fortsetzung; Gespräche, Jazz und Kabarett rundeten das ambitionierte Programm ab.

Das ARD-Radiofestival wurde im linearen Radio gesendet. **253.184 Wiedergaben** der Lesung wurden in der ARD-Audiothek gezählt, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Hinzu kamen mehr als **155.000 Visits** auf der vom hr gestalteten Seite www.ardradiofestival.de. Hier konnten die Konzertabende jeweils für 30 Tage nach Ausstrahlung als On-Demand-Stream abgerufen werden. Am stärksten nachgefragt wurden in diesem Kontext das Rudolstadt-Festival (Thüringen) und die „Last Night of the Proms“ aus London.

Es wurden sechs kurze Videos für Social Media produziert, die ARD-weit genutzt wurden, um neue Zielgruppen auf die Inhalte des Radiofestivals aufmerksam zu machen. Dabei im Fokus: Die Lesung „Die geheime Mission des Kardinals“, die Gespräche mit Wolfgang Niedecken, Carolin Kebekus und Fiona Bennett sowie Konzerte, die Eröffnung der Bayreuther Festspiele mit „Tannhäuser“ und das Rudolstadt-Festival 2019. Mit diesem Marketing-Ansatz wurden fast eine Million Menschen erreicht, was sich wiederum in erhöhten Abrufzahlen der beworbenen Gespräche und Inhalte zeigte.

Vorschläge zur weiteren Verbesserung der Auffindbarkeit von Inhalten im Netz wurden dem 2020 federführenden SWR bereits übermittelt. Am Ende gab es für ein gelungenes Programm und für die reibungslose Organisation viel Lob aus der gesamten ARD.

... und im Fernsehen



„Was der „kleine“ hr so hinkriegt ...“

Das wöchentliche ARTE-Kulturmagazin „Metropolis“, an dem der hr beteiligt ist, sollte weiterentwickelt werden. Innerhalb ganz kurzer Zeit wurden vom WDR und vom hr zwei Piloten für ein ganz neues europäisches Kulturformat entwickelt. Mit Erfolg!

Die verantwortliche hr-Kulturredakteurin **Naomi Naegele** über Kassettenrekorder in Oldtimern und tolle Teams.

Was ist die Grundidee der neuen Sendung?

Jede Woche geht die Moderatorin Bianca Hauda in einer anderen Metropole einer Frage nach, die die Zuschauerinnen und Zuschauer in Europa gerade umtreibt, in Begegnungen mit Künstlern und Kreativen. Etwa: Warum werden jetzt überall neue Mauern gebaut? Oder: Warum sprechen gerade alle über das Thema Heimat? Das war der rote Faden der Pilotsendung –

und dafür haben wir uns in Frankfurt, der Heimat von Menschen aus 180 Nationen, umgehört. Neugierig, offen, mit Esprit und Witz. Wir wollen keine vorgefertigte Meinung servieren, sondern den Diskurs öffnen – ganz bewusst auch umstrittene Positionen außerhalb des Mainstreams zu Wort kommen lassen. Die Zuschauerinnen und Zuschauer, Nutzerinnen und Nutzer sollen auch mal irritiert und zum Nachdenken angeregt werden – in Zeiten, in denen sich viele in ihre jeweiligen Filterblasen zurückgezogen haben.



Naomi Naegele

Was war das stressigste Erlebnis?

Dienstag war unser erster Drehtag und wir hatten gleich eine besondere Herausforderung: Es stand ein Auto-Interviewdreh mit Daniel Cohn-Bendit für die neue Rubrik „Soundtrack“ an. Unsere Moderatorin Bianca Hauda war dafür mit ihrem 20 Jahre alten Golf-Cabrio aus Köln angereist. Das gute Stück hatte es auch brav nach Frankfurt geschafft, dann aber sprang es nicht mehr an. Erst waren wir entspannt und dachten: „Na, wird die Batterie sein, wir sprechen jetzt erst mal die Moderationen durch.“ Die wunderbaren Kollegen in der Kfz-Werkstatt des hr stellten dann leider fest: Es ist der Anlasser. Wie ich gelernt habe, ist so ein Ding bei so einer alten Kiste – und dann noch mit Automatik-Getriebe – eine echte Rarität ... Die Werkstatt-Kollegen telefonierten mit ihren Ersatzteilhändlern – ohne Erfolg. Was sollten wir tun? Wie kommt man schnell an einen Oldtimer mit eingebautem Kassettenrekorder? Da haben alle zum Handy gegriffen und nach fahrbaren Alternativen gesucht. Kollege und Autor Sven Waskönig schwang sich parallel mit dem ausgebauten Anlasser unterm Arm auf seine Vespa, um Schrottplätze abzufahren. Wir hatten



Moderatorin Bianca Hauda und der Frankfurter Rapper Credibil

bereits einen Käfer-Cabrio in Petto – allerdings ohne Kassettendeck – da kam der Anruf von Sven aus dem Gallus: Anlasser im Anmarsch. Der Werkstattkollege hat ihn fix eingebaut und wir waren tatsächlich rechtzeitig beim Dreh mit Cohn-Bendit. Im Nachhinein hatten wir unseren Spaß und so was schweißt natürlich zusammen. War großartig, wie cool alle geblieben sind, vor allem Bianca.

Was war rückblickend die beste Erfahrung?

Ganz klar die Erfahrung mit dem Team. Das war ja alles ziemlich anstrengend, in kurzer Zeit eine komplett neue Sendung anzustoßen und alles neu zu denken. Aber wir haben im hr sehr viel Know-how, großartige Kolleginnen und Kollegen aus allen Gewerken und richtig viele Leute, die Lust haben, gemeinsam etwas zu entwickeln und ihre Ideen einzubringen. Die Verantwortlichen bei ARTE waren ziemlich geplättet, was der „kleine“ hr hingekriegt hat – und das auch noch als reine „inhouse“-Produktion.

Der Pilot lief am 9. November im hr-fernsehen und ist in der ARD-Mediathek zu sehen. Titel: „Was bedeutet Heimat? Eine Spurensuche in Frankfurt.“ Am 19. April 2020 geht die neue Sendung „Twist – Kultur bewegt“ an den Start.

Kultur in Hessen fördern

Kultur ist Begegnung. In ganz Hessen ermöglicht und unterstützt der hr kulturelle Erfahrungen.

YOU FM Soundcheck

Der YOU FM Soundcheck bietet regionalen Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern eine erste Radioplattform. In allen Teilen des Sendegebiets lassen sich Künstlerinnen und Künstler finden, die das erforderliche Produktionsniveau erreichen. Die Identifikation mit der eigenen Region ist entsprechend hoch. Die Offenheit gegenüber gesellschaftlicher Diversität ist nicht zu übersehen. Dass weltweit die Zahl der Musikerinnen zunimmt, macht sich auch im Soundcheck bemerkbar.

„Ein Tag für die Literatur“

Der hessenweite „Tag für die Literatur“ am 26. Mai hatte 199 Kooperationspartner in fast 60 Städten und Gemeinden, die mit vielfältigen Angeboten vom Lyrikspaziergang über Kinder-Literaturfest bis zum Poetry Slam das Motto „Stadt, Land, Fluss“ umgesetzt haben. Das größte Literaturfestival, Schwerpunkt des hr2-Projekts „Literaturland Hessen“ findet alle zwei Jahre statt, im Wechsel mit dem hessenweiten „Tag für die Musik“.

„Raus aufs Land“

Großes Schwerpunktthema des Projekts „Literaturland Hessen“ ist derzeit der ländliche Raum: Auf hr2.de/literaturland führt jetzt

ein neues Portal „Raus aufs Land“ und stellt Autorinnen und Autoren sowie Kulturinitiativen abseits der Städte vor. In Laubach-Freienseen hat ein ganzes Dorf an einer akustischen Reportage mitgewirkt, und in Witzenhausen fällt der Startschuss für ein Projekt, das die Kolonialgeschichte der Stadt in den Blick nimmt.



© hr - CD & K

hr1-Live Lounge

Pop-Wunder und polnische Polka: Die hr1-Live Lounge steht für Konzerterlebnisse in besonderer Atmosphäre mit direkter Tuchfühlung zu ihren Gästen. Einhundert hr1-Hörerinnen und -Hörer erleben ihren Star der 80er, Rick Astley in Gießen, Pawel Popolski bringt die hr1-Gäste in der Orangerie des Kasseler Barockschlosses zum Toben.

hr2-RadioLiveTheater

Knarrende Türen bei Sherlock Holmes, pfeifende Schüsse bei Edgar Wallace und eine dampfende Eisenbahn bei Karl May – das Hörspiel wird lebendig mit Geräuschen, Musik, Sprechern und Effekten des hr2-RadioLiveTheaters. Seit 2013 tourt es mit Live-Hörspielen durch Hessen, 2019 mit sieben Produktionen und 17 ausverkauften Vorstellungen.

hr2-Hörfest Wiesbaden

Das hr2-Hörfest lud 2019 zum 18. Mal nach Wiesbaden ein. Es ist ein in Deutschland nach wie vor einzigartiges Festival. Das Hörfest zelebriert die Kunst des Hörens und Zuhörens, es ist ein Fest für die Stimme und das Ohr.

Van Gogh im Städel

Das Frankfurter Städel Museum feiert 2019 den Maler Vincent van Gogh mit der riesigen Blockbuster-Ausstellung „Making Van Gogh“. Rund eine halbe Million Besucher werden erwartet. Ein Dossier auf hessenschau.de begleitet die Kunstschau, bringt Hintergründe und ordnet ein: vom Interview zum „falschen van Gogh“ über „7 Dinge, die wir (nicht) über van Gogh wissen“ bis zur Reportage, wie der Kunstmarkt tickt.

Bücher, Bücher

Lesend die Welt erobern. Das geht mit der Frankfurter Buchmesse und mit einer neuen Radioreihe.

Der hr und die Frankfurter Buchmesse

Neben den Aktivitäten auf der ARD-Bühne in der Forumshalle der Buchmesse hat der hr-Hörfunk wieder erfolgreiche öffentliche Veranstaltungen präsentiert. Dazu zählen die wie in jedem Jahr ausverkauften „Büchernächte“ im hr-Sendesaal: die ARD-Radiokulturnacht der Bücher, die von neun ARD-Anstalten live übertragen wird und in der 16 Autorinnen und Autoren aus dem In- und Ausland ihre Neuerscheinungen vorstellen, sowie die hr2-Hörbuchnacht mit so prominenten Gästen wie Frank Goosen, Jens Harzer, Nicole Heesters, Ulrich Noethen und Jan Weiler. Auch „Literatur im Römer“ erfreut sich regen Zuspruchs. Und im Congress Center der Messe stellt hr2-kultur vor rund 1.000 Zuschauerinnen und Zuschauern den norwegischen Bestsellerautor Jo Nesbø vor.

hessenschau.de hat in crossmedialer Zusammenarbeit ein umfangreiches Online-Angebot unter Buchmesse. ARD.de erstellt. Dazu gehören Rezensionen, Hintergründe, Autorenportraits und Interviews sowie aktuelle Berichterstattung und Livestreams der Gesprächsrunden auf der ARD-Bühne. Alle Videos sind bis zur kommenden Frankfurter Buchmesse als Videos-on-Demand abrufbar.

Das 45-minütige „**ttt-extra**“ zur Frankfurter Buchmesse, das der hr für Das Erste produziert hat, widmete sich mit der Klimakrise und dem zerstörerischen Rechtsradikalismus großen Themen der Zeit. Mit dabei waren unter anderem der US-Schriftsteller Jonathan Safran Foer, der Friedenspreisträger Sebastião Salgado, die Literaturnobelpreisträgerin Olga Tokarczuk, die Extremismusforscherin Julia Ebner, der Wirtschaftsjournalist Paul Mason sowie der Buchpreisträger Saša Stanišić.

Eine neue Reihe in hr2-kultur:

„Pollatscheks Kanon – Weltliteratur zum Mitreden“

Nele Pollatschek, preisgekrönte Romanautorin, promovierte Literaturwissenschaftlerin und begeisterte Leserin, hat keine Angst vor großen Texten. In kurzen, prägnanten und immer überraschenden Beiträgen begründet sie in hr2-kultur im Morgenprogramm und online, welcher Roman, welcher Gedichtband, welcher Songtext zum literarischen Erbe der Menschheit zählt: Von Homers „Ilias“ über Beyoncé's Hit-Single „Lemonade“ bis zu Saša Stanišićs „Herkunft.“ Nele Pollatschek findet immer wieder den Dreh, der diese Meilensteine der Weltliteratur ganz neu erscheinen lässt. Das Format provoziert Widerspruch aber noch mehr Zustimmung in Hörermails und auf Instagram.



© hr - Nele Pollatschek

Kultur für junge Menschen

Was verstehen junge Menschen unter Kultur? Der Hessische Rundfunk bietet von der hr-Bigband-Schultour über literarische Inspiration bis hin zu den Stars der Deutschrap-Szene ein breites Spektrum.

Soundcheck mit der hr-Bigband

In jeder Saison sind Schülerinnen und Schüler zu Veranstaltungen der hr-Bigband für einen exklusiven Blick hinter die Kulissen eingeladen. Nach dem Soundcheck nahmen sich 2019 Donny McCaslin und Jason Lindner viel Zeit für Fragen.

„Junges Literaturland Hessen“

Drei Autoren, drei Orte: Im „Jungen Literaturland Hessen“ nutzen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10 ein Schulhalbjahr lang Museen, Archive und Bibliotheken als Ort der Inspiration. Dabei werden sie von „Literaturpaten“ begleitet – von zeitgenössischen Schriftstellerinnen und Schriftstellern, Lyrikerinnen und Lyrikern oder Slam-Poeten. Die Schülerinnen und Schüler recherchieren, schreiben und gestalten. Die Texte werden danach zum Klingen gebracht: In Workshops mit Radio-profis lernen die Projektteilnehmer, Audioaufnahmen selbst zu machen und zu bearbeiten.

YOU FM feat. FLEX FM

Mit „YOU FM feat. Flex FM“ hat YOU FM seit Februar ein in Hessen exklusives Format etabliert, in dem wöchentlich die Stars der Deutschrap-Szene zu Gast sind. Moderator Simon Vogt bringt jeden Donnerstagabend „echte Leute, Beats und Stories“ ins Radio. Die Show ist crossmedial: Auf Streamingportalen gibt es den Podcast zum Nachhören, auf YouTube ein regelmäßiges Interview-Format, erreicht werden über 1,8 Millionen Aufrufe bei YouTube und 500.000 Nutzerinnen und Nutzer bei Instagram.

Junge Konzerte des hr-Sinfonieorchesters

Seit mehr als sieben Jahrzehnten bietet das hr-Sinfonieorchester gemeinsam mit dem Jugendamt Frankfurt mit dieser erfolgreichen Konzertreihe Jugendlichen die Möglichkeit, die Vielfalt sinfonischer Musik kennenzulernen. Die jährlich sechs moderierten Programme in der Alten Oper wurden 2019 von mehr als 6.000 Kindern und Jugendlichen besucht.

Hessen-Schultour des hr-Sinfonieorchesters

Der Unterricht fällt aus, stattdessen steht Live-Musik auf dem Stundenplan. Vom 5. bis 8. November ging das hr-Sinfonieorchester wieder auf Schultour quer durch Hessen. Über 2.000 Schülerinnen und Schüler nahmen an den Konzerten in Dieburg, Großkrotzenburg, Bad Hersfeld, Butzbach, Gießen, Bad Nauheim und Bad Vilbel teil und erlebten Musik von Händel, Bernstein, Mozart und anderen großen Komponisten.

Hessischer Schulbigband-Wettbewerb der hr-Bigband

Alle zwei Jahre richtet die hr-Bigband den „Hessischen Schulbigband-Wettbewerb“ aus. Die Finalisten erhalten vom Freundeskreis der hr-Bigband gestiftete Geldpreise, außerdem dürfen die Gewinnerinnen und Gewinner im Aufnahmestudio der hr-Bigband unter professionellen Bedingungen eine CD produzieren. Sieger des 7. Wettbewerbs ist die Bigband der Albert-Schweitzer-Schule Alsfeld.

Für 2022 ist eine Verschmelzung mit dem Wettbewerb „Landesbegegnung Jazz“ geplant. Der Landesmusikrat Hessen als Ausrichter der „Landesbegegnung Jazz“ trat mit dem Wunsch an den hr heran, die Angebote enger miteinander zu verzahnen.

Die offizielle After-Party des World Club Dome in Bad Hersfeld

Fünf Tage nach dem World Club Dome in Frankfurt luden YOU FM und BigCityBeats auf dem Hesttag zur offiziellen After-Party ein. Die Schilde-Halle war ausverkauft. Die Bildergalerie auf youfm.de beweist: Auch in Bad Hersfeld finden die DJs ein begeistertes Publikum.

Sido hautnah mit YOU FM

Vor seinem Konzert in der ausverkauften Frankfurter Jahrhunderthalle übernahm Rap-Star Sido eine Stunde lang das Programm von YOU FM, wählte die Songs für die Playlist und erzählte aus seinem Leben. 20 YOU FM Hörerinnen und Hörer durften live im Backstage-Bereich der Halle dabei sein, ihr Idol mit Fragen löchern und jede Menge Erinnerungsfotos schießen. Ein unvergessliches Erlebnis.



hr-Bigband



Simon Vogt



Hessen-Schultour

Sido



© Universal Music/Murat Aslan



© Tina Baumung



Gewinner beim Schul-Bigband-Wettbewerb

Junges Literaturland Hessen

Wie können die Qualitätsinhalte der Kultur medienübergreifend erfolgreich sein und möglichst viele Hessinnen und Hessen erreichen?

Kulturberichterstattung neu denken

Wir senden, schalten und berichten in einer spannenden Zeit. Die Art und Weise, wie Menschen Medien konsumieren, wie Nachrichten zu den Bürgerinnen und Bürgern kommen, wandelt sich radikal. Diese Veränderungen wollen wir als hr aufgreifen und ihr mit unserem Strategieprojekt „Der hr im digitalen Wandel“ begegnen. Bereits Ende 2017 hat die Geschäftsleitung dieses umfassende Projekt auf den Weg gebracht – wohl wissend, dass der Wandel von einer klassischen Sendeanstalt hin zu einem modernen trimedialen Medienunternehmen nicht von heute auf morgen passiert. Es war der für unser Haus wichtige Auftakt einer strategischen Neuausrichtung, die den Hessischen Rundfunk auch in den nächsten Jahren beschäftigen wird. Dieser Strategieprozess umfasst alle Bereiche, sodass wir 2019 begonnen haben, den Blick auch auf die Kulturberichterstattung zu richten. Die Frage lautete: Wie können die Qualitätsinhalte der Kultur medienübergreifend erfolgreich sein und möglichst viele Hessinnen und Hessen erreichen?

Was die Portfoliogruppe, ein Team aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des hr, beginnend im April 2019 entwickelt hat, ist eine konsequentere Orientierung an den heute überaus unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer. Die vorwiegend linear ausgespielten Beiträge erreichen einen wachsenden Teil des kulturell durchaus interessierten Publikums in Hessen nicht mehr. Dies ist zum einen die Konsequenz eines grundlegenden Strukturwandels

der Medienöffentlichkeit: Wer heute über ein digitales und mobiles Endgerät verfügt, ist häufig nicht mehr auf einen vorgegebenen Sendetermin fixiert, sondern will sich orts- und zeitunabhängig informieren. Gleichzeitig gilt, dass viele Menschen „Kultur“ heute umfassender betrachten und sich damit eine Vielzahl kultureller Erlebniswelten ausdifferenziert hat.

Beiden Entwicklungen wird der Hessische Rundfunk durch eine neue Strategie der Kulturberichterstattung Rechnung tragen: Kulturformate werden künftig so produziert, dass auch ein besonderes Augenmerk auf digitalen Auspielwegen wie hessenschau.de, ARD-Mediathek und -Audiothek sowie Drittplattformen liegt, um Kulturinhalte einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Gleichzeitig können diese Beiträge so bearbeitet werden, dass sie auch auf den linearen Auspielwegen in Hörfunk und Fernsehen ihre Wirkung entfalten. Planung, Produktion, Konfektionierung und Verteilung dieser Kulturformate wird eine crossmedial arbeitende „Kulturunit“ leisten, die Mitte 2020 ihre Arbeit aufnehmen soll.

Die Veränderungen beschäftigen seit Beginn der Diskussion nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Gremien des hr, sondern auch die Öffentlichkeit. Im Austausch mit Vertretern von hessischen Kulturinstitutionen und Persönlichkeiten des kulturellen Lebens wurde intensiv die Frage diskutiert, wie man in Zeiten des Medienwandels sein Publikum erreichen und dem Auftrag im Sinne von „Kultur für alle“ gerecht werden kann.

Veränderung als Konstante – eine neue Unternehmenskultur

Wie kann die plattformübergreifende Produktion gelingen, die das digitale Zeitalter fordert? Die Arbeitsweisen der Redaktionen fokussieren sich zunehmend auf Inhalte, statt auf Sendeplätze. In welcher Form und auf welchem Medium erreicht eine Geschichte das Publikum? Und dadurch vielleicht mehr Menschen als bisher? Es gibt Formate, die für Onlinenutzung produziert wurden und auch auf traditionellen Auspielwegen gut funktionierten. Es gibt aber auch die gegenteilige Erfahrung. Umso wichtiger ist es, Erfahrungen zu sammeln, Strukturen und Arbeitsweisen zu verändern – das verlangt Kreativität und Innovationskraft der Beteiligten, aber auch den Mut zum Ausprobieren unterschiedlicher Formate und Erzählweisen.

Grundlage einer veränderten Unternehmenskultur im hr ist das funktionierende Zusammenspiel von Geschäftsleitung, Gremien, Mitarbeiterschaft und Publikum. Die strategischen Leitplanken, die die Geschäftsleitung festlegt, entwickeln sich unter Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihr Fachwissen, ihre Perspektiven und Ideen einbringen.

Der Strategie- und Transformationsprozess ist untrennbar mit einem Kulturwandel verbunden. Um erfolgreich zu sein, braucht es ein modernes Führungsverständnis, weniger Bürokratie, schlankere Prozesse. Integration und Vernetzung werden immer wichtiger. Ein gutes Beispiel dafür ist die Art und Weise, wie im hr mittlerweile Arbeitsgruppen zusammengestellt werden: Jede und jeder hat dabei die Möglichkeit, Interesse an einer Mitarbeit zu bekunden. Auf diese Weise entstehen hierarchie- und bereichsübergreifende Teams mit großer Expertise. Die Portfoliogruppe zur „Crossmedialen Kulturberichterstattung“ wurde auf diese Weise zusammengesetzt.

Ziel ist es, Entwicklung als kontinuierlichen Prozess zu begreifen, um in der Lage zu sein, auf die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer schnell reagieren zu können und in einer sich verändernden Welt auch weiterhin relevant zu sein. Im Dialog mit dem heutigen Publikum, aber auch mit denen, die wir neu für uns gewinnen oder zurückholen wollen, mit den Gremien und den Mitarbeitenden sollte es dem hr gelingen, sich auch im zunehmend digitalen Zeitalter zu beweisen und zu behaupten.

Ziel ist es, Entwicklung als kontinuierlichen Prozess zu begreifen, um in der Lage zu sein, auf die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer schnell reagieren zu können und in einer sich verändernden Welt auch weiterhin relevant zu sein.

Menschen verbinden – Dialog suchen

Der hr ist in der Region verwurzelt.
Nah sein, ansprechbar sein und offen sein
für die Themen der Menschen in Hessen,
das ist Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.
Es geht darum, Dialog und Gemeinschaft zu stärken.

In Hessen vor Ort **62**

Menschen in Hessen verbinden **64**

Der hr auf dem Hesseitag **66**

Dialog ermöglichen **68**

Einblicke: So arbeitet der hr **70**

Intern: Strategie und Veränderungen **73**

In Hessen vor Ort

Was beschäftigt die Menschen in Hessen? Welche Meinungen haben sie und welche Fragen?

Radio- und Fernsehteams des hr fahren in Städte und Gemeinden und fragen nach.

Die Resonanz ist durchweg positiv.



hr1-Wir reden drüber

Eine Stunde Radio, live vor Ort: Moderatorin Marion Kuchenny kam und diskutierte mit Betroffenen, Experten und Politikerinnen und Politikern: über das geplante Logistikzentrum im Main-Kinzig Kreis, die Folgen

der Trockenheit, den Bau der Suedlink-Stromtrasse, die Wohnungsnot in Frankfurt. Die Reaktionen? Positiv! Eine Zuschauerin in Bad Sooden-Allendorf: „Endlich kommt unser Radio mal zu uns und spricht über das, was uns wichtig ist.“

Spitzenquoten bei der Sommertour

Die „hessenschau“ war wieder quer durch Hessen unterwegs, an sieben Tagen in sieben Orten – von Willingen bis Offenbach. Unter dem Motto „Hessen innovativ“ wurden zukunftsweisende Projekte aus den Regionen vorgestellt. Das kam sehr gut an – mit bis zu 35,7 Prozent Marktanteil. Die beste Quote seit Beginn der Messungen. Durch den regionalen Bezug war auch vor Ort die Begeisterung groß. Das Off-Air-Programm am Nachmittag sorgte für volle Plätze und tolle Stimmung.



„Jetzt mal Klartext!“

Das hr-fernsehen war mit den Moderatoren Julia Tzschätzsch und Daniel Mauke in Hessen unterwegs und diskutierte mit Anwohnerinnen und Anwohnern vor Ort über Themen, die sie bewegen. Auf dem Hessestag sprachen sie mit Bad Hersfeldern über den umstrittenen Umzug der Orthopädischen Klinik Bad Hersfeld nach Rotenburg und über „Fridays for Future“. Das Ziel: Lösungsansätze! 2020 wird das Format noch cross-medialer.



Was wollt ihr? Zum Christmas-Shopping nach New York?

Es war eine Premiere für hr3: Die Hörerinnen und Hörer durften abstimmen, ob es ökologisch vertretbar ist, zum Christmas-Shopping nach New York zu fliegen. Das Ergebnis: 55,3 Prozent haben sich gegen die Flugreise ausgesprochen. hr3 ist währenddessen in den Austausch gegangen und hat Meinungen im Programm abgebildet. Die Resonanz war enorm: Die Menschen in Hessen haben sich gerne auf den Dialog mit ihrem Lieblingssender hr3 eingelassen.



Radio als Ereignis: „WIR HÖREN DICH“

Zu Beginn gab es durchaus nicht nur Begeisterung für die Radio-Aktion **„Deutschland 2019 – WIR HÖREN DICH“**, das von einem gemeinsamen Team der Programme hr1, hr2-kultur, hr3, hr4, hr-iNFO und YOU FM entwickelt worden war. „Eine monothematische Live-Sendung zu brisanten Themen, zwei Stunden lang, mit Hörerinnen und Hörern, ohne Musik, zeitgleich in allen sechs Hörfunkprogrammen – das war neu und sicherlich auch ein Risiko“, sagt Projektleiter Frank Statzner.

„Entsprechend gespannt waren wir vor der ersten Ausstrahlung am 13. März. Am Ende war das Interesse riesengroß! Wir hatten jeweils bis zu 1.000 Kontakte per Telefon, Mail, Chat oder WhatsApp.“ Die Idee, ein heißes Thema live und ungefiltert auf Antenne zu bringen, hat sich ausgezahlt. Sind wir ein gespaltenes Land? Brauchen wir ein neues Wir-Gefühl? Was können wir tun, um wieder zusammenzuwachsen? Das waren die grundsätzlichen Fragen, zu denen die Menschen in Hessen in der WIR-Box und in den darauffolgenden Sendungen in vier Themenbereichen interviewt wurden. Keine leichte Kost, aber alle vier Sendungen haben gezeigt: Mit einem gezielten „Formatbruch“ ist es gelungen, jeweils zwei spannende Stunden im Radio zu gestalten. Die anregenden Diskussionen begannen jeweils schon vorher: in der WIR-Box. Wo der blaue Transporter mit den drei großen Frage- und Ausrufezeichen in Hessen auftauchte, bildeten sich Schlangen. Ob bei frostigen Temperaturen in Lauterbach, im brütend-heißen Getümmel auf dem Hessestag in Bad Hersfeld oder auf dem Schulhof von Hessens größter Schule in Freigericht: Im kleinen fahrbaren Studio sprang der Funke über. Keine Angst vorm Mikrofon! Meinungsstark, begeistert und auch mal dankbar gaben die Leute O-Töne, stellten Fragen. Ganz nebenbei musste die jeweilige WIR-Box-Besatzung bei den Gesprächen vier bis sechs Hörerinnen

und Hörer finden, die später zwei Stunden in der Radio-sendung diskutieren würden. Frank Statzner: „Wir waren begeistert von der Leidenschaft und den Argumenten, die alle Gäste mit einbrachten. Besonders überrascht haben uns die Schülerinnen und Schüler in der Folge zum Thema ‚Bildung‘. Ungeachtet ihres Alters, die Jüngste war erst 14 Jahre alt, haben sie meinungsstark und mikrofon-sicher diskutiert.“ Und: „Wir haben durch den direkten Austausch mit unseren Hörerinnen und Hörern viel über ihre Lebenswirklichkeit gelernt.“



„Deutschland 2019 – WIR HÖREN DICH“ hat es mit vier Sendungen geschafft, Hessen kontrovers und konstruktiv miteinander ins Gespräch zu bringen. 2020 soll aus dem „Radioereignis“ noch stärker ein „crossmediales Ereignis“ werden. „Wir überlegen, wie die Grundidee neben dem Radio auch in anderen Kanälen funktionieren kann, besonders in den nichtlinearen. Wir wollen weit mehr Menschen erreichen, das Potenzial ist noch nicht ausgeschöpft“, sagt Projektleiter Frank Statzner.

Menschen in Hessen verbinden

Zusammen radeln, feiern, tanzen, singen oder raten –
 der hr lädt dazu ein, mit anderen eine gute Zeit zu verbringen und Gemeinschaft zu erleben.
 Das gelingt.



Die hr4-Radtour

Gemeinsam Rad fahren, zusammen feiern – das Konzept ging auf. **Mit 500 Dauergästen und mehr als 1.000 Tagesteilnehmern** war die hr4-Radtour zwischen Fulda, Kinzig und dem Vogelsberg unterwegs: 160 Radkilometer durch wunderschöne Flusslandschaften, dazu ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Die Coverband „The 2nd Generation“ ließ mit ihrem Musiksound der 60er in Lauterbach den Sommerabend unvergesslich werden. Das Konzert mit „Voxid“ in Fulda musste wegen eines Unwetters zwar entfallen. Dafür feierte das Publikum mit Marc Marshall als Höhepunkt der Tour in Bad Soden-Salmünster in den Abend. Für die hr4-Radtour gab es auch in den regionalen Medien ein sehr gutes Echo: 16 Print-Artikel, 14 Online-Beiträge und 12 Social-Media-Posts. In den sozialen Netzwerken konnten 48.000 Kontakte erzielt werden. Außerdem engagierten sich die Städte entlang der Route zunehmend via Website und Social Media.

Endlich Fastnacht! – Feiern mit dem hr

Normalerweise scheiden sich in der fünften Jahreszeit bei den Zuschauerinnen und Zuschauern die Geister – Begeisterung oder Ablehnung, aber kaum etwas dazwischen. Vor diesem Hintergrund ist es jedes Jahr eine neue Herausforderung, die Traditionalisten zu erfreuen und gleichzeitig mehr Menschen für die närrische Zeit zu begeistern.

Mit „Hessen lacht zur Fassenacht“, „Die hessische Weiberfastnacht“, „Nordhessen feiert Karneval“, „Flörsheim feiert Fassenacht“, „Rosa Wölkchen“ und „Der große Frankfurter Fastnachtzug“ bietet das hr-fernsehen eine große Vielfalt, die ganz unterschiedliche Publika anspricht.

„Die hessische Weiberfastnacht“ mit der neuen Präsidentin Woody Feldmann wurde 2019 erstmals im hr-Sendesaal gefeiert und aufgezeichnet. Dafür wurde ein neues Bühnenbild geplant und gebaut – keine leichte Aufgabe, denn die Sitzung wurde vier Tage nach „Hessen lacht zur Fassenacht“ aufgezeichnet. Der Umbau musste also innerhalb kürzester Zeit erfolgen. Das Ergebnis hat überzeugt: Von den Mitwirkenden gab es nur positive Rückmeldungen, **die Sitzungen für 2020 waren innerhalb von nur 30 Minuten ausverkauft.**



Sitzungspräsidentin
 Woody Feldmann



Der hr4-Chorwettbewerb

2019 hieß es zum dritten Mal: lachen, jubeln und singen! 15 hessische Chöre haben bei „Singt Euren Song – Der hr4-Chorwettbewerb“ um den Titel gekämpft. Der Wettbewerb ist bundesweit einzigartig. Nicht nur der Gesang zählt, sondern auch Engagement und Zusammenhalt. Das Interesse war groß: Über 1,5 Millionen Stimmen wurden beim Voting im Vorentscheid auf hr4.de abgegeben. Das Finale wurde live im hr-fernsehen, in hr4 und auf der hr4-Facebookseite übertragen – ein wegweisendes trimediales Projekt!



hr1-Dancefloor

Von Kassel bis Offenbach, von Limburg bis Bad Homburg: Beim hr1-Dancefloor gibt es die besten tanzbaren Hits aus fünf Jahrzehnten. Nach elf Jahren erfreut sich die Party ungebrochener Beliebtheit und lockt jedes Jahr rund 15.000 Gäste auf die Tanzflächen in ganz Hessen.

Hessens jüngste Weihnachtstradition

Mit der Veranstaltungsidee des Weihnachtssingens hatte hr3 bereits 2018 einen Nerv getroffen: Die kostenlosen Tickets waren binnen weniger Tage vergeben und an die 10.000 Menschen zum gemeinsamen Singen nach Wiesbaden geströmt. Wie das Ganze in 2019 steigern? Gegen kleinen Eintritt sangen am 4. Advent hr3-Hörerinnen und -Hörer unter der Leitung von Tobi Kämmerer aus der hr3-Morningshow im Stadion am Bieberer Berg in Offenbach. Ein Lichtermeer, 17.000 Stimmen – der größte Weihnachtschor Hessens. Und wieder schwärmten alle von der Gänsehaut-Atmosphäre.



„Hessens größte Autojagd“

Bei der Programmaktion „Hessens größte Autojagd“ konnte ein Mini gewonnen werden. Wie? Einfach finden. Über Hinweise konnten die Hörerinnen und Hörer den Standort ausfindig machen. Über 17.000 Menschen haben in der Facebookgruppe miteinander gerätselt und in zahlreichen WhatsApp-Gruppen gab es gegenseitige Unterstützung.

Beim großen Landesfest rückt der Hessische Rundfunk das gemeinsame Erleben noch stärker in den Fokus.

Mehr Austausch mit den Besucherinnen und Besuchern, mehr Programm vor Ort und eine zweite offene Bühne unterstützen das Konzept.

Der hr präsentiert sich so als modernes ansprechbares Kommunikationsunternehmen.



Der hr auf dem Hessentag 2019

Während des 59. Hessentags bot der Hessische Rundfunk zehn Tage lang zahlreiche Events in der Schilde-Halle und im Schilde-Park. Vom 7. bis zum 16. Juni konnten die Besucherinnen und Besucher des Hessentags beim hr unter dem Motto **„Feiern mit Freunden“** ganz nah dabei sein: egal, ob bei hochkarätig besetzten Shows und Konzerten, coolen Partys oder interessanten Debatten. Immer dabei und auf Tuchfühlung: die Moderatorinnen und

Moderatoren aus dem hr-fernsehen und den hr-Radioprogrammen. Abgerundet wurde der Besuch im hr-Treff durch eine bunte Vielfalt an Speisen und Getränken von Food-Trucks sowie einer Fahrt im Riesenrad mit einem einzigartigen Blick über das hr-Gelände und ganz Bad Hersfeld.

Zum ersten Mal wurde in Bad Hersfeld auf den Einsatz eines geschlossenen Zeltes verzichtet. Stattdessen wurde



der hr-Treff auf zwei „Bühnen“ aufgeteilt, die sich im Programmablauf gegenseitig ergänzten. Neben der Schilde-Halle, in der vorwiegend Auftritte von Künstlerinnen und Künstlern stattfanden, wurde eine überdachte Rundbühne im Schilde-Park aufgebaut. Hier konnten die Besucherinnen und Besucher von überall im Park die Aufzeichnungen und Live-Übertragungen der hr-Sendungen verfolgen. Eine gute Gelegenheit für viele Menschen in Hessen, ihre Lieblingsmoderatorinnen und -moderatoren aus Radio oder Fernsehen einmal live zu erleben. Moderator Marcel Wagner führte die Besucherinnen und Besucher zehn Tage lang durch das vielfältige Programm und brachte sie im neuen Format **„Bad Hersfeld trifft ...“** mit den Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch. Der Blick hinter die Kulissen von Radio und Fernsehen, Stars, Moderatorinnen und Moderatoren zum Anfassen und das **„hr-Gefühl“** erlebbar machen – das alles stand im Fokus des neuen hr-Konzepts für den Hessentag. Um diese Qualität des Erlebens den ganzen Tag zu garantieren, wurden in Bad Hersfeld auch zum ersten Mal ganztägige Events wie das Comedy-Festival, das hr3-Festival, der Chortag oder das hr-Familien-Festival angeboten. Mit Erfolg: Die Angebote waren sehr gut besucht. So konnte für viele kleine und große Besucherinnen und Besucher ein Erlebnis geschaffen werden, an das sie sich sicher gerne erinnern.

Ambiente

Durch die kombinierte Nutzung der Schilde-Halle, einer modernen Veranstaltungshalle und dem neu gestalteten Schilde-Park, konnte ein einzigartiges Eventerlebnis für die Besucherinnen und Besucher geschaffen werden.

Programm

17 Mal live. So viele Live-Sendungen wurden noch nie von einem Hessentag gesendet. Neben dem Finale von **„Dolles Dorf“**, dem Finale des hr4-Chorwettbewerbs, dem Festzug, **„hallo hessen“** und **„alle wetter!“** wurden 2019 erstmals auch drei komplette **„hessenschau“-Ausgaben** live übertragen. Auf den Bühnen wurden die Besucherinnen und Besucher im hr-Treff den ganzen Tag unterhalten: hr3-Festival, hr1 Livelounge, hr-Comedy-Festival, hr4-Schlagerfieber oder das hr-Familien-Festival – es war für jedes Alter und jeden Geschmack etwas dabei. Bei dem Talk-Format **„Jetzt mal Klartext!“** konnten sich die Besucherinnen und Besucher auch am Diskurs zu aktuellen und regionalen Themen beteiligen.



Meinungen

Fast 300 Besucherinnen und Besucher wurden befragt:

„Wie hat Ihnen der Besuch im hr-Treff gefallen?“

Die Antworten bestätigen den eingeschlagenen Kurs. Der hr-Treff wurde gut bis sehr gut aufgenommen.

Besonders gut kam das offene, moderne

Ambiente an, gefolgt von dem vielfältigen Programmangebot und dass das

Publikum den Hessischen Rundfunk und seine Lieblingsmoderatoren ungezwungen und hautnah erleben konnte.

Dialog ermöglichen

Als modernes Kommunikationsunternehmen hat der hr die Aufgabe, möglichst alle Menschen in Hessen zu erreichen und gesellschaftliche Vielfalt zu ermöglichen. Ansprechbar zu sein, gehört notwendig dazu.

ARD-Stand auf der IAA

Unter Federführung des Hessischen Rundfunks ist die ARD auf der Internationalen Automobil Ausstellung IAA präsent. Neben den traditionellen Themen rund um den ARD-Verkehrsservice fand erstmals in Zusammenarbeit mit der hr-Fernsehredaktion „Service und Wissenschaft“ sowie dem Fraunhofer-Institut zum Thema „2049: Zeitreise Mobilität“ eine Virtual-Reality-Aktion und eine Befragung zur Mobilität der Zukunft statt. Neu auch die prominente Präsentation der ARD-Audiothek, deren Podcasts per Smartphone oder Tablet an der „Audiotheke“ zu hören waren. Weiterer Fokus lag auf den Informationen rund um die Digitalradio-Angebote der ARD mit dem über DAB+ verbreiteten Datendienst TPEG.

Während der zwölf Messtage beantworteten Digitalradio-Fachleute sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ARD-Verkehrsredaktionen am Stand Fragen der Besucherinnen und Besucher. hr3-Moderator Gunnar Töpfer verlor Digitalradios. Insgesamt wirkte sich die durch Klimadiskussion und Blockadeaktionen deutlich niedrigere Zahl der Messegäste auch auf den ARD-Stand aus mit einer im Vergleich zu den Vorjahren geringeren Resonanz.



Der Hörer- und Zuschauerservice des Hessischen Rundfunks

An 365 Tagen im Jahr ist der Hessische Rundfunk für die Zuschauerinnen und Zuschauer, Hörerinnen und Hörer, Nutzerinnen und Nutzer da, in der Regel von 8 bis 22 Uhr, am Wochenende von 9 bis 21 Uhr. Das Angebot kommt an. Allein 2019 wurden **84.786 Kontaktaufnahmen** verzeichnet.

E-Mail und Telefon werden am häufigsten genutzt, Post und Fax dagegen kaum noch. Direktnachrichten über die Social-Media-Kanäle und Kommentare kommen vermehrt dazu. Besonders viele Reaktionen gibt es beispielsweise an Montagen nachdem sonntags im Ersten ein hr-Tatort zu sehen war. Auch nach Livesendungen im hr-fernsehen oder nach Aufrufen gibt es viele Rückmeldungen. Offen zu sein für Lob und Kritik, für Fragen und Rückmeldungen, den Dialog zu suchen und in den sozialen Netzwerken für ein gutes Community Management zu sorgen – das ist dem hr wichtig. In Zeiten von Social Media wird die Möglichkeit zur Beteiligung immer selbstverständlicher erwartet.

„Wir sind deins“ – hr-Team beim ARD-Stand auf der IFA

Seit zwei Jahren wird am ARD-Stand auf der IFA unter dem Motto „Wir sind deins“ ganz aktiv der Dialog mit den Messebesucherinnen und -besuchern gesucht. ARD-Botschafterinnen und -Botschafter gehen dabei auf das Publikum zu und bitten um Kritik, Fragen und Anregungen zur ARD. Dieses Feedback wird gesammelt und live vor Ort dargestellt. Auch in diesem Jahr waren wieder einige hr-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter Teil des deutschlandweiten ARD-Botschafter-Teams, das sich aus Kolleginnen und Kollegen der unterschiedlichsten Arbeitsbereiche aller Landesrundfunkanstalten zusammensetzt.

hr3 und WhatsApp

Seit 2017 ist hr3 auch über den Messengerdienst WhatsApp erreichbar. Das funktioniert gut, besonders in der „hr3-Morningshow“. Hörerinnen und Hörer schicken direkt an das Moderatoren-Duo Fragen oder Nachrichten, wenn möglich antworten Moderatorin Tanja Rösner und Moderator Tobi Kämmerer direkt aus dem Studio. Nach Ende der Show übernimmt die „3-Line“ den Service. Es entsteht durch die schnelle einfache Kontaktaufnahme eine große Nähe. Es ist schon etwas Besonderes, eine persönliche Sprachnachricht von einem der beiden Moderatoren auf dem eigenen Handy zu haben.



ARD-Forum auf der Frankfurter Buchmesse

Mit rund 60 Gästen auf der ARD-Bühne und der Talkreihe „Streiterinnen“ ist das ARD-Forum wieder der Publikumsmagnet auf der Frankfurter Buchmesse gewesen, die mit einem deutlichen Besucherplus zu Ende ging. Neben bewährten interaktiven Angeboten wie der Foto-, der Hörspiel- und der Videobox waren erstmals VR-Brillen mit ausgewählten ARD-Produktionen im Einsatz sowie eine Sendung in Augmented Reality mit dem Titel „Tageschau 2025“. Die Inhalte der Sendung mit der Moderatorin Linda Zervakis und die Umgebung des Zuschauers haben sich hier zu einer erweiterten Realität verbunden. Es wurden 6.000 Fotos gedruckt, 482 Märchen-Hörspiele produziert, über 1.000 „Tatort“-Filme mit 16.000 Downloads gedreht und über 1.200 mal Programme mit VR-Brillen sowie 2.035 mal die Tagesschau-App genutzt. Großen Wert wurde auf crossmediales Arbeiten gelegt: Ein gemeinsames Planungsbüro ermöglichte die Bedienung verschiedener Verbreitungs Kanäle.



Einblicke: So arbeitet der hr

Das Interesse an der Arbeit der Programmierer ist riesig.

Der direkte Austausch ist für beide Seiten sehr wertvoll. Dabei werden Vertrauen in die Arbeit des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und Medienkompetenz gestärkt.

„Backstage für alle“

„Was muss man machen, um in der hr-Bigband mitspielen zu dürfen?“, lautete nur eine der vielen Fragen, welche die Kinder und Erwachsenen beim Tag der offenen Tür der beiden hr-Orchester stellten. hr-Sinfonieorchester und hr-Bigband hatten im Mai zu einem Blick hinter die Kulissen eingeladen. Mehr als 5.000 Menschen, vor allem viele Familien, nutzten die Chance, das Innenleben der beiden hr-Orchester kennenzulernen.

Schauen, ausprobieren und mitmachen hieß die Devise. Beide hr-Klangkörper präsentierten ihre vielfältigen Angebote für Kindergartenkinder bis hin zu Jugendlichen in Konzerten und Mitmach-Aktionen. Es wurde getrommelt, geblasen, gezupft und gestrichen.

„Wie schon 2016 war auch der heutige Familien-Tag der beiden Orchester ein voller Erfolg, diesmal sogar mit noch mehr Besuchern!“, resümiert hr-Musikchef Michael Traub. „Wir finden es wichtig, bei ‚Backstage für alle!‘ mit unserem Publikum in Kontakt zu kommen und durch unser Angebot junge und auch ältere Menschen für Musik zu begeistern. Wenn wir dabei die Besucher sogar für das Erlernen eines Instruments ermutigen können, freut uns das besonders.“



© Sebastian Reimold



© hr

„COME ON“ – der ARD-Jugendmedientag im hr

Am 12. November tauschten rund 180 Schülerinnen und Schüler aus ganz Hessen die Schule gegen das Funkhaus und erhielten beim ARD-Jugendmedientag „COME ON“ Einblicke in die Arbeitsweise des hr. 32 Workshops hatten Redaktionen aus dem ganzen Haus vorbereitet, um den Jugendlichen zu zeigen, wie „Medien“ geht. Für jeden gab es einen eigenen „Stundenplan“. „How to YouTube“ oder „Ran ans Mikro“ hießen die Workshops. Die Jugendlichen erlebten, wie bei „ard-aktuell“ Themen entwickelt werden, wie wackelig Bilder bei einer Live-Schalt mit Rabat sein können oder wie eine „Atmo“ fürs Hörspiel produziert wird. Sie lernten den Umgang mit Sprache im Netz, warfen einen Blick in die Wetterredaktion und ins virtuelle Studio der „hessenschau“. Einige von ihnen dokumentierten den Tag als Schüler-Reporter für Instagram auf dem Kanal @hrComeOn. Am Ende waren die jungen Gäste beeindruckt und erschöpft. „Wie viel Technik hinter der Berichterstattung steckt und wie viel der Hessische Rundfunk macht, war mir gar nicht bewusst“, sagte einer der Schüler.

„Ein Tag im hr“

Zum zweiten Mal luden die Programmierer des Hessischen Rundfunks im Juni 2019 zu „Ein Tag im hr“ ein. 50 Hessinnen und Hessen, ausgewählt aus rund 1.000 Interessierten, konnten einen Tag lang in den Programmen mitarbeiten, lernten Redaktionsabläufe kennen und gestalteten das Programm aktiv mit. Sie nahmen an Redaktionskonferenzen teil, schrieben Meldungen oder saßen in Radio-Livesendungen vorm Mikrofon.



© hr - Ben Knabe

Einige Stimmen:

Matthias Kallmeyer aus Bad Vilbel war ab 6 Uhr bei „hr1-Koschwitz am Morgen“ dabei. Der Bad Vilbeler entpuppte sich hier „als Naturtalent“, so hr1-Moderator Thomas Koschwitz, „ich war wirklich überrascht, wie entspannt, locker und gut sich Matthias geschlagen hat, er könnte eigentlich hier anfangen“.

Fabian Hubert aus Gießen verfasste Meldungen für Sendungen von hr-iNFO. Der Student war überrascht, „wie viele Ideen zu Themen für das hr-iNFO-Programm hier erdacht werden“. Die **Gelnhäuserin Eileen Hock** recherchierte Informationen für den Informationsticker von hessenschau.de. „Es war ziemlich beeindruckend zu erfahren, wie viel Aufwand doch hinter diesen vermeintlich kleinen Meldungen steckt. Da gibt es ja auch so viele Quellen: Korrespondenten, Nachrichtentagenturen, Behörden wie die Polizei etc.“

Lukas Künzel aus Michelstadt übernahm im hr-fernsehen bei der Redaktionskonferenz für „Die Ratgeber“ die Sendungskritik an der zuletzt gesendeten Folge. „Es war wirklich toll, ich habe mich total integriert und sehr ernst genommen gefühlt. Das Studio und wie viele Menschen hier mit so viel Leidenschaft arbeiten – das war sehr beeindruckend.“ Der **Kasseler Thomas Sternberger** besuchte hr4 und erlebte den kompletten Redaktionsalltag. „Ich war beeindruckt, wie sekundengenau die Moderatoren hier formulieren können. Außerdem dachte ich nicht, dass hier jede Sendung so detailliert durchgeplant wird.“

Dagmar Hoffmann aus Bad Nauheim begleitete in der „hessenschau“-Fernsehredaktion die Entstehung eines Beitrags von der Redaktionskonferenz über den Dreh bis zum Schnitt. Sie freute sich, „noch so dappische Fragen stellen zu dürfen, die alle ausführlich beantwortet wurden.“

„Für uns ist diese Gelegenheit zum intensiven Austausch mit den Hörern sehr wertvoll“, sagt hr-Hörfunknachrichtenchef **Ulli Janovsky**, „wir freuen uns immer über Feedback, gerne auch kritisch und im persönlichen Dialog.“

„school.fm“

O-Töne sammeln, Beiträge schneiden, Musik auswählen und On Air gehen: „school.fm“ ermöglicht es Schulen, sich selbst als Radiomacher zu versuchen. Während des Schuljahrs stehen Radiocoaches des Hessischen Rundfunks den Schülerinnen und Schülern zur Seite und schulen sie in Moderation, Interview- und Sprechtechnik, Audioproduktion und journalistischem Arbeiten. Der hr stellt außerdem Studiotechnik und Sendesoftware zur Verfügung. Die moderierten, 15 bis 45 Minuten langen Programme werden in regelmäßigen Abständen live aus dem Schulradiostudio in die Schule gesendet.

Im Schuljahr 2018/19 produzierten die Augustinerschule (Friedberg), die Dietrich-Bonhoeffer-Schule (Lich), die I. E. Lichtigfeldschule (Frankfurt), die Kreisrealschule Bad Orb, die Mittelpunktschule Gadernheim sowie das Gymnasium Riedberg (Frankfurt) ihr eigenes Schulradio.

Im Juni kamen rund 80 Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften in den hr zur Abschlussveranstaltung des dazugehörigen Wettbewerbs.

In der vierten Runde sind das Adorno-Gymnasium Frankfurt, die Freiherr-vom-Stein-Schule Hünfelden-Dauborn, die Ricarda-Huch-Schule Gießen, die Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf und die IGS Obere Aar Taunusstein dabei. Sechs Schulen der vergangenen Staffeln aus Bad Vilbel, Güterstadt, Freigericht, Frankfurt, Lich und Langen nehmen außerdem an „school.fm-Refresh“ teil, ein Auffrischkurs, der die Nachhaltigkeit des Projekts fördert. Medienkompetenz und Berufsorientierung sind wichtige Aspekte von „school.fm“. Auch Selbstorganisation, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein werden geschult.

„school.fm“ ist ein gemeinsames Projekt des Hessischen Rundfunks und der Hessischen Lehrkräfteakademie.



© hr - Sebastian Reimold

Der „hr-Medientag“

Framing, Social Bots und Quellencheck – die Verbreitung von Informationen ist in den letzten Jahren komplexer geworden. Die medienpädagogische Tagung für hessische Lehrerinnen und Lehrer hat drei Ziele: Sie will Einblicke in die Arbeit und Sichtweisen von Medienmachern geben, Methoden zur Förderung von Recherche- und Nachrichtenkompetenzen bei Schülerinnen und Schülern vermitteln und Bildungsprojekte des Hessischen Rundfunks vorstellen. Die Themen der zahlreichen Workshops reichen von „Die Welt erklären in 1:30 – Die Arbeit bei ARD-Aktuell“ über die Wirkung von Scheinargumenten bis hin zu Datenjournalismus.

Das Interesse hessischer Lehrerinnen und Lehrer für praxisnahe Medienpädagogik ist ungebrochen: Die 150 Plätze des „hr-Medientag“ 2019 waren im Nu vergeben. Zum vierten Mal hatte der Hessische Rundfunk in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Kultusministerium ins Frankfurter Funkhaus eingeladen.



© hr - CD & K - istockphoto

Konzept für besseres Community-Management

Durch Digitalisierung haben sich neue Kontakt- und Kommunikationsmöglichkeiten durchgesetzt. Die zunehmende Zahl an Dialogformen in eigenen Angeboten und auf Drittplattformen stellt den Hessischen Rundfunk vor neue Herausforderungen. Die vom hr verantworteten Social-Media-Accounts erreichen täglich mehrere tausend Kommentare und Reaktionen, die gesichtet und betreut werden müssen. Eine übergreifende Projektgruppe aus Hörer-Zuschauer-Service, Social-Media-Management, Unternehmenskommunikation und Vertretungen der Programmredaktionen entwickelt daher seit 2019 ein Konzept für ein besseres Community-Management. Ziel ist es einerseits Falschinformationen schnell zu erkennen und Hate Speech zu bekämpfen, andererseits sollen Fragen von Nutzerinnen und Nutzern schnell und adäquat beantwortet und berechtigte Kritik aufgegriffen werden. Ziel ist es auch, bei den Verantwortlichen das Bewusstsein zu schärfen, dass die Interaktion mit den Nutzerinnen und Nutzern zur Viralität der Inhalte führt und dadurch relevant zum Erfolg beiträgt.

Digitale Produktentwicklung

Bei der Entwicklung digitaler Produkte – dazu gehören Webseiten, Apps, Sprachassistenten – werden die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer immer stärker ins Zentrum gerückt. Die jeweiligen Zielgruppen werden im direkten Dialog in den Entwicklungsprozess einbezogen, indem sie beispielsweise Prototypen testen. Das Feedback kann so bereits in die Konzeption einfließen und in den Optimierungszyklen berücksichtigt werden. Basis der neuen Produktentwicklung ist ein von Multimedia und IT entwickeltes Konzept: Expertenteams aus Redaktion, Grafik, Technik und User Experience (UX) finden zusammen und lassen die Erkenntnisse ins neue Produkt einfließen. Auf diese Weise werden aktuell schon die Player für die Radio-Livestreams oder der Liveticker im Angebot von hessenschau.de verbessert.

Information und Orientierung

In Zeiten von Filterblasen und „Fake News“ sind sorgfältig recherchierte verlässliche Informationen, Hintergründe und Einordnungen, die für alle Menschen barrierefrei zugänglich sind, tragende Säule einer funktionierenden Demokratie.

Hessisches aus einer Hand	76
Crossmediale Recherche-Projekte	78
Veränderungen im hr-fernsehen	80
hr-Dokumentationen für die ARD, ARTE und KiKA	82
Wetter für Hessen und die ARD	86
Regionale Verkehrsinformationen	88
Sport	90
ARD-aktuell	92
Intern: Strategie und Veränderungen	93

Hessisches aus einer Hand

Wer in der digitalen Welt Erfolg haben will, muss Neues kreieren und Antworten auf den Wandel finden. Veränderung als einzige Konstante – diese Haltung spiegelt sich auch im Programmbereich Hesseninformation wider.



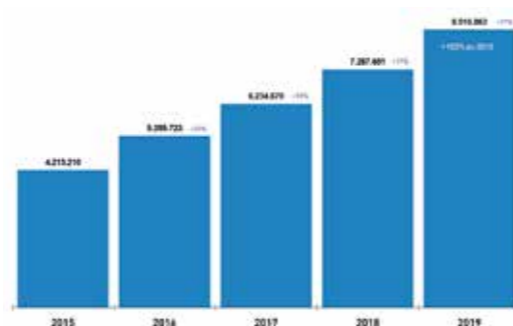
Ein Jahr „Hesseninformation“

3. September 2018: Die Hessen-Unit startet – pardon, der Programmbereich Hesseninformation. Aber irgendwie mag diese angestaubte Nomenklatur nicht mehr passen zu dem, was der hr da in Angriff genommen hat. Hier geht es um die Zukunft. Seit gut einem Jahr kommt alles aus einer Hand, was hessisch, informativ und aktuell ist. Gemeinsam noch mehr zuverlässige Angebote in hoher Qualität liefern: Das ist das Ziel der Hesseninformation.

Linear, digital – ganz egal: Am aktuellen Desk oder am Planungstisch geht es zuallererst um Themen und nicht darum, wo sie dann ausgespielt werden. Was ist auf Instagram genauso interessant für die Nutzerinnen und Nutzer wie in der „hessenschau“ um 19.30 Uhr? Kann die Idee vom Planungstisch für hr1 genauso spannend sein wie auf dem „maintower“-Facebook-Kanal? Aber auch: Lohnt es sich, ein Thema nur und ausschließlich bei hessenschau.de zu platzieren, weil es da und nur da passgenau platziert ist? Dieser Ansatz ist anstrengend für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber lohnend für die Nutzerinnen und Nutzer.

So crossmedial zu arbeiten, hat viele Vorteile. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sparen sich doppelte Arbeit. Die Gesprächspartner außerhalb werden nicht von mehreren Journalistinnen und Journalisten nacheinander zum selben Thema gelöchert. In Zeiten knappen Geldes setzt die Hessen-Unit die Ressourcen schonend ein. Bei großen Themen bündelt das Team seine Kräfte. Von Themen wie Wilke-Wurst bis AWO-Skandal: Die journalistische Schlagkraft ist spürbar gewachsen.

So crossmedial zu arbeiten, stellt aber auch hohe Anforderungen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen ständig dazulernen. Sich mit den Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Ausspielwegen abzustimmen und trotzdem nicht zu vergessen, dass der eigenen Kanal selbstverständlich in derselben hohen Qualität bespielt werden muss – das ist nicht immer einfach. Viele im Reporterteam wagen inzwischen den Schritt ins andere Medium. Hörfunk-Journalistinnen und -Journalisten versuchen sich im Fernsehen. Und umgekehrt. Viele schreiben für hessenschau.de – und haben Spaß dabei.



hessenschau Website: Visits pro Monat

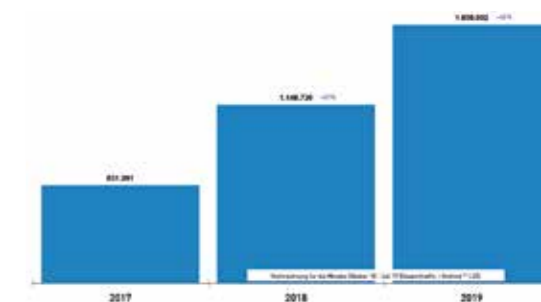
Ein Ziel. Viele Mitspielerinnen und Mitspieler. Die Hessen-Unit-Fakten

- Was?**
Tausende Beiträge pro Jahr auf allen Ausspielwegen
- Wer?**
Um die 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ganz Hessen
- Wo?**
Zentrale Redaktion in Frankfurt; Studios Kassel, Gießen, Fulda, Darmstadt; Regionalreporterinnen und -reporter an vielen Standorten, vom Werra-Meißner-Kreis bis zur Bergstraße
- Wann?**
24/7 an 365 Tagen im Jahr
- Auf welchen Wegen?**
„hessenschau.de“, Social Media „hessenschau“ und „maintower“, „hessenschau“, „hessenschau kompakt“, „maintower“ im hr-fernsehen, Beiträge für hr1, hr2-kultur, hr3, hr4, hr-iNFO und YOU FM

Dezember 2019: Die Hessen-Unit läuft – pardon, der Programmbereich Hesseninformation. Aber er bleibt auch ein Projekt. Fertig ist nichts. Das wird auch so bleiben. Müssen noch andere Redakteurinnen und Redakteure am aktuellen Desk sitzen? Können alle Bewegtbilder für Fernsehen, Online und Social Media an einer „Werkbank“ konfektioniert werden? Wie kann ein YouTube-Kanal für die Marke „hessenschau“ aussehen? Das sind nur einige der Fragen, die gerade ganz oben auf der Tagesordnung stehen. Für die Hesseninformation gilt: Veränderung ist die einzige Konstante. Damit im medialen Wandel der hr in Sachen Aktualität der Player in Hessen bleibt.

Neuer Push für hessische Nachrichten

Im Sommer kursierte die Nachricht bereits, im Dezember war es soweit: Über WhatsApp konnten keine Newsletter mehr versendet werden. Der Messengerdienst soll nur noch für die Eins-zu-eins-Kommunikation und private Gruppen zur Verfügung stehen. Seit Sommer 2018 hatte das Team der „hessenschau“ täglich einen Newsletter versandt und damit rund 15.000 Abonnenten mit den wichtigsten Meldungen des Tages versorgt. Lange wurde nach einer Möglichkeit gesucht, die Nutzerinnen und Nutzer weiterhin direkt auf ihrem Smartphone per Push-Benachrichtigung zu erreichen. Anfang Dezember startete „Der Tag in Hessen“. Die Grundidee ist dieselbe: Die Nutzerinnen und Nutzer bekommen am frühen Abend eine Push-Benachrichtigung. Öffnen sie die Push-Nachricht, startet eine App. Im WhatsApp-Newsletter waren die Themen nur sehr kurz angerissen, mit zwei bis drei Sätzen. „Der Tag in Hessen“ geht einen Schritt weiter. Die drei bis fünf wichtigsten Themen des Tages sind so zusammengefasst, dass Einordnung und Hintergrund mitgeliefert werden. Wer noch mehr wissen will, bekommt zu jedem Thema Links zu tiefergehenden Informationen geboten.



hessenschau App: Visits pro Monat (ab Sept. 2017)

Crossmediale Recherche-Projekte

Crossmediale Recherche-Projekte bündeln Kräfte und Erfahrungen.

Sie entwickeln darüber hinaus eine große Schlagkraft:

in Fernseh- und Radiobeiträgen sowie Online-Dossiers und -Beiträgen. Drei Beispiele.

„Unterricht ungenügend“ – Wie der Lehrermangel unsere Grundschüler abhängt

In Deutschland herrscht Lehrermangel, vor allem an Grundschulen. Bis 2025 werden laut Bertelsmann-Stiftung rund 26.300 Lehrkräfte fehlen. Um den Schulbetrieb aufrecht zu erhalten, werden immer mehr Quereinsteigerinnen und -einsteiger ohne pädagogische Ausbildung eingesetzt. Viele von ihnen unterrichten zum ersten Mal in ihrem Leben. Doch was bedeutet das für die Qualität unserer Schulbildung, was macht das mit dem Berufsbild der Grundschullehrerin, des Grundschullehrers? Diesen Fragen sind ein elfköpfiges crossmediales Projekt-Team des Hessischen Rundfunks sowie ein Datenjournalist acht Monate lang nachgegangen. Ausgangspunkt war das Thema, nicht ein schon festes Format.

Weil es von Anfang an schwer fiel, Quereinsteigerinnen oder Quereinsteiger für Interviews zu gewinnen, hat hr-iNFO-Redakteurin Petra Boberg den Praxistest gemacht: Sie hat elf Wochen lang an einer Brennpunkt-Grundschule in Wiesbaden unterrichtet, ohne als Lehrerin ausgebildet zu sein. Petra Boberg wurde von der Fernsehautorin Brigitte Kleine und einem Kamerateam über neun Wochen hinweg begleitet.

”

„Besser konnte man mitten in der deutschen Bildungsmisere nicht landen als mit Petra Bobergs vielbeachtetem Selbstversuch.“

Ursula Power,

Gesamtkoordinatorin ARD-Themenwochen

Die Selbsterfahrung von Petra Boberg wurde zum Kernstück der crossmedialen auf andere Bundesländer erweiterte Recherche „Unterricht ungenügend“. Aus dem Projekt entstanden für die ARD-Themenwoche so viele und vielfältige Beiträge wie nie: So liefen Beiträge in allen **hr-Hörfunkwellen**, in der **„Story im Ersten“**, in der **„tagesschau“**, den **„tagesthemen“**, in **„Brisant“**, **„Live nach neun“**, dem **hr-fernsehen** („hessenschau“, **„hessenreporter“**, **„defacto“**) und auf **3sat**. Darüber hinaus entstand eine **Instagram-Story** für **hessenschau.de** sowie **tagesschau.de**, die innerhalb der ersten 15 Stunden 240.000 Mal geklickt wurde.

Online gab es ein umfassendes Dossier auf **hr-inforadio.de** sowie einen **interaktiven Lehrersimulator**, bei dem die Userinnen und User ausprobieren konnten, wie es sich anfühlt, als Laie vor einer Grundschulklasse bestehen zu müssen. Der Lehrersimulator entwickelte sich schnell zum Renner und brachte über 32.000 Visits, etwa 18.000 gab es für die weiteren Angebote im Dossier, so dass es das Projekt insgesamt auf rund 50.000 Visits brachte.



Journalistin als Grundschullehrerin: Petra Boberg

”

„Ich bin stolz und freue mich, das zu teilen.“

Kai Moritz, Missbrauchsopfer
(auf Facebook zu einem hessenschau-Beitrag über seine Geschichte)

„Missbrauch in der Kirche“

Betroffene finden, ihren Geschichten Gehör verschaffen, aber auch die von den Kirchen versprochene Aufarbeitung im Umgang mit sexuellem Missbrauch in Hessen kritisch begleiten – das war und ist bis heute das Ziel des crossmedialen Rechercheprojekts „Missbrauch in der Kirche“. Ausgangspunkt war die viel beachtete Studie der katholischen Kirche zum Thema sexueller Missbrauch, die im Herbst 2018 veröffentlicht wurde. Schnell war klar: Eine Recherche in diesem Bereich braucht einen langen Atem, ein hohes Maß an Kontinuität und sie benötigt auch die Expertise aus vielen Bereichen des hr. Daher sind die **hr-Kirchenredaktion**, die **hr-Gerichtsreporterin** Heike Borufka und **hr-Regionalreporterinnen und -reporter** eingebunden.

Die **hr-iNFO-Story-Redaktion** hat dazu über Monate konkrete Fälle in Hessen recherchiert, Kontakte zu Opfern geknüpft, Vertrauen aufgebaut, um schließlich deren Geschichten zu erzählen – immer im engen und frühzeitigen Kontakt mit den Hörfunk-Redaktionen, mit hessenschau.de und dem hr-fernsehen. Wie kann welche Geschichte dargestellt werden? Ist eines der Opfer bereit, vor der Kamera zu sprechen? Wenn nicht, kann die Szene fürs Fernsehen nachgestellt werden. Das Ergebnis: eine kontinuierliche Berichterstattung, mehrere exklusive Storys und ein Online-Dossier auf hr-inforadio.de zu einem ebenso sensiblen wie brisanten Thema, das bis heute viele Menschen bewegt.

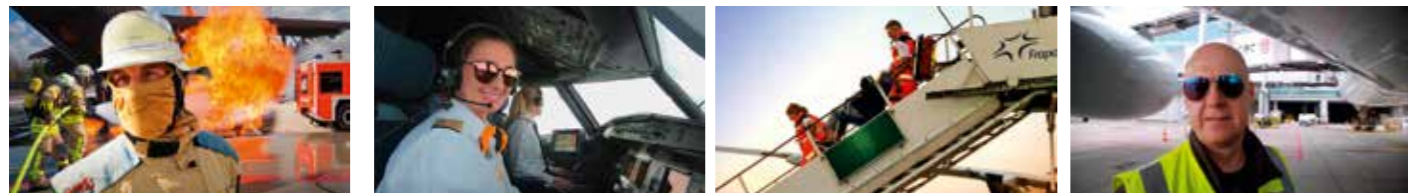
„Ein Mord und seine Folgen“

2. Juni 2019, in Wolfhagen wird Regierungspräsident Dr. Walter Lübcke ermordet – von einem mutmaßlich rechtsextremistischen Täter. Alle Medien berichten über die Tat, den vermeintlichen Täter, seinen Hintergrund. Für das vom TV-Magazin „defacto“ und der hr-iNFO-Story-Redaktion initiierte Rechercheprojekt **„Rechte Netze“** stellte sich mit dem Mord an Walter Lübcke noch eine andere Frage: Wie gefährlich ist die rechtsextremistische Szene in Hessen insgesamt? Denn die Sicherheitsbehörden warnen: Die Zahl der Rechtsextremisten in Hessen steigt, ebenso ihre Gewaltbereitschaft.

Das Ziel der Recherche „Rechte Netze“: mehr erfahren über rechtsextremistische Strukturen in Hessen. Es geht aber auch um Fragen wie: Welche Verbindungen gibt es in andere gesellschaftliche Gruppen? Was hat es auf sich mit rassistischen Äußerungen von hessischen Polizisten? Den einzelnen Aspekten gehen verschiedene, jeweils gemischte Reporterteams nach. Eine TV-Reporterin und ein Hörfunk-Kollege recherchierten zum Beispiel im Vogelsbergkreis, um anschließend für das hr-fernsehen, den Hörfunk, aber auch für hessenschau.de zu berichten. In die Recherche über rechte Netze sind Polizei- und Gerichtsreporterinnen und -reporter genauso eingebunden wie das hr-Datenteam, das unter der Leitung der defacto-Redaktion eine Umfrage zum Thema „Hass gegen Kommunalpolitiker“ durchführt. Für jeden Kanal werden die Ergebnisse passend aufbereitet: **hessenschau.de** präsentiert die wichtigsten Umfrage-Ergebnisse in Form anschaulicher Grafiken, die **„hessenschau“** und **„defacto“** greifen besonders eindringliche Fälle auf und **hr-iNFO** stellt im Rahmen eines Schwerpunkts unter anderem die Frage, wie Politikerinnen und Politiker besser geschützt werden können. Auch extern berichten dank der Pressearbeit des Hessischen Rundfunks viele Zeitungen darüber.

Veränderungen im hr-fernsehen

Sendungen ausprobieren, abwechslungsreicher werden und Themen stark machen – dass das ankommt, beweist auch eine Doku-Reihe, die zu den Höhepunkten des hr-fernsehens gehört.



„Mittendrin – Flughafen Frankfurt“. Eine Erfolgsgeschichte

Exklusive Einblicke in Deutschlands Airport der Superlative: Im Januar 2019 startete die erste Staffel der Dokumentationsreihe „Mittendrin – Flughafen Frankfurt“. Vier Videojournalisten des hr unter der Leitung von Andreas Graf durften exklusiv 50 Tage auf dem Airport drehen. Dabei hat das Reporterteam 22 Menschen mit der Kamera begleitet, in Bereichen und Situationen, die so bisher noch nicht im Fernsehen zu sehen waren. Nach dem großen Erfolg der ersten Staffel startet im Juli die zweite mit sechs neuen Folgen und im Oktober die dritte mit weiteren sechs Folgen. Auch die waren und sind in der hr-Mediathek, auf hr-fernsehen.de sowie auf YouTube jederzeit abrufbar und sehr erfolgreich.



Andreas Graf

Filmemacher Andreas Graf über das Besondere an der Doku-Reihe

„Die Produktion wurde von Videojournalisten gedreht: von Rick Gajek, Gunnar Henrich, Florian Lumeau und mir. Dadurch konnten wir an Orten drehen, die einem normalen Kamerteam verwehrt sind, weil ein Team aus drei Personen besteht: Ton, Kamera, Reporter, während der VJ alles in einem ist. Mitfahren in einem Flugzeugschlepper, ganz nah dran an den größten Flugzeugen der Welt, das war so eher möglich. Wir haben unsere Protagonistinnen und Protagonisten hautnah begleitet. Deshalb ist die Doku-Reportage besonders, weil wir dadurch zeigen, wie einzelne Arbeitsbereiche miteinander verzahnt sind, und das bei einem Flughafen mit 80.000 Mitarbeitern und so groß wie 3.200 Fußballfelder. So zeigen wir zum Beispiel, wie die Vorfeldlotsen mit den Follow-Me-Fahrern und Piloten zusammenarbeiten müssen. Wir durften in der siebtgrößten Kantine Deutschlands drehen. 1,5 Millionen Menschen essen dort jährlich. 900 Portionen Pommes und 4.000 Schnitzel gehen da schon mal an einem Tag über die Theke. Unglaublich beeindruckend, welche Logistik dahinter steht, und weil wir überall so nah dran waren, heißt die Doku auch ‚Mittendrin – Flughafen Frankfurt‘.“

Neue Sendungen im hr-fernsehen

Wie kein anderes Format steht **„Mittendrin – Flughafen Frankfurt“** für ein gelungenes Beispiel der Doppelstrategie bei der Formatentwicklung. Im linearen Fernsehen überdurchschnittlich erfolgreich, auch bei den Perspektivzielgruppen, ebenso in der Mediathek – und bei YouTube kamen die Folgen von „Mittendrin“ bislang auf insgesamt über 8,5 Millionen Abrufe.

Seit dem 1. April gibt es **„Die Ratgeber“**, ein multithematisches Verbrauchermagazin mit dem Motto „Bei uns schauen Sie sich sogar Lösungen für Probleme an, die Sie gar nicht haben!“ Immer im Optimierungsprozess – und das wird belohnt. Nicht nur mit guten Quoten im hr-fernsehen (im Durchschnitt 9,8 Prozent Marktanteil in Hessen), sondern auch auf Facebook: Allen Igel in Hessen beispielsweise müsste es diesen Winter wirklich gut gehen, weil der Facebook-Post zum Bau einer Igelburg bis Jahresende 2019 über 800.000 Mal aufgerufen und über 13.000 Mal geteilt wurde.

Es gab 2019 aber weit mehr Neues im hr fernsehen – auch hier mit Blick auf die anderen Ausspielwege. Etwa bei **„112 – wir retten Hessen“**, das bei YouTube ein großer Erfolg war, im linearen hr-fernsehen aber unter dem Senderschnitt blieb. Oder **„Berwalds Hausbesuch“** und **„Hessens schönste Kleingärten“**, beide Formate mit Potential im Linearen, aber im Berichtsjahr noch ohne echte Strategie für die nonlinearen Ausspielwege. Umgekehrt erzielte ein ursprünglich rein als Podcast geplantes Format am späteren Abend im linearen Programm durchaus beachtliche Erfolge.

All das zeigt: Zum ersten Mal wurde in diesem Jahr im hr-fernsehen nicht mehr nur nach Sendezeit geplant und entwickelt. Ideen fanden auf anderen Wegen ihren Weg ins Programm. Nicht jede Idee funktioniert auf allen Kanälen gleich gut, nicht für jede Sendung ist die ideale Umsetzungsform oder der richtige Sendezeit schon gefunden. Unterm Strich aber ist das lineare hr-fernsehen abwechslungsreicher geworden. Und erfolgreicher – mit einem Marktanteil von 6,0 % im Jahr 2019 (im Vorjahr 5,7).

„hessenschau“ und „hessen extra“

Seit 58 Jahren gibt es jetzt die „hessenschau“ im hr-fernsehen, und sie verändert sich stetig. Bei den Menschen sein, Themen aufgreifen, die sie interessieren, darum geht es. So beginnt 2019 nicht nur der Corporate-Design-Prozess der Marke „hessenschau“, sondern auch ein kompletter Relaunch der „hessenschau“ im Linearen. Ein gutes Zeichen: Der hr ist damit noch erfolgreicher als im vergangenen Jahr: 23,4 Prozent der hessischen Fernsehzuschauer schauen abends um halb acht im Schnitt die „hessenschau“. Das Jahr hat auch eine Veränderung im „hessenschau“-Moderationsteam mit sich gebracht. Wir haben Constanze Angermann im Spätsommer vom Schirm verabschiedet. Für viele Jahre hat sie maßgeblich vor der Kamera die „hessenschau“ mit geprägt. Dafür hat sie unsere größte Wertschätzung. Eine Sendung braucht aber auch immer wieder neue Impulse. Dazu gehören auch neue Gesichter. Neu im Team der „hessenschau kompakt“-Sendungen ist als Moderatorin Hülya Deyneli. Erfolgreicher als im vergangenen Jahr sind auch die Kompakt-Ausgaben am Nachmittag und am späten Abend. Neben der „hessenschau“, ist es wichtig, bei aktuellen Großlagen noch mehr zu bieten. Die Zahl der „hessen extras“ hat 2019 stark zugenommen: über 30 Sondersendungen. Und das mit großem Erfolg. So hat das „hessen extra“ zu 30 Jahre Mauerfall 10 Prozent Marktanteil. Ob Wilke-Wurst, der Mordfall Susanna oder die Thomas-Cook-Pleite: Das hr-fernsehen bietet die Themen, die die Menschen bewegen.

hessenschau:
406.000

Hessen schauen im Schnitt die hessenschau um halb acht

Durchschnittsalter 65 Jahre

hessen extra:
Das

erfolgreichste „hessen extra“ war das „Alle Wetter! extra“ „Land unter in Hessen“ mit 15,3 % Marktanteil

hr-Dokumentationen für ARD, ARTE und KiKA

Das Gemeinschaftsprogramm der ARD steht für Glaubwürdigkeit und Kompetenz.
Den größten Anteil am Programm des Ersten hat die Information.
Eine Auswahl an Dokumentationen, die der hr für die ARD produziert hat.



„Operation Bahn“ – Dokumentation für Das Erste

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019 sendet Das Erste „Operation Bahn“.
Recherche, Dreh und Verbreitung – ein Werkstattbericht in drei Teilen.

Fernsehen trifft Unternehmen

Berlin, Bahn-Tower: Vorbereitungen für das Filmprojekt **„Operation Bahn“**. „Wir suchen Menschen, die einfach ihre Arbeit machen“, sagt Redakteur Ingo Nathusius, „kein gestelltes Bauern-Theater“. Das finden die Pressesprecher der Bahn gut. Dann die Dreharbeiten: Bis zu einem halben Dutzend Bahnfunktionäre reden permanent auf Autorin und Kamerateam ein. Wie soll man da Leute bei der Arbeit dokumentieren? Wenn Bahnler befragt werden, dauert es nie lange, bis ein Pressesprecher dazwischen geht. Bei Dreharbeiten in einer ICE-Werkstatt findet sich das Team in einer nahezu leergeräumten Halle. Der Film spricht die merkwürdige Konzernstruktur an, Bürokratie, falsche Anreize und verfehlte politische Führung des Staatsbetriebs. Er gibt auch Einblicke in den hochkomplexen Bahnbetrieb. Die Reaktion der Bahn ist verblüffend positiv: Man sei erleichtert, dass die gezeigten Bahnler „eine gute und engagierte Figur machen konnten“. „Gegen den entschlossenen Widerstand der Bahn“ resümiert Redakteur Nathusius.



Wäre doch schade ums Filmmaterial

Autorin Katja Sodomann dreht Güterverkehr in Matsch und Regen, ihre Kollegin Jessica Sander reist mit der Kamera kreuz und quer durchs Land, Autor Adrian Oeser schlägt sich die Nacht mit Bahntechnikern um die Ohren. Bei Dreharbeiten weiß man vorher nie, was hinterher rauskommt. Dinge verändern sich. Trotz aller Planung braucht man eine Menge Material. Material, das nicht immer und komplett im Film verwendet werden kann. Redakteurin Sabine Elke und ihr Kollege Ingo Nathusius haben viele im Hessischen Rundfunk überzeugen können, aus dem Material weitere Berichte zu machen. Im hr-fernsehen lief ein halbstündiger **„hessenreporter“**: **„Lahm und rostig – die Bahnfracht“**. In der ARD-Mediathek werden zwanzig Minuten **„Zug um Zug – Bahngeschichten“** angeboten. Hörfunk-Journalisten nutzten Interviews von **„Operation Bahn“** für ihre Berichterstattung. Im ARD-Wirtschaftsmagazin **„plusminus“** wurde umfangreich über das marode Bahnfracht-Geschäft berichtet. Journalistisch und wirtschaftlich vorteilhaft – Vorteile eines vernetzten Medienhauses.

Autor staunt Bremsklötze

Selten verspätet, entspannt von A nach B, nette Begegnungen – das waren die persönlichen Reiseerfahrungen von Autor Adrian Oeser. Glück gehabt, kann man im Nachhinein nur sagen! Trotz der positiven Grundhaltung gegenüber der Bahn fand das Autorenteam Fehler und Missstände, wo es nur suchte. Ein blinder Griff, ein Treffer. Es hakt im Alltagsbetrieb, etwa wenn Kunden nicht richtig über Verspätungen informiert werden. Es hakt aber auch im System: Dass die Bahn ihre Strecken vergammeln lässt, weil sie Instandhaltung selbst zahlen muss, während der Bund für Neubau in die Taschen greift, hat doch arg verblüfft. Und eins wurde klar: Mittendrin sind immer die Bahnmitarbeiterinnen und Bahnmitarbeiter, die versuchen, ihr Bestes zu tun – wenn nötig mit Humor.

„Der Hartz IV-Report“

Im Herbst 2019 stand das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Rechtmäßigkeit von Sanktionen an. Die Karlsruher Richter hatten über das Herz-Stück der Hartz-Reformen zu entscheiden, die Bestrafung derjenigen, die im System staatlicher Förderung nicht mitspielen. Wie konzipiert man mit einem halben Jahr Vorlauf einen 45-Minuten-Film mit zwei großen Unbekannten: Werden die Verfassungsrichter die Sanktionen kippen? Und was wird dann aus Hartz IV? Autorin Katrin Wegner und Redakteurin Sabine Elke entschieden sich dafür, zuallererst den Menschen hinter Hartz IV ein Gesicht zu geben. Die Dokumentation sollte die Vielfalt unter den Hartz IV-Empfängern in den Fokus rücken, denn zwei Aspekte waren schnell klar: nur wenige Menschen sind überhaupt von Sanktionen

betroffen, und es gibt nicht **den** Hartz IV-Empfänger. Alleinerziehende, ältere Arbeitnehmer, Ungelernte und Überqualifizierte oder Aufstocker – anhand dieser Porträts stellte der Film die Sozialreform auf den Prüfstand. Dabei kamen Verbesserungen gegenüber der alten Sozialhilfe zum Vorschein, aber auch viele Lücken und Konstruktionsfehler.

Ein Fazit des Films: Die mittlerweile 15 Jahre alte Sozialreform Hartz IV hat viele Baustellen. Mit dem Urteil der Verfassungsrichter, drastische Sanktionen zu kippen, ist eine weitere Baustelle hinzugekommen. Und noch ein Fazit: Das Gute an Baustellen ist, man kann sie abarbeiten, ohne das ganze Haus abreißen zu müssen.



Das Echo der Zukunft – Kunst mit Genen und Künstlicher Intelligenz

Der Einsatz von Biotechnologie, künstlicher Intelligenz und Virtual Reality in der Kunst hat ein bemerkenswertes Ausmaß erreicht. Das zeigen die zahlreichen Ausstellungen zum Thema. Was wird es bedeuten, ein Mensch zu sein, wenn wir von lernenden Algorithmen im Alltag beherrscht und in der Kunst überflügelt werden? Welche Fragen werfen Künstler dabei konkret mit ihren Arbeiten auf? Die Dokumentation von Tanja Kühle **„Das Echo der Zukunft“** für ARTE geht den Fragen nach, welche Möglichkeiten und Gefahren diese Technologien mit sich bringen und was das für die Kunst bedeutet.



Einblicke in die Welt der Kinder bei KiKA

„**Schau in meine Welt**“: Unter diesem Motto hat der hr auch 2019 seine Autoren in die Welt geschickt, von Hessen bis Bangladesch. Entstanden sind dabei berührende Einblicke in die Welt von Kindern, wie man sie sonst nicht bekommt. Zum Beispiel in die des Autisten Mika, der ein absolutes Gehör hat und eine besondere musikalische Begabung. Oder in die Welt von Lisa, die völlig fußballbegeistert ist und Eintracht-Fan ist seit sie denken kann. Nicht nur Autoren, auch Kinder wurden vom hr in die Welt geschickt, und zwar **„Durch die Wildnis“** Griechenlands. In der fünften Staffel des erfolgreichen Doku-Formats mussten sechs Jugendliche erneut vier Wochen lang ohne Handy, Dusche und Toilette ihren Weg durch die Natur finden.



Wetter für Hessen und die ARD

Wetter aus einer Hand:
Der Hessische Rundfunk wird ARD-Wetterkompetenzzentrum



Sven Plöger
Donald Bäcker (v. l.)
im Studio

Im Rahmen des ARD-Strukturprozesses wurde die zweigeteilte Wetterzulieferung für „Das Erste“ in Frage gestellt. Bis zu diesem Zeitpunkt kam der größte Teil der Wetterangebote des Ersten, wie zum Beispiel für das Mittagmagazin und die Tagesschauen, von den Wetter-spezialisten des Hessischen Rundfunks, während die Wetterinformationen für das „ARD-Morgenmagazin“, „Wetter vor acht“ und die „Tagesthemen“ von der Bavaria-Tochter Cumulus erstellt wurden. Dort entstand zudem eine Reihe von Wettersendungen für Dritte Fernsehprogramme. Anfang 2019 beschlossen die Intendanten der ARD, den Hessischen Rundfunk zu beauftragen, künftig sämtliche Leistungen der Cumulus zu übernehmen.

Perspektivisch sollen zudem möglichst viele weitere Wetterangebote der Dritten Fernsehprogramme, der Hörfunkwellen sowie der Online-Angebote aus Frankfurt kommen. Diese wurden von verschiedenen anderen privaten Wetteranbietern wie der Meteogroup geliefert. Durch diese Zusammenführung soll vor allem die Qualität des Gesamtangebots gesteigert werden. In der Vergangenheit auftretende abweichende beziehungsweise widersprüchliche Wettervorhersagen in unterschiedlichen Programmen, sollen durch die Bündelung auf eine Datenquelle und die Interpretation durch ein gemeinsam arbeitendes Meteorologen-Team künftig vermieden werden.

Das Konzept: Informationen für alle aus einer Hand

Die Idee des ARD-Wetterkompetenzzentrums ist es, Synergien zu schaffen und dadurch Grafiken, Daten und Texte sowohl für „Das Erste“, als auch für die regionalen Hörfunk- und Fernsehprogramme sowie die Online-Angebote bestmöglich zu nutzen. Dabei soll aber nicht „Alles für Alle“ aus Frankfurt gemacht werden. Jede Landesrundfunkanstalt erhält passgenau nach den eigenen Wünschen und Möglichkeiten Wetterdaten, Wettertexte, Wettergrafiken und fertige Wettermoderationen für Fernsehen, Hörfunk, Online und Videotext; und das nicht nur beim täglichen Wetterbericht, sondern auch bei besonderen Wetterlagen. Das Kompetenzzentrum kann in kritischen Wettersituationen schnell reagieren und bestmöglich informieren.

Die neue Wetter-Unit: Vernetzte Workflows im modernen „Open-Space“

Neue Aufgaben erfordern auch ein größeres Team. Zum hr-Wetterteam hinzu stoßen die bekannten Moderatorinnen und Moderatoren der überregionalen Sendungen, zahlreiche ausgewiesene Meteorologinnen und Meteorologen, Grafikerinnen und Grafiker sowie weitere kompetente Mitarbeiter für das Studio und die Technik. Ein Umzug in größere Räume war erforderlich und führte die Wetter-Unit in neue Räume auf dem hr-Campus. Hier konnten passgenau nach den Wünschen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neue Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden. Kernstück des ARD-Wetterkompetenzzentrums ist das „Open-Space“. Hier gibt es 36 Arbeitsplätze für Redaktion

und Grafik, die einen engen Austausch und reibungslose Abläufe ermöglichen. Dazu kommen eine Sprecherkabine für Hörfunkinterviews und ein Schnittplatz mit einer Synchrokabine. Hier können Beiträge und Realbilder geschnitten und gleich vor Ort vertont werden. Ein Raum mit vier Grafikrechnern für die Entwicklung neuer Designs und die Erarbeitung neuer Projekte vervollständigt die Räumlichkeiten.

Ausbau der Kompetenz: Erweiterung der virtuellen Studios

Für die große Zahl zusätzlicher Wettersendungen musste ein weiteres virtuelles Studio ausgebaut werden. Für die Studiotechnik wurden bewährte Hersteller und Systeme eingesetzt. Dabei konnten die zentralen Systeme und Arbeitsabläufe im hr genutzt und erweitert werden: vom virtuellen Fernsehstudio über das Echtzeitgrafiksystem bis hin zur Studiobeleuchtung.

Im Dezember 2019 startete der Probebetrieb, die weitere Abstimmung mit den empfangenden Sendern wurde präzisiert und sämtliche Hard- und Software unter echten Bedingungen getestet. So waren alle Beteiligten und die Vielzahl der ineinandergreifenden Systeme bereit, am 1. Januar 2020 den Sendebetrieb aufzunehmen.



Donald Bäcker
Claudia Kleinert
Sven Plöger
Karsten Schwanke
(von oben)

Regionale Verkehrsinformationen

Mobilität ist wichtig für eine moderne Gesellschaft.
Der hr bietet regionalen Service, reagiert auf neue Erwartungen
und wirft einen Blick in die ferne Zukunft.



Verkehrsservice – Optimierung und Weiterentwicklung im Fokus

Verkehrsinformationen gehören zum umfangreichen Informationsangebot des hr dazu. Sie sind nach wie vor einer der wichtigsten Programmbestandteile in fast allen Hörfunkprogrammen, während sich die aktuellen Meldungen im Online-Angebot und den Apps stetig steigender Nachfrage und Abrufzahlen erfreuen. Gleichzeitig ändern sich die Erwartungen der Nutzerinnen und Nutzer: Sie wollen heute nicht nur wissen, dass ein Unfall passiert und die Straße gesperrt ist, sondern auch, was passiert ist und wie sich die Lage vor Ort entwickelt. Da ist für den On-Air-Verkehrsservice eine immer intensivere Recherche nach Hintergrundinformationen gefragt. Auch steigen die Erwartungen an Aktualität und Präzision von Staumeldungen. Ist es ein Stau oder „nur“ stockender

Verkehr? Wie lange dauern Baumaßnahmen? Dies alles soll möglichst zuverlässig gemeldet werden. Für die Verkehrsredaktion ist dabei die Zulieferung vom Zusatz-Arbeitsplatz in der Verkehrszentrale Hessen weiterhin ein wichtiger Baustein. Inzwischen sind Navigationsgeräte auf dem Markt, die Daten auswerten, die über DAB+ ausgestrahlt werden: Der TPEG-Service der ARD-Rundfunkanstalten enthält nicht nur Ereignismeldungen, sondern auch Verkehrsflussdaten, und das – im Unterschied zu kommerziellen Diensteanbietern – weiterhin ohne Zusatzkosten auf Empfängerseite. Wie können bestehende Quellen noch besser genutzt werden und neue Informationsquellen erschlossen werden? Kann die Verkehrsredaktion noch

Immer häufiger rücken auch Störungen bei öffentlichen Verkehrsmitteln ins Blickfeld. Die Frage ist, nach welchen Kriterien Meldungen in den Service übernommen werden.

stärker mit den Hörfunkwellen und Nachrichten vernetzt werden? Solchen Fragen widmete sich das Team der Verkehrsredaktion 2019. „Schlau gegen den Stau“ lautet das Motto der Jahressitzung Verkehrsservice, zu der die hr-Verkehrsredaktion Vertreterinnen und Vertreter der wichtigen Kooperationspartner von Polizei, Behörden und Wirtschaft im Februar eingeladen hat.

Darüber hinaus rücken immer häufiger auch Störungen bei öffentlichen Verkehrsmitteln ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Die Verkehrsredaktion beschäftigt sich hier intensiv mit der Frage, aus welchen Quellen zuverlässige Informationen bezogen werden können. Dabei spielen mehr und mehr auch Social Media Kanäle eine wichtige Rolle. Längst hat die Verkehrsredaktion neben Meldungen der Polizei eine Vielzahl von Info-Portalen und Tools im Auge, um keine wichtige Information zu „verpassen“. Für die Zukunft gilt deshalb, die redaktionellen Prozesse weiterzuentwickeln und gleichzeitig die Online-Plattformen auszubauen. Ziel ist ein erweitertes Angebot mit einer höheren Nutzerfreundlichkeit auf den Verkehrsseiten von hessenschau.de sowie den für die Verkehrsinfos wichtigen Apps und Ausspielwegen.



„2049: Zeitreise Mobilität“

Wie kommen wir in 30 Jahren von A nach B: im autonomen Auto, per E-Scooter oder Taxidrohne? Wie fühlt es sich an, in einem Drohnen-Fahrzeug zu sitzen? Beim Projekt „2045: Zeitreise Mobilität“ konnte man fünf Minuten lang mit einer Virtual-Reality-Brille erleben, wie sich Mobilität der Zukunft anfühlt und wie sich reale Städte verändern könnten, vor allem am Beispiel Frankfurt.

Das VR-Erlebnis wurde bei Messen und Veranstaltungen gezeigt, zum Beispiel bei der re:publica 2019, beim Hessestag, bei der IAA und der Frankfurter Buchmesse. Wissenschaftlich begleitet wurde das Projekt vom Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO. Die Nutzerinnen und Nutzer auf den Messen nahmen im Anschluss an das VR-Erlebnis an einer Umfrage teil. Ziel war es herauszufinden, wie sie sich die Mobilität der Zukunft vorstellen und wie sie die im VR-Erlebnis präsentierten Zukunftsszenarien finden.

Der hr konnte dabei mit ihnen ins Gespräch kommen und sich als modernes Haus präsentieren. Die Ergebnisse der Studie sind in eine ARTE-Wissenschaftsdokumentation eingeflossen, die am 28. März 2020 ausgestrahlt wird. Außerdem berichtete die hr-Wissenschaftsredaktion darüber in „Alles Wissen“ und in 3sat nano.

Sport

Sport verbindet. Sport ist emotional.

Sport schafft Identifikation über alle gesellschaftlichen Grenzen hinweg.
Nicht umsonst gehört die Sportberichterstattung zum Informationsauftrag – gerade auch im Regionalen.

Die hr-Sportredaktion im Wandel

Aufstehen, Trikot abklopfen, neu anfangen. Das war rückblickend der Leitspruch der trimedialen Sportredaktion 2019. Nachdem die Management-Runde in der Fernsehdirektion im April das Aus für zwei der drei Fernsehsendungen des Sports zum Jahresende beschlossen hatte, war der Schock zunächst groß – und der Elan danach umso größer.

Die Aufgabe war klar: Neue Bewegtbildformate entwickeln, die besser den Wünschen und Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer entsprechen. Und wie findet man heraus, was diese wollen? Man fragt sie am besten direkt! In einem ausführlichen Publikumsgespräch wurden erste Erkenntnisse gesammelt, die anschließend ausgebaut und in konkrete Formatideen gegossen wurden.

Der nächste Schritt? Testen – von der Dokumentation übers Porträt bis zur Live-Show. Es wurde gescheitert, neu angefangen und verbessert. Immer im Blick, das Feedback der Zielgruppe: Nähe, Emotionalität, Unterhaltung und alles digital immer verfügbar. Am Ende standen mit der „Kneipenshow“ und der „Hessenkonferenz“ zwei Formate, mit denen der Sport die Management-Runde überzeugen konnte.

Die ersten Erfahrungen sind vielversprechend: In der heimeligen Atmosphäre der Fan-Kneipe treten die Gäste gelöster auf als im oft als kalt empfundenen Studio. Das führt zu besseren Gesprächen und schon jetzt zu einigen

besonderen Aussagen. Profi-Fußballer Stefan Aigner beispielsweise berichtete vom hohen Druck während des Abstiegskampfes und erzählte, wie er regelmäßig schweißgebadet in der Nacht aufwachte.

Bei der „Hessenkonferenz“ ist besonders auffällig, wie sehr die Amateursportler den großen Auftritt in der Sendung genießen. Dass es schon ohne Aufforderung erste Bewerbungen von Vereinen aus dem Land gibt, die ebenfalls mit einem besonderen Spiel in der Sendung vorkommen wollen, macht Hoffnung.

Doch trotz der ersten Erfolge: Ganz im Sinne des Design-Thinkings-Prozesses werden die Formate immer wieder im Wechselspiel mit Publikum überprüft und angepasst. Dazu kommt: Die nächsten Ideen liegen bereits in der Schublade, für neue Konzepte, neue Auspielwege und neue Zielgruppen.



Großer Sport in Hessen

König Fußball dominiert den Alltag, aber auch abseits des rollenden Balls gab es im vergangenen Jahr wieder großen Sport in Hessen. Ob beim Frankfurter Radklassiker am 1. Mai, bei der Ironman-EM in Frankfurt, beim Frankfurt Marathon oder im Dezember beim Eishockey-Winter-Derby im Offenbacher Fußballstadion – überall waren die hr-Reporterinnen und Reporter dabei und brachten die sportlichen Topleistungen hautnah auf den TV-Screen, auf Smartphone und Computer sowie ins Radio.



Janine Hilpmann und Sebastian Rieth

„Die Kneipenshow“

Das neue „heimspiel!“ ist ein unterhaltsamer Talk aus einer Kneipe mit dem Schwerpunkt Eintracht Frankfurt. Zwei Präsentatoren besprechen mit meinungsstarken Gästen aktuelle Entwicklungen aus der Welt des Fußballs. Der Talk ist unkonventionell, emotional und informativ. Das Format ist nahe an der Lebenswelt der Fans, hat aber trotzdem kritische Distanz zu den Vereinen, über die berichtet wird. Die Gäste sind da, weil sie etwas zu sagen haben, und nicht vorrangig, weil sie prominent sind. Das Gespräch wird von Thesen strukturiert, die das Thema zuspitzen und voranbringen.

Neuer Sportchef

Nicht nur inhaltlich, sondern auch personell hat sich in der Sportredaktion in diesem Jahr etwas geändert: Nach 14 Jahren als Redaktionsleiter konzentriert sich Ralf Scholt wieder auf seine Arbeit als Reporter. Neuer Sportchef ist nun Marcus Augustin, mit dem ein agiles Führungskonzept Einzug hielt. Das bedeutet: größere inhaltliche Freiräume für Programmverantwortliche und ein breiter aufgestelltes Entscheidungsgremium bei Managementfragen.

„Die Hessenkonferenz“

Die Hessenkonferenz ist ein unterhaltsames „Reporter-Battle“ am Samstagnachmittag, das Spitzensport mit Breitensport querbeet auf der hessischen Landkarte verbindet. Drei bis vier Spiele aus unterschiedlichen Sportarten werden dabei in Form einer Konferenz zusammengefasst und von den Reportern live kommentiert – unterhaltsam, kenntnisreich, gerne auch mit Augenzwinkern.

Mit der Eintracht durch Europa

Die Europa-League-Reise von Eintracht Frankfurt hat das vergangene Sportjahr geprägt. Beim Skandal in Rom, beim Wunder gegen Lissabon oder beim tragischen Aus in London war der hr-Sport live dabei, mit Vollreportagen im Radio, per Liveticker bei hessenschau.de und umfangreichen Nachberichten in Fernsehen, Hörfunk und Online.



Rekordjagd:
Im Jahr 2019 hat die Sport-Rubrik von hessenschau.de ihre Zugriffszahlen um 30,6 Prozent gesteigert. Besonders erfolgreich: der Bundesliga-Ticker sowie die Übertragung des Ironman Frankfurt.

ARD-aktuell

2019 – Ein Rückblick

Natürlich war auch 2019 für ARD-aktuell ein starkes Nachrichtenjahr! Beiträge und Liveberichterstattung von Themen, die in Hessen spielen (Banken und Finanzen, EZB, Flughafen, BKA, DFB, Buchmesse oder IAA) sind nur die eine Seite der erfolgreichen Berichterstattung. Auf der anderen Seite steht eine Krisenberichterstattung, die immer weiter zuzunehmen scheint: Zwei große Flughafenstreiks, der Mord an Regierungspräsident Walter Lübcke, der Skandal um den Wursthersteller Wilke, die Thomas-Cook-Insolvenz und die Schieflage bei Condor, Unwetter, Hitze etc. Die Kurzatmigkeit zieht mehr Liveberichterstattung in allen Formaten nach sich, aber auch zahlreiche Sonder-sendungen, wie die „ARD-Brennpunkte“, beispielsweise zum Busunglück in Spanien, der Thomas-Cook-Pleite oder zum Lübcke-Mord.

Ein Mehr an Beiträgen als Reaktion auf die Krisen dieser Welt reicht nicht aus, um in der Konkurrenz zu anderen ARD-Sendern bestehen zu können und um sich weiter zu entwickeln. Die ARD-aktuell-Redaktion hat einerseits ihr Knowhow in den Bereichen Wirtschaft, Finanzen, Flughafen genutzt, um deutlich mehr Beiträge mit einer großen Recherchetiefe in den Magazinen von Tagesthemen und Mittagmagazin zu platzieren. Auf der anderen Seite hat sich auch der Online-Output der Redaktion verstärkt: Die Formate „#kurzerklärt“ und

Artikel speziell für tagesschau.de wurden in diesem Jahr ergänzt durch Sonderformate. Im Rahmen der Berichterstattung zur Europawahl wurde beispielhaft Formatentwicklung betrieben. Von Kathi aus dem Vogelsbergkreis in Barcelona bis zu Raphael aus Frankfurt in Tallinn: In sieben Tagen haben Anne-Kathrin Eutin und Sebastian Kisters sieben junge Menschen aus Hessen in sieben europäischen Ländern besucht. Die Serie #europagewählt war der spezielle Beitrag der Frankfurter ARD-aktuell-Redaktion zur Europawahl. Konstruktiver Journalismus: Sieben Länder, sieben Antworten auf die Frage, was die EU Hessinnen und Hessen bedeutet, was sie bewegt hat im Ausland zu studieren oder einen ersten Job anzunehmen. Es gab Instagram-Stories auf dem Kanal der Hessenschau. Die Serie lief linear in der Hessenschau und im ARD-Nachtmagazin. Es gab Porträts auf hessenschau.de, bei hr-iNFO, hr1, hr3 und YOU FM.

Ein größerer Output bedeutet für ARD-aktuell nicht unbedingt mehr Tagesschau- und Tagesthemen-Beiträge. Immer häufiger werden zum Beispiel umfangreiche Recherchen für ein, zwei Magazinbeiträge weiterentwickelt. Diese mündeten in diesem Jahr in mehrere Hessenreporter und in die ARD-Dokumentation „Ein Unfall und der Kampf zurück ins Leben“, bei dem der Protagonist ein ganzes Jahr lang begleitet wurde.

Neue Strategie für das hr-fernsehen und Bewegtbildformate

2019 wurde für das hr-fernsehen und Bewegtbildformate die Zielgruppenstrategie geschärft. Für das hr-fernsehen ist es immanent wichtig, alle Menschen in Hessen zu erreichen, also auch diejenigen, die jünger sind als der aktuelle Altersdurchschnitt von 66 Jahren. Gleichzeitig sind dies auch die Zielgruppen, die non-lineare Bewegtbildangebote, wie die ARD-Mediathek, nutzen.

Im Frühjahr 2019 wurde in der Fernsehredaktion ein Prozess angestoßen, der zum Ziel hat, den veränderten Nutzerbedürfnissen und -gewohnheiten gerecht zu werden. Dafür wurden im ersten Schritt die bestehenden Formate im linearen hr-fernsehen nach inhaltlichen Kriterien und nach der linearen Reichweite im hr-fernsehen bewertet.

Für einige Formate wurden Weiterentwicklungsziele festgehalten, für drei Formate wurde die Einstellung ab 2020 beschlossen: „Das große Hessenquiz“, „Dings vom Dach“ und „Heimspiel“ am Samstag und Montag. Für die eingestellten Formate sind im Laufe des Jahres neue Formate entstanden und für Pilotformate wurden Staffelproduktionen beschlossen. Die Sportredaktion hat in einem kreativen Prozess zwei neue Formate entwickelt, die ab 2020 starten. Die neuen Sport-Sendungen stammen aus einem Design-Thinking-Prozess. Formatentwicklung und Feedbackschleifen wechselten sich ab, um die Nutzerwünsche nach Information, Unterhaltung und digitaler Verfügbarkeit zu erfüllen.

Datenteam: Fortführung mit weniger Kapazität

Das Projekt „Datenjournalismus“ wurde zu einem vorläufigen Abschluss gebracht. Von Mai 2018 bis 2019 setzte ein kleines interdisziplinär besetztes Team mit Partner-Redaktionen im Haus zahlreiche Projekte um, zum Beispiel zur Frage, was Berufspendeln in Hessen kostet oder zur Unterschiedlichkeit von Hessens Wahlkreisen. Das angestrebte Ziel von einer Million Visits wurde jedoch nicht erreicht. Daher entschied sich die Geschäftsleitung zu einer Fortführung in vermindertem Umfang. Künftig sollen Redaktionen punktuell mit ihrem Spezialwissen bei Datenanalysen unterstützen. In der zweiten Jahreshälfte war dies zum Beispiel das crossmediale Recherche-Projekt „Rechte Netze“ der „defacto“- und hr-iNFO-Storyredaktion.

Bildung, Wissen und Engagement

Als Teil der Gesellschaft ist der Hessische Rundfunk
der Gemeinschaft verpflichtet.

Bildung gehört zum Kernauftrag.

Die Förderung von Medienkompetenz junger Menschen
ist in Zeiten des digitalen Wandels
besonders wichtig.

Netzwerk hr@schule **96**

Wissen zum Hören **98**

ARD-Themenwoche Bildung **100**

Education-Projekte der hr-Orchester **101**

Engagement in und für Hessen **102**

Der Hessische Rundfunk als Arbeitgeber **104**

Intern: Strategie und Veränderungen **105**

Netzwerk hr@schule

Der Hessische Rundfunk, unterstützt durch das Hessische Kultusministerium und die Hessische Lehrkräfteakademie, bietet mit dem Netzwerk hr@schule ein umfangreiches Fortbildungsangebot für Lehrkräfte und zahlreiche Bildungsprojekte für Schülerinnen und Schüler an. Eine Auswahl.

COME ON-Tour



Kinder wachsen mit Smartphones, sozialen Netzwerken und Streaming-Diensten auf und sind es gewöhnt, jederzeit darauf zugreifen zu können. Ein verantwortungsvoller Umgang mit neuen Medien ist daher unerlässlich. Hier setzt die COME ON-Tour des „Netzwerks Rundfunk und Schule“ an: hr-Medienexpertinnen und -experten kommen in hessische Schulen und vermitteln in Workshops Medienkompetenz. Die Medienworkshops im eigenen Klassenzimmer sind aus der großen Nachfrage beim „COME ON – Jugendmedientag“ im Hessischen Rundfunk entstanden. Es hatten sich viel mehr Klassen beworben als kommen konnten. Das neue Angebot orientiert sich am Interesse der Schülerinnen und Schüler. **„Faktencheck“**, **„Hate Speech“**, **„Filterblasen“** und viele andere Themen stehen zur Auswahl. Eine Fortbildung und zusätzliche Materialien zur Medienbildung für die teilnehmenden Lehrkräfte ergänzen das Angebot. Klassen und Lerngruppen ab der sechsten Klasse können sich für die Teilnahme

bewerben – für die Tour 2019/2020 wurden 40 Schulen ausgewählt. Zum Start der COME ON-Tour leitete hr-Moderatorin Ariane Wick an der Schrenzerschule Butzbach den Workshop „Moderieren wie die Profis“. Um ein Gefühl dafür zu bekommen, wobei es beim Führen eines Interviews ankommt, bekamen die Schülerinnen und Schüler zunächst Aufnahmegeräte in die Hand gedrückt und sollten sich reihum je eine Frage stellen. Als sich die Klasse die Aufnahme im Anschluss gemeinsam anhörte, machte Ariane Wick auf einzelne Punkte aufmerksam – wie wichtig lautes und deutliches Sprechen ist zum Beispiel, oder den Unterschied zwischen offenen und geschlossenen Fragen. Auf diese Art und Weise packte Ariane Wick mit den Schülern nach und nach einen Werkzeugkoffer für das Führen eines erfolgreichen Interviews. Moderieren ist cool – da waren sich die Siebtklässler in Butzbach ziemlich einig. Doch wie viel Arbeit hinter einem wenige Minuten langen Radio-Interview steckt, das überraschte sie schon.



„Ich habe heute gemerkt, dass ich kaum etwas darüber wusste, wie man Interviews führt. Zum Beispiel hätte ich nicht gedacht, dass man so viel heraus-schneidet und dass so viel Vorbereitungsarbeit dahintersteckt. Zu lernen, wie das alles funktioniert, finde ich ziemlich cool.“

Lina Milbrath,
12 Jahre

Die „Bildungsprojekte des Hessischen Rundfunks“ zum Mitnehmen

Einen Überblick über alle Angebote bietet die Broschüre „Bildungsprojekte des Hessischen Rundfunks“. Sie erscheint jedes Schulhalbjahr neu und ist übersichtlich nach Fortbildungen für Lehrkräfte und Projekten für Schülerinnen und Schüler strukturiert.



„Orte der Freiheit“: Dein Ort. Dein Video. Deine Geschichte. In einer Zeit, in der Freiheit für junge Menschen selbstverständlich zu sein scheint, hat der hr unter dem Titel „Orte der Freiheit“ hessische Schülerinnen und Schüler ab der achten Klasse dazu aufgefordert, ihren persönlichen Ort der Freiheit in einem selbstgedrehten Videoclip zu zeigen. Anlass war der 30. Jahrestag des Mauerfalls. Aus allen Einsendungen wurden fünf besonders aussagekräftige Beiträge ausgewählt. Die Schülerinnen und Schülern wurden in Videoporträts vorgestellt.

„Meine Ausbildung – Du führst Regie“ Zum elften Mal hat der hr 2019 mit dem Filmwettbewerb „Meine Ausbildung – Du führst Regie“ Schülerinnen und Schüler ab der achten Klasse aufgerufen, sich dem Thema „Ausbildung“ auf eigene Weise zu nähern und dies in einem Film zu dokumentieren. Rund 60 hessische Schulen hatten sich beworben, 18 Projekte waren von einer Jugendjury für das Finale ausgewählt worden. Die Gewinnerfilme wurden bei der Preisverleihung im Juni im Funkhaus am Dornbusch und anschließend im hr-fernsehen gezeigt. Preise gab es für den besten Film, das beste Drehbuch, die beste schauspielerische Leistung, den besten Newcomer und in den Kategorien Innovation und Inklusion.



Schultour zum hr-iNFO-Funkkolleg

Glocken läuten, dann: Fan-Gesang, Pfiffe. Stadion-Atmosphäre. Der Podcast zum Thema „Ersatzreligionen: Fußballgott und vegane Erlösung“ beginnt mit einem akustischen Symbol dafür, wie sich der Begriff „heilig“ heute für einige verändert hat. Um genau über diese Wandlung des Religionsbegriffs zu diskutieren, konnten sich Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender und beruflicher Schulen ab der Jahrgangsstufe neun beim Hessischen Rundfunk für die Teilnahme an der hr-iNFO-Schultour zum Funkkolleg „Religion Macht Politik“ bewerben. Die Funkkolleg-Schultour soll den Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich kritisch mit aktuellen Themen zu beschäftigen. Dazu wurden einige von hr-iNFO-Redakteurinnen oder -Redakteuren in der Schule besucht, andere ins Funkhaus am Dornbusch eingeladen, um mit dem Team über eine ausgewählte Funkkolleg-Folge zu diskutieren.

Wissen zum Hören

Orientierung bieten in einer immer komplexer werdenden Welt mit gut recherchierten Beiträgen, das kommt an. In der ARD-Audiothek gehört „Wissen“ zu den erfolgreichsten Rubriken und auch im Radio erhalten sie viel Zuspruch.

hr-iNFO Funkkolleg 2019/20: Ernährung



© hr - CD & K

Low Carb oder Vollkorn? Mango-Smoothie oder Streuobst-Birne? Superfood oder Schnitzel? Über solche Fragen entbrennen regelrechte Glaubenskriege. Beim Thema Ernährung geht es um viel: um unsere Gesundheit, unser Verhältnis zur Natur, um den Umgang mit Böden, Meeren und Tieren, um Artenschutz und Klimawandel. Von der Biologie über Welternährung bis hin zum Einfluss der Lebensmittelindustrie geht das in hr-iNFO Funkkolleg 2019 / 2020: „Ernährung“ in 23 Folgen den Dingen auf den Grund. Das Funkkolleg behandelt die Themen **unterhaltsam, kritisch und auf dem neuesten Stand der Wissenschaft**. Prof. Gunter P. Eckert, Institut für Ernährungswissenschaft, Justus-Liebig-Universität Gießen, hat das Funkkolleg wissenschaftlich begleitet. Die Folgen sind seit November jede Woche in hr-iNFO zu hören. Sie sind darüber hinaus als Podcast verfügbar und auch in der ARD-Audiothek zu finden. hr-iNFO hat in Zusammenarbeit mit Prof. Gunter Eckert, dem Hessischen Kultusministerium und den hessischen Volkshochschulen ein Lern- und Weiterbildungsangebot entwickelt, das viele Bausteine umfasst. Noch immer sind Funkkolleg-

Zertifikate begehrt, nicht nur bei Lehrerinnen und Lehrern, für die das Funkkolleg eine akkreditierte Fortbildungsmöglichkeit war und ist. Und das Funkkolleg entwickelt sich weiter, mit intensiven Kooperationen mit den Schulen und Universitäten in Hessen. Es gibt zusätzliche Angebote für die Hörerinnen und Hörer, im Netz, On-Air und bei öffentlichen Veranstaltungen.

Exkurs: Was ist das Funkkolleg?

Als der hr am 5. Mai 1966 eine neue Sendung vorstellte, ahnte niemand, dass damit auch ein Stück Bildungsgeschichte geschrieben würde: Universität übers Radio, für alle – das war geradezu revolutionär. Das vom hr ins Leben gerufenes Bildungsangebot hatte zunächst das Ziel, Lehrer für das Fach Gesellschaftslehre aus- bzw. fortzubilden und Hörern ohne Abitur den Zugang zur Universität zu ermöglichen. Eine offene Universität für alle, die Lust am Lernen und am kritischen Nachfragen und Nachdenken haben. 1969 schlossen sich SR, SDR und SWF dem Funkkolleg an, später folgten NDR, RB und WDR. Seit 1998 ist der Hessische Rundfunk wieder alleiniger Veranstalter der Sendereihe und hat das Konzept grundlegend reformiert.

Funkkolleg

Ernährung

In den ersten drei Monaten (Okt. bis Dez. 2019) wurden die Podcasts knapp 94.000 Mal abgerufen



© Verlag Otto Spamer Leipzig



© Bibliothèque du Conseil d'Etat, Paris

Alexander von Humboldt: Der unbekannte Kosmos

Von Zitteraalen und Curare-Gift – Eintauchen in die Welt des Naturforschers Alexander von Humboldt. In seinem achteiligen Feature **„Alexander von Humboldt: Der unbekannte Kosmos“** webt Hans Sarkowicz aus Schriften Humboldts, Interviews mit Experten, Hintergrundtexten und subtil eingesetzten Geräuschkulissen einen dichten Audio-Kosmos, der diesen neugierigen Forscher und Weltreisenden fast zu einem Zeitgenossen macht. Es sei sein Verdienst, Humboldts Blick auf die Welt sehr gegenwärtig erscheinen zu lassen – egal, ob es um das Klima, den Kolonialismus oder kritisches, unabhängiges Denken geht, lobt die Jury des Preises der deutschen Schallplattenkritik. Es liest Ulrich Noethen. hr2-kultur sendet die Reihe im Sommer, online ist sie unter **hr2.de** zu hören.

hr-iNFO-Wissenswert

hr-iNFO-Wissenswert öffnet rasch und unkompliziert den Zugang zu einem Spektrum von Wissensgebieten: Politik, Naturwissenschaften, Geschichte, Technik, Gesellschaft, Ethik, Kultur und Psychologie. Es bietet Orientierung in einer komplexen Lebenswelt und trägt zur Meinungsbildung bei. Die Sendung wird einmal pro Woche in **hr-iNFO** ausgestrahlt und ist auch über die **„ARD-Audiothek“** zu hören. Im Wissenschaftsjahr hat sie sich

beispielsweise ausführlich mit dem Thema Künstliche Intelligenz (KI) beschäftigt. In vier Teilen wird unter dem Titel **„Crashkurs KI“** gezeigt, wie KI unsere Gesellschaft verändern wird. Was heißt es, wenn Verwaltung, Justiz, Verkehr und Gesundheitswesen zunehmend von KI geprägt sind? Müssen wir Arbeit grundsätzlich neu denken? Auch die ethische Betrachtung von KI findet ihren Platz.

ARD-Themenwoche Bildung

Bildung stärkt fürs Leben, eröffnet Chancen und befähigt zur Meinungsbildung. Die „ARD-Themenwoche 2019“ beschäftigt sich mit der „Zukunft Bildung“.



Mit umfangreichem Programmvolume begleiteten Hörfunk, Fernsehen und Multimedia die ARD-Themenwoche 2019. Knapp 1.000 Sendeminuten entstanden in den Radioprogrammen, das hr-fernsehen produzierte über 150 Sendeminuten neu und griff für weitere 200 Sendeminuten ins Archiv. hessenschau.de erstellte drei Reportagen und bespielte die Social-Media-Kanäle mit Inhalten zur Themenwoche.

Auf besonders großes Interesse stieß der Selbstversuch von hr-Redakteurin Petra Boberg (siehe dazu Artikel „Unterricht ungenügend“ auf Seite 78).

Themen in der „hessenschau“ waren unter anderem neue Schulformen, die teure Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern, der Mangel an Berufsschullehrerinnen und -lehrern oder berufliche Neustarts mit Mitte 40. Das Spektrum der „hessenschau“ war damit breit gefächert und vor allem an der jüngeren Altersgruppe orientiert. Die Sendung „Engel fragt“ stellte in der Themenwoche die noch

immer brandaktuelle Frage: „Gute Bildung nur für Reiche?“. „MEX“ ging dem Phänomen zweifelhafter Schleichwerbung an hessischen Schulen nach.

Der Hörfunk sendete Reportagen aus hessischen Schulen und Weiterbildungseinrichtungen, zu beispielhaften Schulmodellen im Ausland, Gespräche mit Experten aus Bildung und Politik. Zu hören waren auch viele Schülerinnen und Schüler aus den verschiedensten Schulformen. Vor allem in der zweistündigen Sendung „Wir hören Dich“, die zeitgleich in allen Radioprogrammen zur Frage „Welche Schule brauchen wir?“ ausgestrahlt wurde, berichteten sie über ihre Erfahrungen.

„hessenschau.de“ begleitete die Themenwoche mit drei crossmedialen Reportagen. Neben dem Selbstversuch in der Brennpunktschule wurden im Online-Angebot eine Schule vorgestellt, die konsequent auf digitale Lernmethoden setzt, und ein Polizist aus Frankfurt, der mitten im Berufsleben einen beruflichen Neustart wagt.

Education-Projekte der hr-Orchester

Klassik und Jazz jungen Menschen in Hessen nahebringen: Diesen Anspruch erfüllen das hr-Sinfonieorchester und die hr-Bigband mit zahlreichen Bildungsaktivitäten und -angeboten.



Speziell ausgerichtete Konzerte, Besuche in Kindergärten und Schulen, Einladungen zu Probenbesuchen für Schulklassen – das Spektrum ist groß. Statt Unterricht Live-Musik: Darüber konnten sich bei der Hessen-Schultour des hr-Sinfonieorchesters über 2.000 Schülerinnen und Schüler aus Dieburg, Großkrotzenburg, Bad Hersfeld, Butzbach, Gießen, Bad Nauheim und Bad Vilbel freuen. Vom 5. bis 8. November fanden insgesamt acht Konzerte statt u. a. mit Musik von Händel, Bernstein und Mozart.

Auch auf der Hessen-Schultour der hr-Bigband zeigten sich 3.200 Jugendliche aus hessischen Städten und Gemeinden begeistert von der Live-Musik des Ensembles. Schülerinnen und Schüler, die sich in Workshops vorbereiten konnten, durften das Konzert moderieren. Mit der erfolgreichen Konzertreihe „Junge Konzerte“ bietet das hr-Sinfonieorchester gemeinsam mit dem Jugendamt Frankfurt Jugendlichen die Möglichkeit, die Vielfalt sinfonischer Musik kennenzulernen. Die jährlich sechs moderierten Programme in der Alten Oper wurden von mehr als 6.000 Kindern und Jugendlichen besucht.

Beim im zweijährigen Turnus stattfindenden Hessischen Schulbigband-Wettbewerb der hr-Bigband winken den Finalisten vom Freundeskreis der hr-Bigband gestiftete Geldpreise. Den ersten Platz belegte bei der jüngsten Ausgabe die Bigband der Albert-Schweitzer-Schule Alsfeld, und als zusätzlichen Preis durften die Gewinner zwei Tage im Aufnahmestudio der hr-Bigband unter professionellen Bedingungen eine CD produzieren. Der Landesmusikrat Hessen als Ausrichter der „Landesbegegnung Jazz“ trat unlängst mit dem Wunsch einer engeren Verzahnung der Aktivitäten in dem Bereich an den hr heran. Eine Kooperation und Verschmelzung der beiden Wettbewerbe ist inzwischen in Planung und wird 2022 realisiert.

In jeder Saison sind Schülerinnen und Schüler zu Veranstaltungen der hr-Bigband für einen exklusiven Blick hinter die Kulissen eingeladen. Besonderes Highlight des „Soundchecks mit der hr-Bigband“ in 2019: das Konzert mit Donny McCaslin und Jason Lindner.



Engagement in und für Hessen

Der Hessische Rundfunk ist Teil der Gesellschaft und unterstützt und fördert als Medienhaus Engagement und gesellschaftliche Verantwortung.

hr hisst Regenbogenflagge

Der Christopher Street Day in Frankfurt feiert 2019 ein besonderes Jubiläum: den 50. Jahrestag der Aufstände in der Christopher Street in New York. Zu diesem Anlass wird auch vor dem Haupteingang des Funkhauses am Dornbusch die Regenbogenflagge gehisst, ein Symbol für Toleranz und Wertschätzung.



„Der hr-Weihnachtsstern: Gemeinsam machen wir Hessens Kinder stark!“

Im Dezember 2019 lässt der Hessische Rundfunk erstmals den „hr-Weihnachtsstern“ leuchten und gibt der hr-Weihnachtsspendenaktion einen neuen, emotionalen Namen samt Logo. Neben umfangreicher Berichterstattung in allen hr-Medien werden viele Konzerte, Sendungen und Aktionen unter dem Dach der großen Benefizaktion vereint, um mehr Spendengeld einzusammeln und mehr Aufmerksamkeit für das Thema zu generieren. Dieser Plan ging auf und es konnten 67.000 Euro für den Kinderschutzbund Landesverband Hessen e.V. gesammelt werden, die den 27 Ortsverbänden in Hessen und somit unzähligen Projekten im ganzen Land zugutekommen.

hr spendet Blut

Zwei Mal im Jahr, im Juni und November, kommt der Blutspendedienst des Roten Kreuz für einen Tag ins Frankfurter Funkhaus. Es ist eine seit vielen Jahren eingeübte Routine: Über das Intranet wird informiert, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des hr melden sich vorab, so dass Termine verteilt werden können.

hr4 zeichnet hessische Alltagsheld*innen aus

Mit Ministerpräsident Volker Bouffier als Schirmherr hat hr4 Hesseninnen und Hessen gesucht, die sich 2019 herausragend für andere Mitmenschen eingesetzt haben. Von 450 Nominierten werden 70 Heldeninnen und Helden zu einem exklusiven Dinner eingeladen, bei dem sie Star-Koch Johann Lafer kulinarisch verwöhnt. Ihr Engagement wird im hr4-Programm gewürdigt und über hr4-Facebook werden knapp 200.000 Kontakte erzielt.

Starker Partner für den hessischen Tierschutz

Schäferhündin Hera aus Kassel, Katze Lussy aus Fulda, die Meerschweinchenbande aus Schwalmstadt und Kaninchen Jenna aus Darmstadt: Sie alle haben mit der hr4-Reihe „Vierbeiner sucht Zweibeiner“ ein Zuhause gefunden. Auch „Hallo Hessen“ und „Maintower“ unterstützen hessische Tierheime und suchen für Tiere nach einem Zuhause mit Herz. So werden viele neue Tier-Mensch-Beziehungen gestiftet.

Tanja Rösner und Tobias Kämmerer



hr3-Kopf hoch

Während der Autofahrt nur mal kurz eine WhatsApp gecheckt oder eine Sprachnachricht geschickt – wir alle kennen das und wissen, wie gefährlich das sein kann. Trotzdem nutzen etwa 55 Prozent ihr Telefon ab und zu am Steuer. Um dafür zu sensibilisieren, hat hr3 zum Schulstart das zweite Mal die Aktion „Kopf hoch. Das Handy kann warten“ gestartet. Im Fokus: Erstklässler und ihr sicherer Schulweg. Das Anliegen kommt an. Viele Hörerinnen und Hörer melden sich mit positivem Feedback bei hr3.



YOU FM-Besserbechern

To-go-Einwegbecher benutzt man durchschnittlich nur 15 Minuten! Danach landen sie im Müll oder auf der Straße. YOU FM verfolgt mit der Aktion „Besserbechern“ das Ziel, gemeinsam auf möglichst viele Einwegbecher zu verzichten. Jedes Mal, wenn ein Becher eingespart wird, wird der Becher-Button auf you-fm.de gedrückt. Über 15.000 Einwegbecher weniger sind in sechs Wochen benutzt worden. Für das Engagement erhalten die jungen Hessen einen YOU FM-Mehrwegbecher aus Bambus.



Die hr3-Umwelthelden

37 Kilo Verpackungsmüll – so viel produziert jeder einzelne von uns im Durchschnitt pro Jahr! Ein Umweltproblem, um das sich auch hr3 kümmert. Mehr als 3.000 Hessinnen und Hessen haben dem Sender erzählt, was sie für die Umwelt tun. Sie lassen zum Beispiel ihr Auto stehen oder verzichten auf Einwegbecher. Viele Umweltheldinnen und -helden sind dafür von hr3 mit 500 Euro Umweltbonus ausgezeichnet worden.



„Die Arche Noah“ – Gemeinsam die Welt bewegen

Über 200 Akteure: Schülerinnen und Schüler, Streetdancer, eine Flamenco-Gruppe und ein Gebärdenschor brachten am 22. Mai mit dem hr-Sinfonieorchester eine inklusive Tanzproduktion auf die Bühne. Das Projekt der LORENZ-Stiftung im hr-Sendesaal fördert das Miteinander: zwischen Profis und Amateuren, Menschen mit und ohne Behinderung, zwischen den Generationen und über soziale Schichten hinweg. Angeleitet vom Tanzpädagogen Miguel Angel Zermeño und TV-Moderator Juri Tetzlaff arbeiten die Beteiligten ein Jahr an der Realisierung des Projekts.

Der Hessische Rundfunk als Arbeitgeber

Das hr-Programm wird nicht nur vor Kameras und Mikrofonen gemacht, sondern von sehr vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Hintergrund ermöglicht. Als Arbeitgeber attraktiv zu sein für die vielfältige und diverse hessische Bevölkerung, gehört zu den großen Herausforderungen.



Connect IT – der hr als künftiger IT-Arbeitgeber für Studierende

Für die digitalen Herausforderungen benötigt der Hessische Rundfunk innovative Technologien und das entsprechende Personal. Problem: Am Standort Frankfurt konkurriert der hr als IT-Arbeitgeber mit vielen anderen Unternehmen. Und Absolventen und Absolventinnen technischer Studiengänge haben den hr bei ihrer Suche nach dem ersten Job zu selten im Auge. „Connect IT“ setzt genau da an und wirbt speziell an den Hochschulen für den Hessischen Rundfunk.

Nach dem Erfolg der ersten Auflage 2018 fand „Connect IT“ im November 2019 erneut statt. 30 aus den Bewerbungen ausgewählte Studierende der Informatik wurden ins Funkhaus eingeladen, um die Bereiche IT, Multimedia sowie den ARD-Sternpunkt kennenzulernen. Sie bekamen an dem Tag tiefe Einblicke in die Arbeitswelt des hr und konnten an drei interaktiven Workshops rund um die Themen UX & Design-Thinking, App-Entwicklung und Liveübertragungen für Radio und TV teilnehmen. Von der Möglichkeit, Fragen zum hr als Arbeitgeber zu stellen, wurde umfangreich Gebrauch gemacht. Am Ende war das Feedback positiv: Der hr wurde von den jungen Menschen als technologisch und methodisch innovatives Medienunternehmen wahrgenommen, das nach dem Studienabschluss als potentieller Arbeitgeber infrage komme. Vor allem der offene und ungezwungene Umgang mit den hr- und ARD-Sternpunkt-Kolleginnen und -kollegen wurde hervorgehoben. Das Projekt „Connect IT“ entstand in enger Zusammenarbeit der Bereiche IT, Multimedia, ARD-Sternpunkt sowie Marketing und Personalmanagement.

Azubi-Info-Tag 2019

Für über 800 junge Besucherinnen und Besucher drehte sich am 7. September alles rund um 15 verschiedene Ausbildungsberufe im Hessischen Rundfunk. Der neunte „Azubi-Info-Tag“ bot interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, hr-Azubis und -Ausbilder kennenzulernen, an Gesprächsrunden zur Ausbildung teilzunehmen oder sich in der Azubi-Lounge auszutauschen. An den verschiedenen Berufe-Ständen in der Goldhalle wurden Medienberufe wie Mediengestalter aber auch Ausbildungsberufe in den Bereichen Gastronomie, Elektrotechnik, Handwerk, Veranstaltungstechnik, Organisation oder IT vorgestellt.

Führungen durch die hr-Werkstätten beispielsweise oder die Kasino-Küche eröffneten Einblicke in den Berufsalltag.

15. Frankfurter Tag des Online-Journalismus

Den Austausch zu fördern und die eigene Arbeit zu reflektieren, das gehört zum Selbstverständnis eines modernen Medienunternehmens. 2019 fand zum 15. Mal der „Frankfurter Tag des Online-Journalismus“ statt. Die gemeinsam von Hessischem Rundfunk und Medienorganisationen der evangelischen Kirche durchgeführte Fachtagung für Medienschaffende stand in diesem Jahr unter dem Leitthema „Haltung“. Dazu gab es Vorträge und Workshops mit renommierten Kolleginnen und Kollegen wie Medienjournalist Stefan Niggemeier oder der Hauptstadtkorrespondentin der „Zeit“, Mariam Lau. Rund 100 Journalistinnen und Journalisten diskutierten mit den Vortragenden und Moderator Dennis Horn über das vielfältige Thema. Darüber hinaus war die Veranstaltung als Livestream und on demand auf ftoj.de sowie auf Drittplattformen zu verfolgen. Sie erzielte in den Sozialen Netzen deutliche Resonanz über den Kreis der Besucher hinaus. Für die kommende Auflage ist ein Neustart der Veranstaltung mit einer schärferen strategischen Fokussierung und unter neuem Namen geplant.

hr-Mediacamp: Jugendliche für regionale Nachrichten aus Hessen begeistern

Nachrichtenformate für das Netz erstellen, die Inhalte regelmäßig einer breiten Öffentlichkeit präsentieren, die Themen erörtern, die den Jugendlichen wichtig sind und die für ihre Peergroup relevant sind, darum geht es beim Projekt „hrNewsLab“. Anfang Dezember 2019 hat der Hessische Rundfunk zunächst einzelne Schülerinnen und Schüler und Gruppen ins Funkhaus nach Frankfurt zum hr-Mediacamp eingeladen, um mit hr-Coaches aus verschiedenen Bereichen ein regionales Nachrichtenformat für hessische Jugendliche zu entwickeln. „hrNewsLab“ soll im Schuljahr 2020/21 starten, es werden sich Schulen mit Lerngruppen und einzelne Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 11 bewerben können. Es richtet sich explizit an Jugendliche, die für den journalistischen Bereich besondere Qualifikationen entwickeln möchten. Das Projekt leistet damit einen Beitrag zur Berufsorientierung und vernetzt Schülerinnen und Schüler mit Medienexperten aus dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk.

hr-Weihnachtsspendenaktion

Im Laufe vieler Jahre hat sich im hr die Idee einer gemeinsamen Spendenaktion aller Programme und Medien für einen gemeinsamen Spendenzweck stetig weiterentwickelt. Immer mehr Sendungen und Redaktionen unterstützten die hr-Weihnachtsspendenaktion. Organisationen wie die „Tafeln“ oder die **Hospizbewegung** profitierten vom Engagement der hr-Medien, von Spendenaufrufen und umfassender Berichterstattung über gesellschaftlich wichtige Themen, die im Nachrichtenalltag manchmal zu kurz kommen. Jetzt hat dieses erfolgreiche Konzept noch ein emotionales und einprägsames Logo bekommen, einen Namen, der in die Stimmung der Vorweihnachtszeit passt und eine eigene Fernsehsendung an Heiligabend: Unter dem Titel „**Der hr-Weihnachtsstern**“ zeigen die Moderatoren Andrea Ballschuh („hallo hessen“) und Tobi Kämmerer (hr3) im hr-fernsehen die schönsten Bilder und Momente aus vielen Sendungen, Aktionen, Konzerten unter dem Dach der großen Benefizaktion. Zur großen, noch vielfältigeren hr-Benefizaktion gehören erstmals auch das „**Weihnachtssingen**“ von **hr3**, die „**hr4-Weihnachtskonzerte**“ und „**Swinging Christmas**“ der **hr-Bigband**. Unter hr.de/weihnachtsstern ist der Facettenreichtum der Aktion weiterhin zu sehen.

Jubiläen und Preise

Der Anspruch, Qualität zu produzieren,
treibt die Programmacherinnen und Programmacher im hr an.
Das gilt für Unterhaltungs- wie für Informationsangebote gleichermaßen.
Eine Auswahl von Sendungen, die 2019 ein Jubiläum feierten
oder mit Preisen ausgezeichnet wurden.

Jubiläen 2019

Zehn Jahre „Schöne Aussichten“ mit hr2-kultur

Vier mal drei plus eins, so lautet das Einmaleins der Frankfurter Literaturkritik: Viermal im Jahr begrüßen die drei Literaturkritiker Alf Mentzer (hr2-kultur), Mara Delius (Die Welt) und Hubert Spiegel (F.A.Z.) einen Gast in ihrer Runde im Literaturhaus und besprechen drei aktuelle Werke sowie einen modernen Klassiker. Seit der ersten Ausgabe im Jahr 2008 wurden Hunderte Neuerscheinungen gesichtet, gelesen und mehr als 150 vor Publikum besprochen.

[Live in hr2-kultur](#)

Fünf Jahre Junges Literaturland Hessen

Seit einem Jahr in Deutschland und schon mit einem eigenen Gedicht im Radio? Als Hauptschülerin mit Goethe träumen? Im Jungen Literaturland Hessen schreiben Schülerinnen und Schüler eigene Texte und vertonen sie. Seit fünf Jahren ermöglicht das gemeinsame Projekt von hr2-kultur und der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen Begegnungen mit echten Autorinnen, Autoren und Poeten, bringt Jugendliche ins Museum und in den hr und hilft ihnen, ihre eigene Stimme und Sprache zu finden:

hr2.de/jungesliteraturland



50. Deutsches Jazzfestival Frankfurt 2019

Das Deutsche Jazzfestival kann als ältestes kontinuierlich stattfindendes Jazzfestival weltweit auf eine ruhmreiche Geschichte zurückblicken. Es wurde 1953 gegründet und feiert im 66. Jahr seines Bestehens seine 50. Ausgabe. Der Hessische Rundfunk hat von Beginn an Mitschnitte erstellt und fungiert seit den 90er Jahren in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Frankfurt als Veranstalter. Das Jubiläumsprogramm nimmt in einigen Punkten Bezug auf die besondere Geschichte des Festivals und ist wie gewohnt am Puls der Zeit – die Konzerte sprechen ein Publikum jenseits der klassischen Jazzfans an. Die Reaktion der Presse ist regional wie überregional besonders positiv und das sorgsam zusammengestellte Programm wird ausgiebig gewürdigt.

Vier Abende des Festivals werden komplett (insgesamt 19 Stunden) auf hr2-kultur live übertragen. Hierzu ergänzend bietet die Kulturwelle Kultur- und Live-Programm mit Features, Interviews und Gesprächen in den Umbaupausen zwischen den Konzerten. Das Eröffnungskonzert in der Alten Oper, das auch zu Ehren des 50-jährigen Bestehens des Münchner Labels ECM stattfindet, wird zusätzlich live im Web gestreamt. Ein Online Special zur Geschichte des Festivals wird ebenfalls publiziert. Zu den Programm-Höhepunkten zählen der Auftritt des legendären Charles Lloyd, das US-amerikanisch-indische Crosscurrents Trio, die Newcomer Dinosaur um die junge Trompeterin Laura Jurd sowie die beiden Uraufführungsprojekte der hr-Bigband.

Immer sonntags interviewt Bärbel Schäfer von 10 bis 12 Uhr in ihrer Show eine Persönlichkeit, die teilweise überraschende und persönliche Dinge preisgibt. Zu Gast sind Prominente aus Unterhaltung, Politik, Wirtschaft, Sport, Wissenschaft, Literatur und Kunst, aber auch faszinierende Menschen aus dem Alltag, die einen persönlichen Einblick in ihr Leben geben.



Zehn Jahre „Bärbel Schäfer – der Sonntagstalk in hr3“

Die hr3-Talkshow feiert im Oktober ihr zehnjähriges Bestehen mit einem Rollentausch: Bärbel Schäfer ist zu Gast in ihrer eigenen Sendung – und hr1-Kollege Marco Schreyll stellt die Fragen. Die Jubiläums-Show strahlen hr3 und hr1 zeitgleich aus. Hier spricht Bärbel Schäfer über die herausragenden Momente der vergangenen zehn Talk-Jahre. „Es sind Gespräche, bei denen es Nebenstraßen und überraschende Abzweigungen geben darf. Für meinen Gast und für mich. Das Leben hinterlässt bei uns allen Narben, Schichten, die uns verwundbar machen, an denen wir wachsen und die zum Lebensmotor werden können. Diesen Lebensrissen bin ich fragend auf der Spur. Klartext reden, zusammen weinen und lachen, das Leben in all seinen Facetten feiern, das ist der hr3-Sonntagstalk.“



Fünf Jahre Orchesterakademie

Die Orchesterakademie des hr-Sinfonieorchesters wurde 2014 auf Eigeninitiative des Orchesters gegründet mit dem Ziel, besonders begabte Nachwuchsmusikerinnen und -Musiker auf eine erfolgreiche Arbeit in renommierten Orchestern vorzubereiten. Seither wurden 17 junge Musikerinnen und Musiker ausgebildet, zwei wurden vom hr-Sinfonieorchester übernommen, andere erhielten feste Positionen bei anderen Orchestern.



Kultsendung feiert Jubiläum: 500. Sendung „strassen stars“

Mit einer 90-minütigen Sonderausgabe feiern Moderator Roberto Cappelluti und seine prominenten Rateteams (Susanne Fröhlich, Jörg Thadeusz und Bodo Bach sowie Bettina Tietjen, Henni Nachtsheim und Hadnet Tesfai) an Pfingsten die 500. Sendung der „strassen stars“. Seit nunmehr 15 Jahren lässt Roberto Cappelluti in jeder Ausgabe des Comedy-Quiz Menschen, die er auf der Straße interviewt, von einem Rateteam einschätzen. Den Erfolg der Kultsendung erklärt Cappelluti so: „Jede Sendung ist durch die Stars auf der Straße einzigartig. Anders als bei anderen Quizsendungen, bei denen man vielleicht die Fragen irre interessant findet, sie aber am Ende der Sendung schon wieder vergessen hat, hinterlassen unsere ‚strassen stars‘ einen nachhaltigen Eindruck. Ich denke auch, dass jeder unserer Zuschauer einen ‚strassen star‘ wiedererkennt, sei es, weil sein Metzger ähnlich ist oder oder oder. Natürlich ist es auch wichtig, dass wir in ganz Hessen unterwegs sind und Menschen aus allen Regionen, Berufen, Altersklassen zeigen. Auch das Mitraten bei den Quizfragen und das Einschätzen unserer ‚strassen stars‘ ist ein ebenso wesentlicher Bestandteil. Dabei bleibt die Sendung schön auf dem Boden: Es gibt nicht tausende Punkte und Euro zu gewinnen, sondern am Ende einfach nur einen Gewinner.“

Preise 2019

Ausgezeichnetes Kinderprogramm

Die vom hr koproduzierte, französisch-deutsch-italienische Animationsserie „**Max & Maestro**“ wird im April mit dem **Kinderfernsehpreis Emil** ausgezeichnet. Die 52 Folgen um die musikalischen Abenteuer des elfjährigen Max zwischen Hip-hop und Klassik und mit Maestro Daniel Barenboim als Zeichentrickfigur liefen im KiKA. „Bei ‚Max & Maestro‘ gibt es keine bemühte Pädagogik, sondern eine eher beiläufige Vermittlung der großartigen Wirkung von Musik nebst kleiner Lebensweisheiten“, heißt es in der Begründung der Jury. „In erster Linie weiß die Serie einfach bestens zu unterhalten. Musik verbindet und ist cool, in welcher Form auch immer.“

Einen Tag später erhält hr-Autor Marco Giacomuzzi den renommierten Grimme-Preis für drei Folgen der Kinder-Doku-Reihe „**Schau in meine Welt**“ für „seine herausragende Autorenleistung, sein Gespür für Themen und Protagonisten und die sensible und berührende Umsetzung“, so die Jury. Noch zwei weitere Male wird der hr-Autor in diesem Jahr ausgezeichnet: Für seine Filme „**Leonard hat Diabetes**“ sowie für „**Phil und das Traurigsein**“, ebenfalls aus der Kinder-Doku-Reihe „Schau in meine Welt“, die im KiKA gelaufen sind.



Marco Giacomuzzi



© hr - Bettina Müller

Preisregen für hr-Tatort „Murot und das Murmeltier“

Der vom hr produzierte Tatort „**Murot und das Murmeltier**“ mit Ulrich Tukur als LKA-Ermittler Felix Murot räumt gleich mehrmals ab: Beim FernsehKrimi-Festival in Wiesbaden wird Tukur als „Bester Darsteller“ ausgezeichnet. In einem selten gesehenen Variantenreichtum, so die Jury, lasse Tukur den routinierten Murot erlebbar werden, „immer im Moment, sich wundernd, grummelig, verwirrt, hoffend, verzweifelt kämpfend, gleichgültig, lebensfreudig“.

In Berlin erhält Autor und Regisseur Dietrich Brüggemann von der Deutschen Akademie für Fernsehen den Preis für das beste Drehbuch. Beim FernsehFilmFestival in Baden-Baden bekommt er den Sonderpreis für herausragende künstlerische Leistungen. Die Jury würdigt unter anderem die „gewitzt philosophische Geschichte“ und ehrt „nicht zuletzt den Komponisten, dessen vom hr-Sinfonieorchester kongenial eingespielte Musik dem Film Rhythmus und tongewordene Struktur gibt.“

Auch die Studenten der Filmakademie und der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg in Ludwigsburg sowie der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf vergeben ihren Preis an diesen, so die Jury, „herausragenden Film, der uns mehrheitlich überzeugt hat und in einigen Punkten hoffnungsvoll stimmt, wenn wir an das deutschsprachige Fernsehen von morgen denken“.

Königin Silvia von Schweden (Mitte),
Katja Marx, Christina Sianides,
Christine Rütten und Petra Boberg
stellvertretend fürs Team



Die Krönung: Childhood Award 2019 für hr-iNFO-Special

Königin Silvia von Schweden höchstpersönlich hat ein Redaktionsteam des Hessischen Rundfunks mit dem „**Childhood Award 2019**“ für ein multimediales Themenspecial ausgezeichnet. „**Opfer ohne Stimme**“ befasst sich intensiv mit den Folgen von Kindesmisshandlung.

„Sie haben mit Ihrem sorgfältig recherchierten Beitrag wertvolle Aufklärung zum Thema Kindesmisshandlung geleistet. Ich danke Ihnen für Ihren Mut, dieses häufig noch verschwiegene Tabuthema so ehrlich und offen aufbereitet zu haben“, würdigte die schwedische Königin die Arbeit der hr-Teams.

Im Mai 2018 hatte das elfköpfige Rechercheteam von hr-iNFO, hr-fernsehen und Multimedia mit Petra Boberg, Heike Borufka, Stefan Ehlert, Bettina Emmerich, Daniela Klein, Sabine Mieder, Dominik Norney, Christine Rütten, Klaudija Schnödewind, Christina Sianides und Frederik von Castell mit einem Radioschwerpunkt, dem Online-Special und dem ARD-weit ausgestrahlten Film „**Wenn Eltern ihre Kinder misshandeln**“ für ein großes Echo in Politik und Fachwelt sowie beim Publikum gesorgt. Flankiert von einer Studie der Hochschule Koblenz zeigten die Autoren auf: Viele Jugendämter in Deutschland sind für den Kampf gegen Kindesmisshandlung unzureichend gerüstet. Was das für betroffene Kinder und Familien bedeutet, wurde auch im bereits preisgekrönten Online-Special von hr-iNFO „**Gewalt gegen Kinder – Folgen und Auswege**“ aufgezeigt.

Programmhöhepunkte im hr2-Hörspiel ausgezeichnet

Das Hörspiel des hr feiert einen Erfolgsdreiklang: „**Die Jahre**“ von Annie Ernaux in der Regie Luise Voigts wird als „Hörbuch des Jahres 2019“ und Sprecherin Nicole Heesters im Rahmen der ARD Hörspieltage für ihre schauspielerische Leistung ausgezeichnet. Außerdem gehen an den hr der Kinderhörspielpreis 2019 für die Produktion „**Eineinhalb Wunder und ein Spatz**“ von Angela Gerrits sowie der Kinderhörspielpreis der Stadt Karlsruhe an „**Kicheritis**“ in der Regie von Robert Schoen.



Karoline Sinur
und
Christiane Kreiner

Hessischer Journalistenpreis für „Odenwälder Köpfe“

Die Multimedia-Reportage belegt beim Hessischen Journalistenpreis im September den 2. Platz. Ausgezeichnet werden die hr2-kultur-Redakteurinnen Christiane Kreiner und Karoline Sinur. Für das Mehrgenerationenprojekt befragten Jugendliche aus dem Odenwaldkreis Menschen aus der Region zu ihrer Lebensgeschichte.



© SWR-hr, Kim Bethke

Grimme-Preis und Deutscher Fernsehpreis für „Kulenkampffs Schuhe“

Der Dokumentarfilm zeigt Nachkriegsgeschichte anhand von Unterhaltungsfernsehen-Archivmaterial. Die SWR/hr-Koproduktion wird im Februar in der Kategorie „Info & Kultur“ mit einem Grimme-Preis ausgezeichnet. Bereits Ende Januar hat „Kulenkampffs Schuhe“ den Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie „Beste Dokumentation/Reportage“ gewonnen.



Henning Steiner

Auszeichnung für „hr-iNFO-Wissenswert“-Sendung

Für die Hörfunksendung „Wissenswert: Selbstlernende Maschinen – wie künstliche Intelligenz entsteht“ erhält hr-iNFO-Redakteur Henning Steiner im Januar 2019 den Journalistenpreis Informatik. Die Sendung war im März 2018 ausgestrahlt worden.

Herbert-Zimmermann-Preis für hr-Sportreporter

hr-Sportreporter Philipp Hofmeister wird im März mit dem Herbert-Zimmermann-Preis geehrt. Er bekommt die Auszeichnung für eine Live-Reportage über den Sieg von Mariama Jamanka und ihrer Anschieberin Lisa-Marie Buckwitz im Zweierbob der Frauen bei den Olympischen Winterspielen von Pyeongchang.



Philipp Hofmeister

Silver World Medal für „Lehman. Gier frisst Herz“

Bei den New York Festival wird der Film „Lehman. Gier frisst Herz“ im April in der Kategorie „Dokudrama“ mit der Silver World Medal ausgezeichnet. Der Film lief anlässlich des zehnten Jahrestages der Pleite der amerikanischen Investmentbank „Lehman Brothers“ im September 2018 im Ersten und ist eine Koproduktion des hr (Federführung), NDR, BR und rbb mit der Filmproduktion AVE Publishing in Berlin.



© Tim Wegner, Tina Grottsa

Heike Borufka (l.) und Petra Boberg

Birgit Sommer



Journalistenpreis des Bundesverbandes herzkranker Kinder für „hessenreporter“-Reportage

hr-Redakteurin Birgit Sommer wird für ihren Film „In der Kinderherz-klinik“ und für ihre gleichnamige hessenschau-Serie im März in Bonn ausgezeichnet.

Deutscher Sozialpreis für „hr-iNFO-Wissenswert“-Sendung

Die hr-iNFO-Journalistinnen Petra Boberg und Heike Borufka erhalten im November den Medienpreis der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) in der Sparte Hörfunk für die Sendung „Staat und Familie – Die deutsche Zurückhaltung bei Gewalt gegen Kinder“.

Ausblick 2020

Manfred Krupp über Herausforderungen und Prioritäten

Die fünf größten Herausforderungen für den hr im Jahr 2020/21

Vor eine besonders große Herausforderung haben uns zu Beginn des Jahres 2020 mehrere aktuelle Ereignisse gestellt, welche die Kolleginnen und Kollegen in den jeweiligen Bereichen hervorragend gemeistert haben.



© hr - Ben Knabe

Der hr hat sich in den vergangenen Jahren schon verändert: Wir haben Programmbereiche geschaffen, die medienübergreifend arbeiten.

Ab Sommer 2020 werden wir den hr auch in seinen übergeordneten Strukturen verändern. Wir werden die Fernseh- und die Hörfunkdirektion auflösen und gemeinsam mit dem Bereich Multimedia in einer gemeinsamen Programmdirektion zusammenfassen.

Die Juristische Direktion wird direkt in der Intendanz angesiedelt. Für uns als hr sind das sehr große Veränderungen, diese Umstellung verlangt

auch unseren Mitarbeiter*innen viel ab. Trotzdem ist sie nötig, denn wir wollen damit die Voraussetzungen dafür schaffen, künftig besser auf die Interessen unserer Nutzerinnen und Nutzer einzugehen und im Zweifel auch schneller reagieren zu können.

Vor eine besonders große Herausforderung haben uns zu Beginn des Jahres 2020 mehrere aktuelle Ereignisse gestellt, welche die Kolleginnen und Kollegen in den jeweiligen Bereichen hervorragend gemeistert haben. **Die Morde von Hanau, der Vorfall in Volkmarsen am Rosenmontag und dann die Berichterstattung während der Coronakrise:** Hier haben die Beteiligten in den Redaktionen alles gegeben, um die Öffentlichkeit in Hessen kompetent zu informieren. **Wir haben in der Coronakrise neue Formen des digitalen Zusammenarbeitens ausprobiert, wir sind im Sender solidarisch zusammengerückt.** Wie sich diese Krise langfristig auf den hr auswirkt, wird sich erst noch zeigen.

Was sich schon zu Beginn der Coronakrise gezeigt hat: Die Menschen in Hessen verlassen sich auf uns. Wir haben mit unseren Angeboten auf all unseren Plattformen sehr viele Nutzerinnen und Nutzer erreicht.

Dennoch bleibt die Herausforderung in den nächsten Jahren, alle anzusprechen – also auch die Jüngeren. Wir müssen stärker darauf schauen, wie und wo die Menschen Medien nutzen und dann dort die entsprechenden Angebote machen. Jüngere Zielgruppen vertrauen uns zwar, nutzen unsere Produkte aber bisher zu wenig. Wir müssen also konsequent digitaler werden, ohne andere Zielgruppen dabei zu vernachlässigen.

Dafür ist eine gute Infrastruktur unerlässlich. Wir haben kreative Köpfe in den Redaktionen, die sich überlegen, mit welchen Produkten wir neue Zielgruppen erschließen können, um so auch unseren Auftrag weiterhin zuverlässig zu erfüllen. Doch dahinter steht eine große Herausforderung. **Wir müssen diese Produkte auch entwickeln und die Voraussetzungen schaffen, um die redaktionellen Ansätze auch technisch umsetzen zu können.** Unsere Mitarbeiter*innen in der IT arbeiten mit Hochdruck daran, das möglich zu machen. Trotzdem können wir viele redaktionelle Wünsche (noch) nicht umsetzen – das ist eine unserer größten Herausforderungen für die nächsten Jahre.

Um all die inhaltlichen Herausforderungen meistern zu können, brauchen wir eine auskömmliche Finanzierung.

Anfang des Jahres hat die KEF ihren Bericht vorgestellt, der eine Erhöhung des Rundfunkbeitrags auf 18,36 Euro im Monat vorsieht. Da wir im Moment schon Rücklagen aufbrauchen, liegt der Rundfunkbeitrag derzeit faktisch schon bei 18,35 Euro. Für die ARD wird die finanzielle Situation noch deutlich herausfordernder, weil die Mittel innerhalb des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ungleich verteilt werden. Die Landtage müssen der Empfehlung der KEF zustimmen, erst wenn das passiert ist, können wir mit dem neuen Beitrag auch wirklich rechnen. Parallel zu der geplanten sehr niedrigen Erhöhung des Rundfunkbeitrags müssen wir immer vielfältigere Angebote machen, um unser Publikum auch zu erreichen.

Wir haben kreative Köpfe in den Redaktionen, die sich überlegen, mit welchen Produkten wir neue Zielgruppen erschließen können, um so auch unseren Auftrag weiterhin zuverlässig zu erfüllen.

Die Organe des Hessischen Rundfunks

Rechtliche Verhältnisse

Tarifstruktur und Bezüge

Mitglieder des Rundfunksrats **118**

Mitglieder des Verwaltungsrats **122**

Die Geschäftsleitung des Hessischen Rundfunks **123**

Ausschüsse des Rundfunksrats **124**

Ausschuss des Verwaltungsrats **126**

Neuer Ombudsmann **126**

Rechtliche Verhältnisse im Berichtszeitraum **127**

Tarifstruktur und Bezüge der Geschäftsleitung **128**

Bezüge, Leistungen und Tarifstrukturen **130**

Die Organe des Hessischen Rundfunks

Stand April 2020

Mitglieder des Rundfunkrats



Harald Brandes

Vorsitzender
Vertreter der Arbeitsgemeinschaft
der Hessischen Handwerkskammern



Lucia Puttrich

Staatsministerin
Vertreterin der Landesregierung



Prof. Dr. Kira Kastell

Vertreterin der
Hochschulen des Landes



Prof. Dr. Joachim Valentin

Vertreter der katholischen Kirche



Daniel Neumann

Vertreter des Landesverbandes der
jüdischen Gemeinden in Hessen



Jörn Dulige

Stellvertretender Vorsitzender
Vertreter der evangelischen Kirchen



Edith Krippner-Grimme

Vertreterin der im Deutschen
Beamtenbund (Landesverband Hessen)
organisierten Lehrerverbände



Harald Freiling

Vertreter der Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft



Michael Rudolph

Vertreter des Deutschen
Gewerkschaftsbundes

Der Rundfunkrat ist das wichtigste Kontrollorgan einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt. Er setzt sich aus Vertretern gesellschaftlicher Gruppen und Organisationen zusammen. Ihre Aufgabe ist es, „die Allgemeinheit auf dem Gebiete des Rundfunks“ zu vertreten und zu kontrollieren, ob der Sender seine gesetzlich vorgegebenen Aufgaben erfüllt.

Volker Fasbender

Vertreter der
Vereinigung der Hessischen
Unternehmerverbände



Katharina Seewald

Vertreterin des Hessischen
Volkshochschulverbandes



Dr. Rolf Müller

Vertreter des
Landessportbundes Hessen



Michael Volz

Vertreter des
Deutschen Beamtenbundes



Anne Zulauf

Vertreterin des
Landeselternbeirats



Friedhelm Schneider

Vertreter des Hessischen
Bauernverbandes



Enis Gülegen

Vertreter der
Arbeitsgemeinschaft der
Ausländerbeiräte Hessen



Sigrid Isser

Vertreterin des
LandesFrauenRats Hessen

Der Rundfunkrat hat fünf Ausschüsse. Die Mitglieder der Ausschüsse beobachten unter anderem, ob gesetzlich vorgegebene Programmgrundsätze eingehalten werden, sie beraten den Intendanten in Fragen der Programm- und Angebotsgestaltung, sie behandeln Beschwerden oder beraten über Vorlagen des Verwaltungsrats.



Dr. Ursula Jungherr
Vertreterin des Landesmusikrats



Angelika Kennel
Vertreterin der Liga der freien
Wohlfahrtspflege in Hessen



Dr. Thomas Wurzel
Vertreter des Hessischen
Museumsverbandes



Carl-L. von Boehm-Bezing
Vertreter des
Freien Deutschen Hochstifts



Prof. Dr. Mathias Müller
Vertreter der Arbeitsgemeinschaft
hessischer Industrie- und
Handelskammern



Hildegard Klär
Vertreterin der Europa-Union



Siegbert Ortmann
Vertreter des Bundes der
Vertriebenen – Landesverband Hessen



Mario Machalet
Vertreter des
Hessischen Jugendrings



Dr. Alfred R. Möhrle
Vertreter des Verbandes
freier Berufe in Hessen



Selçuk Doğruer
Vertreter der Muslimischen
Glaubensgemeinschaften



Michael Boddenberg MdL
gewählt vom Hessischen Landtag



Angela Dorn MdL
gewählt vom Hessischen Landtag
bis 2.4.2019



Thorsten Schäfer-Gümbel MdL
gewählt vom Hessischen Landtag
bis 2.4.2019



Karin Wolff
gewählt vom Hessischen Landtag
bis 2.4.2019



Andrea Ypsilanti
gewählt vom Hessischen Landtag
bis 2.4.2019



Mathias Wagner MdL
gewählt vom Hessischen Landtag
ab 2.4.2019



Nancy Faeser MdL
gewählt vom Hessischen Landtag
ab 2.4.2019



Arno Enners MdL
gewählt vom Hessischen Landtag
ab 2.4.2019



René Rock MdL
gewählt vom Hessischen Landtag
ab 2.4.2019

Mitglieder des Verwaltungsrats

Stand April 2020



Armin Clauss

Vorsitzender
gewählt vom Rundfunkrat

Dr. Hejo Manderscheid

gewählt vom Rundfunkrat



Knud Zilian

Stellvertretender Vorsitzender
gewählt von den Beschäftigten
des Hessischen Rundfunks

Clemens Reif

gewählt vom Rundfunkrat



Karin Alles

gewählt von den Beschäftigten
des Hessischen Rundfunks

Michael Siebel

gewählt vom Rundfunkrat



Bernd Ehinger

gewählt vom Rundfunkrat

Dr. Christean Wagner

gewählt vom Rundfunkrat



Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Rundfunkrat beziehungsweise von den Beschäftigten des Hessischen Rundfunks gewählt. Zu ihren Aufgaben gehört es unter anderem, die Geschäftsführung des Hessischen Rundfunks zu überwachen und Haushaltspläne und Jahresrechnungen zu prüfen.

Die Geschäftsleitung des Hessischen Rundfunks

Stand April 2020



Manfred Krupp

Intendant



Berthold Tritschler

Stellvertretender Intendant
Betriebsdirektor



Gabriele Holzner

Fernsehdirektorin



Dr. Heinz-Dieter Sommer

Hörfunkdirektor



Dr. Nina Hütt

Juristische Direktorin

Die Mitglieder der Geschäftsleitung des Hessischen Rundfunks verantworten Betrieb und Programm und geben strategische Unternehmensziele vor. Der Intendant vertritt hierbei die Rundfunkanstalt gerichtlich und außergerichtlich. Er trägt die Verantwortung für den gesamten Betrieb, wacht über Wahrnehmung und Einhaltung des Programmauftrags nach dem Gesetz über den Hessischen Rundfunk und führt die Geschäfte des hr. Er wird vom Rundfunkrat gewählt und von beiden Gremien – Rundfunk- und Verwaltungsrat – beraten.

Ausschüsse des Rundfunkrats

Finanzausschuss

Volker Fasbender

Vorsitzender

Michael Volz

Stellvertretender Vorsitzender

Harald Brandes

Jörn Dulige

Sigrid Isser

Dr. Ursula Jungherr

Dr. Alfred Möhrle

Daniel Neumann

Dr. Thomas Wurzel

Programmausschuss Hörfunk

Daniel Neumann

Vorsitzender

Dr. Ursula Jungherr

Stellvertretende Vorsitzende

Carl-L. von Boehm-Bezing

Selçuk Doğruer

ab 1.2.2019

Angela Dorn MdL

bis 2.4.2019

Harald Freiling

Prof. Dr. Kira Kastell

Angelika Kennel

Mario Machalett

ab 1.2.2019

**Staatsministerin
Lucia Puttrich**

Michael Rudolph

Katharina Seewald

Prof. Dr. Joachim Valentin

Dr. Thomas Wurzel

Andrea Ypsilanti

bis 2.4.2019

Programmausschuss Fernsehen

Dr. Rolf Müller

Vorsitzender

Hildegard Klär

Stellvertretende Vorsitzende

ab 1.2.2019

Harald Brandes

Selçuk Doğruer

Jörn Dulige

Volker Fasbender

Enis Gülegen

Sigrid Isser

Edith Krippner-Grimme

Dr. Alfred R. Möhrle

Prof. Dr. Mathias Müller

Siegbert Ortman

Thorsten Schäfer-Gümbel MdL

bis 2.4.2019

Friedhelm Schneider

Michael Volz

Karin Wolff

bis 2.4.2019

Anne Zulauf

Nancy Faeser MdL

ab 10.5.2019

René Rock MdL

ab 10.5.2019

Beschwerdeausschuss

Katharina Seewald

Vorsitzende

ab 1.2.2019

Hildegard Klär

Vorsitzende

bis 1.2.2019

(weiterhin im Ausschuss)

Sigrid Isser

Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Ursula Jungherr

Dr. Thomas Wurzel

Andrea Ypsilanti

bis 2.4.2019

Telemedienausschuss

Prof. Dr. Joachim Valentin

Vorsitzender

Prof. Dr. Kira Kastell

Stellvertretende Vorsitzende

Michael Boddenberg MdL

Selçuk Dođruer

bis 1.2.2019

Jörn Dulige

Harald Freiling

Dr. Ursula Jungherr

Hildegard Klär

Mario Machalett

Dr. Alfred R. Möhrle

bis 1.2.2019

Dr. Rolf Müller

Karin Wolff

bis 2.4.2019

Anne Zulauf

Arno Enners MdL

ab 10.5.2019

Mathias Wagner

ab 10.5.19

Ausschuss des Verwaltungsrats

Wirtschaftsausschuss

Clemens Reif

Vorsitzender

Karin Alles

Stellvertretende Vorsitzende

Armin Clauss

Dr. Hejo Manderscheid

Dr. Christean Wagner



Rudolf Herfurth
© Elke Kröner-Presentius-Stiftung

Neuer Ombudsmann

Der hr steht als öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt in besonderer Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit, von der er finanziert wird. Um Korruption vorzubeugen und zu bekämpfen, hat der hr neben dem Antikorruptionsbeauftragten einen externen Ombudsmanns bestellt. Diese Funktion hat der Frankfurter Rechtsanwalt **Rudolf Herfurth** übernommen. „Ich bin Ansprechpartner für die hr-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, für hr-Geschäftspartner und für Dritte, die Hinweise auf Unregelmäßigkeiten, Interessenskollisionen, Gesetzesverstöße oder verdächtige Sachverhalte haben.“ Durch die anwaltliche Schweigepflicht ist sichergestellt, dass die Identität der Hinweisgeber geschützt wird.

Antikorruptionsbeauftragter im hr ist weiterhin René Eichelmann. Er prüft vertraulich alle Hinweise und leitet bei Verdacht eine Untersuchung ein. Ganz gleich, ob es um einen Versuch der Beeinflussung oder aber um einen handfesten Regelverstoß geht: Korruption wird im hr nicht geduldet. Für eine neutrale und ausgewogene Berichterstattung sowie bei allen wirtschaftlichen Entscheidungen sind ausschließlich sachliche Maßstäbe anzulegen.

Rechtliche Verhältnisse im Berichtszeitraum

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

Rechtsgrundlagen zum Hessischen Rundfunk

Rechtliche Grundlagen des Hessischen Rundfunks sind das Gesetz über den Hessischen Rundfunk vom 2.10.1948 (GVBl. Hessen 1948, S. 123), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 13.10.2016 (GVBl. Hessen 2016, S. 178) sowie die Satzung des Hessischen Rundfunks über die betriebliche Ordnung vom 29.9.2017 (Staatsanzeiger Hessen 2017, S. 1027). Zum 01.01.2019 sind neue Geschäftsordnungen von Rundfunkrat und Verwaltungsrat in Kraft getreten.

Zum Rundfunkbeitragsrecht

Die Rundfunkbeiträge werden auf Grund des Rundfunkbeitragsstaatsvertrages vom 15.12.2010 (GVBl. Hessen 2011, Teil I, S. 382), zuletzt geändert durch den 21. Rundfunkänderungsstaatsvertrag vom 5.–18.12.2017 (GVBl. Hessen 2018, S. 50) erhoben. Die Voraussetzungen für die Befreiung von der Rundfunkbeitragspflicht sind ebenfalls im Rundfunkbeitragsstaatsvertrag geregelt.

Die Höhe des Rundfunkbeitrags bestimmt sich nach dem Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag vom 31.8.1991 (GVBl. Hessen 1991, Teil I, S. 367), zuletzt geändert durch den 20. Rundfunkänderungsstaatsvertrag vom 8. und 16.12.2016 (GVBl. Hessen 2017, S. 26).

Das Verfahren zur Leistung des Rundfunkbeitrags, dessen Inkasso der ARD/ZDF/Deutschlandradio Beitragsservice in Köln im Namen und Auftrag des Hessischen Rundfunks durchführt, richtet sich nach der Satzung des Hessischen Rundfunks über das Verfahren zur Leistung der Rundfunkbeiträge vom 23.12.2016 (Staatsanzeiger Hessen 2017, S. 145).

Weitere Rechtsgrundlagen

Alle übrigen Grundlagen – insbesondere der auch für den Hessischen Rundfunk relevante Rundfunkstaatsvertrag – sind nachzulesen im Internetangebot des Hessischen Rundfunks unter www.hr.de.

Tarifstruktur und Bezüge der Geschäftsleitung des Hessischen Rundfunks

Angaben nach § 18 Abs. 5 und Abs. 6 hr-Gesetz

Mit dem seit 13. Oktober 2016 gültigen hr-Gesetz veröffentlicht der Hessische Rundfunk erstmals nach § 18 Abs. 5 die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Bezüge des Intendanten/ der Intendantin und der Direktoren/innen im Geschäftsbericht und nach § 18 Abs. 6 die Tarifstrukturen und vorhandenen außer- und übertariflichen Regelungen für die Angestellten des Hessischen Rundfunks in strukturierter Form.

§ 18 Abs. 5 und 6 hr-Gesetz lauten wie folgt:

„(5) Der Hessische Rundfunk veröffentlicht die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Bezüge der Intendantin oder des Intendanten und der Direktorinnen und Direktoren im Jahresbericht. Dies gilt auch für die Leistungen, die den genannten Personen für den Fall der regulären oder der vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden

sind und etwaige während des Geschäftsjahres vereinbarte Änderungen dieser Zusagen. Ferner veröffentlicht der Hessische Rundfunk im Jahresbericht die Leistungen, die den genannten Personen für Tätigkeiten bei Tochter- und Beteiligungsunternehmen des Hessischen Rundfunks gewährt worden sind sowie Leistungen, die den genannten Personen für entgeltliche Nebentätigkeiten gewährt worden sind, sofern diese den Betrag von 1.000 Euro monatlich übersteigen.

(6) Die Tarifstrukturen und vorhandene außer- und übertariflichen Regelungen für die Angestellten des Hessischen Rundfunks sind im Geschäftsbericht in strukturierter Form zu veröffentlichen.“

I. Bezüge des Intendanten und der Direktorin und Direktoren

Angaben nach § 18 Abs. 5 hr-Gesetz

Bezügebericht 2019

	Dienstbezüge	Aufwandsentschädigung	Sachbezug PKW-Nutzung und RMV-Ticket	Gesamt
Intendant	286.446,00 €	3.000,00 €	2.765,97 €	292.211,97 €
Juristische Direktorin	134.311,20 €	1.760,00 €	10.930,84 €	147.002,04 €
Fernsehdirektorin	191.404,00 €	1.836,00 €	10.586,44 €	203.826,44 €
Hörfunkdirektor	228.946,00 €	1.836,00 €	11.016,16 €	241.798,16 €
Betriebsdirektor	221.431,00 €	1.836,00 €	24.254,22 €	247.521,22 €

Sonstige Leistungen

- Altersversorgung
- Familienzuschlag, Beihilfen und Sterbegeld nach den jeweils für den hr geltenden Bestimmungen.

- Reisekosten, Tage- und Übernachtungsgelder, Trennungentschädigung und Umzugskosten und ähnliche Leistungen nach den für den hr geltenden Bestimmungen.

II. Leistungen, die den genannten Personen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind

- Für den Fall der dauernden oder vorübergehenden Dienstunfähigkeit und Rentenberechtigung: Mindestens sechsmonatige Gehaltsfortzahlung.
- Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung wegen Dienstunfähigkeit wird eine Dienstunfähigkeitsrente gewährt, siehe nachfolgende Aufstellung.
- Für den Fall der Suspendierung durch den Hessischen Rundfunk: Fortzahlung der Dienstbezüge ohne Aufwandsentschädigung bis zum Ablauf der Vertragsdauer und ohne Anspruch auf Zurverfügungstellung eines Dienstkraftwagens.
- Für den Fall der dauernden Dienstunfähigkeit: Invalidengeld mit Beginn des 7. Monats, der auf den Monat folgt, in dem die dauernde Dienstunfähigkeit festgestellt wurde.
Für den Fall der Gewährung von Versorgungsleistungen: Weitergewährung von Beihilfeleistungen.
- Für den Fall des Todes: Volle Dienstbezüge für den Sterbemonat/anschließendes Sterbegeld in Höhe der Dienstbezüge für die Dauer von drei auf den Sterbemonat folgenden Kalendermonaten für die Hinterbliebenen/anschließendes Witwengeld/-Waisengeld.

Leistungen in Prozentangaben, die den genannten Personen für den Fall der vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind:

Bei vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit wegen Dienstunfähigkeit wird eine Dienstunfähigkeitsrente gewährt, die sich nach dem bis zum Eintritt der Dienstunfähigkeit erworbenen Versorgungsansprüchen richtet, maximal bis zur Höhe der regulären Versorgungszusage.

Die Prozentangaben beziehen sich auf dreizehneinhalb Vierzehntel der beim Ausscheiden bezogenen jährlichen Dienstbezüge/Jahresgehalt (ohne Sachbezug) und unter Anrechnung der gesetzlichen Rente und eventueller sonstiger anrechnungspflichtiger Einkommen als Versorgungsleistung.

III. Leistungen, die den genannten Personen für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind

Versorgungszusagen im Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit auf Basis von dreizehneinhalb Vierzehntel der beim Ausscheiden bezogenen jährlichen Dienstbezüge/Jahresgehalt (ohne Sachbezug) und unter Anrechnung der gesetzlichen Rente und eventueller sonstiger anrechnungspflichtiger Einkommen als Versorgungsleistung.

zu II. und III.

	Versorgungszusage
Intendant	71,75 %
Juristische Direktorin*	26,52 %
Fernsehdirektorin	56,25 %
Hörfunkdirektor	75,00 %
Betriebsdirektor	56,25 %

* unabhängig von der Höhe der gesetzl. Rente

IV. Vereinbarte Änderungen der oben genannten Zusagen während des Geschäftsjahres 2019

Keine.

V. Leistungen für Tätigkeiten bei Tochter- und Beteiligungsunternehmen des Hessischen Rundfunks

Der Betriebsdirektor erhält für seine Tätigkeit als Aufsichtsratsvorsitzender der Pensionskasse Rundfunk monatlich 900 €.

VI. Leistungen für andere entgeltliche Nebentätigkeiten, sofern diese den Betrag von 1.000 EUR monatlich übersteigen

Keine.

VII. Tarifstrukturen und vorhandene außer- und übertarifliche Regelungen für die Angestellten des Hessischen Rundfunks

**Teil I
VERGÜTUNGSTABELLE (in Euro)**

gemäß Tarifvertrag vom 8. Dezember 2017, mit Wirkung ab 1. Januar 2019

Gruppe	Steig. betrag	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	Stufe 8	Stufe 9	Stufe 10
1	93	2.052	2.145	2.238	2.331	2.424	2.517	2.610	2.703*	2.796*	2.889*
2	100	2.147	2.247	2.347	2.447	2.547	2.647	2.747	2.847	2.947*	3.047*
3	105	2.311	2.416	2.521	2.626	2.731	2.836	2.941	3.046	3.151*	3.256*
4	118	2.466	2.584	2.702	2.820	2.938	3.056	3.174	3.292	3.410*	3.528*
5	129	2.557	2.686	2.815	2.944	3.073	3.202	3.331	3.460	3.589*	3.718*
6	147	2.745	2.892	3.039	3.186	3.333	3.480	3.627	3.774	3.921*	4.068*
7	162	2.991	3.153	3.315	3.477	3.639	3.801	3.963	4.125	4.287*	4.449*
8	192	3.397	3.589	3.781	3.973	4.165	4.357	4.549	4.741	4.933*	5.125*
9	216	3.775	3.991	4.207	4.423	4.639	4.855	5.071	5.287	5.503*	5.719*
10	249	4.219	4.468	4.717	4.966	5.215	5.464	5.713	5.962*	6.211*	6.460*
11	291	4.770	5.061	5.352	5.643	5.934	6.225	6.516	6.807*	7.098*	7.389*
12	406	6.164	6.570	6.976	7.382*	7.788*	8.194*	8.600*			

* Die Stufen 8, 9 und 10 der Vergütungsgruppe 1, die Stufen 9 und 10 der Vergütungsgruppen 2 bis 9, die Stufen 8, 9 und 10 der Vergütungsgruppen 10 und 11 und die Stufen 4, 5, 6 und 7 der Vergütungsgruppe 12 sind fakultativ.

a) Nach dreijähriger Zugehörigkeit **) zur fakultativen Vergütungsstufe 10 der Vergütungsgruppen 1 bis 11 kann die Vergütung um einen weiteren Steigerungsbetrag der jeweils zutreffenden Vergütungsgruppe erhöht werden.

b) Nach dreijähriger Zugehörigkeit zur fakultativen Vergütungsstufe 7 sowie nach weiterer dreijähriger Zugehörigkeit**) zur fakultativen Vergütungsstufe 8 der Vergütungsgruppe 12 kann die Vergütung um einen weiteren Steigerungsbetrag dieser Vergütungsgruppe erhöht werden.

c) Auf die fakultativen Stufen und auf die Erhöhung der Vergütung gemäß den Buchstaben a) und b) besteht kein Anspruch.

**) Übergangsregelung gemäß Tarifvertrag vom 30.06.1998

**Teil II
VERGÜTUNGSTABELLE (in Euro)**

gemäß Tarifvertrag vom 8. Dezember 2017, mit Wirkung ab 1. Januar 2019

hr-Sinfonieorchester

Gruppe	Steig. betrag	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
I	249	5.425	5.674	5.923*
II	249	5.650	5.899	6.148*
III	249	5.934	6.183	6.432*
IV	291	6.359	6.650	6.941*

Stufe 2 wird nach vierjähriger Zugehörigkeit zur Stufe 1 erreicht.

* Die Stufe 3 ist fakultativ und kann nach sechsjähriger Zugehörigkeit zur Stufe 2 gewährt werden. Nach sechsjähriger Zugehörigkeit zur Stufe 3 kann die Vergütung der Mitglieder des hr-Sinfonieorchesters und der hr-Bigband in den Gruppen I, II, III um den für die Gruppe 10 der allgemeinen Vergütungstabelle jeweils geltenden Steigerungsbetrag und in der Gruppe IV um den für die Gruppe 11 der allgemeinen Vergütungstabelle jeweils geltenden Steigerungsbetrag erhöht werden. Auf die Gewährung der fakultativen Stufe 3 und auf die Gewährung des zusätzlichen Steigerungsbetrages besteht jedoch kein Anspruch.

Nach insgesamt neunjähriger Zugehörigkeit zur Stufe 3 kann die Vergütung der Mitglieder des hr-Sinfonieorchesters und der hr-Bigband in den Gruppen I, II und III um einen weiteren für die Gruppe 10 der allgemeinen Vergütungstabelle jeweils geltenden Steigerungsbetrag und in der Gruppe IV um einen weiteren für die Gruppe 11 der allgemeinen Vergütungstabelle jeweils geltenden Steigerungsbetrag erhöht werden; hierauf besteht jedoch kein Anspruch.

hr-Bigband

Gruppe	Steig. betrag	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
I	249	4.797	5.046	5.295*
II	249	5.000	5.249	5.498*
III	249	5.229	5.478	5.727*
IV	291	5.513	5.804	6.095*

Übergangsregelung gemäß Tarifvertrag vom 30.06.1998: Mitglieder des hr-Sinfonieorchesters und der hr-Bigband der Gruppen I bis IV, die am 31.07.1998 den Stufen 2 oder 3 angehören bzw. den zusätzlichen Steigerungsbetrag nach Absatz 1 erhalten, können den weiteren Steigerungsbetrag gemäß Absatz 2 nach insgesamt 10 1/2jähriger Zugehörigkeit zur Stufe 3 erhalten.

Lagebericht und Jahresabschluss

Lagebericht **134**

Vermögensrechnung **150**

Ertrags- und Aufwandsrechnung **154**

Anhang **156**

Anlagenpiegel **168**

Rundfunk- und Verwaltungsrat **170**

Lagebericht

A. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Der **Hessische Rundfunk (hr)** ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts auf der Grundlage des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk vom 2. Oktober 1948, zuletzt geändert durch Gesetz vom 13. Oktober 2016 (HRG). Der hr ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD).

Weitere wesentliche Rechtsgrundlage ist der zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland bestehende Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien vom 31. August 1991 (RStV).

Sitz und Gerichtsstand des hr ist Frankfurt am Main. Der hr unterhält in Frankfurt am Main das Funkhaus am Dornbusch und ein Hörfunk- und Fernsehstudio in der Deutschen Börse.

Darüber hinaus betreibt der hr ein Funkhaus in Kassel, Regionalstudios in Fulda, Darmstadt und Gießen und in Wiesbaden ein Landtagsstudio. Daneben bietet der hr mit vielen Regionalreporter*innen ein zuverlässiges Netz für aktuelle Information aus ganz Hessen.

hr-Korrespondent*innen berichten aus dem ARD-Hauptstadtstudio Berlin, dem Hörfunk-Gruppenstudio Brüssel und aus dem Fernseh-Gruppenstudio Madrid, in denen der hr die Federführung hat. Außerdem betreibt der hr die ARD-Hörfunkstudios in Madrid, Rabat und Los Angeles und entsendet einen Fernsehkorrespondenten ins ARD-Studio Neu-Delhi.

Gemäß § 13 des RStV finanziert sich der öffentlich-rechtliche Rundfunk durch Rundfunkbeiträge, Werbung und sonstigen Einnahmen. Vorrangige Finanzierungsquelle ist der Rundfunkbeitrag. Die Rundfunkanstalten melden im Abstand von zwei Jahren ihren Finanzbedarf bei der unabhängigen Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) an.

Der hr hat im Berichtsjahr insgesamt sechs Radioprogramme verbreitet: hr1, hr2, hr3, hr4, YOU FM und hr-iNFO. Außerdem produziert und strahlt der hr das hr-fernsehen aus.

Der hr beteiligt sich mit 7,45 % am Gemeinschaftsprogramm der ARD „Das Erste“. Zusätzlich ist der hr am Satellitenprogramm 3sat, am Europäischen Kulturkanal ARTE, am Ereignis- und Dokumentationskanal Phoenix, am Kinderkanal KiKA sowie an den digitalen Programmangeboten der ARD, One, tagesschau24 und dem Jugendangebot „funk“ beteiligt. Die Verbreitung der Programme erfolgt sowohl terrestrisch als auch über Satellit, Kabel und Internet.

Organe des hr sind gemäß § 4 HRG der Rundfunkrat, der Verwaltungsrat und der Intendant.

Im Geschäftsjahr 2020 wird der Hessische Rundfunk sich einer grundlegenden Neuorganisation unterziehen. Zukünftig soll eine einzige Programmdirektion zuständig für alle Ausspielkanäle, also Fernsehen, Hörfunk und Internet, gebildet werden. Damit soll der sich rasant ändernden Mediennutzung Rechnung getragen werden.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Geschäftsverlauf

1.1 Jahresergebnis

Der hr hat das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag von 99,6 Mio. Euro (Vorjahr: 76,4 Mio. Euro) abgeschlossen, was einer Überschreitung von 3,1 Mio. Euro gegenüber der Planung entspricht. Das Ergebnis ist Folge von 7,4 Mio. geringeren Erträgen korrespondierend mit 4,3 Mio. Euro Minderaufwendungen. Die wesentlichen Einflussgrößen werden nachfolgend erläutert.

1.2 Rundfunkbeiträge

Im Geschäftsjahr 2019 flossen dem hr Rundfunkbeiträge von insgesamt 418,9 Mio. Euro (Vorjahr: 418,8 Mio. Euro) zu. Von den Rundfunkbeitrags erträgen entfallen 375,3 Mio. Euro auf den privaten Bereich und 43,6 Mio. Euro auf den nicht privaten Bereich. Die Rundfunkbeiträge machen insgesamt 83,2 % der Gesamterträge aus.

Eine im Geschäftsjahr 2017 erstmals gebildete Rücklage wurde 2019 um 7,1 Mio. Euro auf 21,2 Mio. Euro erhöht. Diese Rücklage resultiert aus den Mehrerträgen infolge der Nichtabsenkung des Rundfunkbeitrags um monatlich 30 Cent für die Beitragsperiode 2017 bis 2020 (Rücklage nicht verfügbarer Beitragsanteil).

1.3 Werbeerträge

Neben den Rundfunkbeiträgen als größte Ertragsquelle fließen dem hr über die hr werbung GmbH (hrw) Werbeerträge zu. Die hrw ist vom hr mit dem Verkauf von Werbezeiten im eigenen Namen und auf eigene Rechnung beauftragt, die in den Hörfunkprogrammen des hr sowie im Vorabendprogramm „Das Erste“ ausgestrahlt werden.

1.4 Programmangebot

Bezüglich der Einschaltquote von „Das Erste“ (11,3 %; Vorjahr: 11,5 %) konnte das im Vorjahr durch die Übertragungen der Fußball-Weltmeisterschaft und der Olympischen Winterspiele erzielte Ergebnis im Jahr 2019 nicht ganz gehalten werden. Der Marktanteil rangiert mit nunmehr verringertem Abstand hinter dem ZDF (13,0 %; Vorjahr: 13,9 %), das deutlicher als „Das Erste“ verliert, gemäß der Daten der AGF-Videoforschung aber nach wie vor das meistgesehene Fernsehprogramm in Deutschland ist. RTL (8,4 %) kann sich mit einem leichten Plus von 0,1 Prozentpunkten angesichts der in den Vorjahren verbuchten Verluste 2019 auf verhältnismäßig niedrigem Niveau stabilisieren. (hr-Jahresbericht zur Videonutzung 2019)

Das hr-fernsehen schneidet mit einem Marktanteil von 6,0 % (+0,3 Prozentpunkte) in Hessen besser ab als im Vorjahr, weil die mittlere Altersgruppe (30–64 Jahre) besser erreicht wird. Im hessischen Fernsehmarkt festigt das hr-fernsehen den vierten Rang, hinter den drei führenden nationalen Fernsehprogrammen ZDF, ARD und RTL. (hr-Jahresbericht zur Videonutzung 2019)

Die tägliche Reichweite des Radios ist in Hessen 2019 gesunken. Dies führt für die meisten Marktteilnehmer zu Rückgängen. Die werktägliche Gesamtreichweite der hr-Hörfunkprogramme liegt in Hessen bei 40,0 % (Vorjahr: 44,1 %). Werktäglich schalten 2,1 Mio. Hessen mindestens ein hr-Programm ein. An zweiter Stelle steht die FFH-Gruppe mit 27,6 % Tagesreichweite (Montag bis Freitag). Dies geht aus der Media-Analyse 2019 Audio II hervor, die Leitwährung für die Radionutzung in Deutschland. Zu den wenigen Gewinnern gehört hr1, das auf 10,7 % Tagesreichweite zulegt.

Die hr-Angebote im Internet (Web und Apps, ohne Social Media und ARD-Angebote) haben 2019 durchschnittlich 40,3 Mio. Page Impressions (PI) und 14,1 Mio. Visits pro Monat verzeichnet. Die Steigerungsrate im Vergleich zum Vorjahr beträgt bei den Visits 11 % und bei den PI 2 %, damit ist der Traffic seit 2004 nun 15 Mal in Folge gestiegen. (hr-Jahresbericht Webstatistik hr-Internetangebote 2019)

1.5 Personal

Im Geschäftsjahr 2019 sind im Hessischen Rundfunk im Quartalsdurchschnitt insgesamt 1.973 Beschäftigte zu verzeichnen (davon 124 in aktiver Altersteilzeit).

Im Bereich der ARD-Gemeinschaftsaufgaben sind im Quartalsdurchschnitt zusätzlich insgesamt 126 Personen (davon 3 in aktiver Altersteilzeit) beschäftigt.

Im Verlauf des Jahres 2019 wurden 96 Auszubildende nach dem Berufsbildungsgesetz beschäftigt.

Die Anzahl der Versorgungsempfänger*innen beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 1.371 Pensionär*innen sowie 438 Hinterbliebene. Weitere 153 Mitarbeiter*innen (inkl. ARD-Gemeinschaftsaufgaben) befinden sich im Dezember 2019 in der Phase der passiven Altersteilzeit.

Im Hessischen Rundfunk sind 1.688 Mitarbeiter*innen auf Planstellen beschäftigt (Stand: Dezember 2019). Unter diesen befinden sich 787 Frauen (Frauenanteil: 46,6 %). 29,1 % der Führungskräfte sind weiblich.

1.6 Freie Mitarbeiter*innen / programmbezogene Fremdleistungen

Im Berichtsjahr erhielten 5.414 (Vorjahr: 5.481) freie Mitarbeiter*innen und Verlage 120.593 (Vorjahr: 120.205) Einzelhonorare vom Hessischen Rundfunk.

Die Aufwendungen für Gemeinschaftsprogramme/-aufgaben betragen insgesamt 59,3 Mio. Euro (Vorjahr: 69,9 Mio. Euro). Die Minderung zum Vorjahresvergleich ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass es sich bei dem Geschäftsjahr 2018 um ein „Sportjahr“ (Fußball-Weltmeisterschaft und Olympische Winterspiele) handelte. Produktionsbezogene Fremdleistungen verursachten Kosten in Höhe von 7,0 Mio. Euro (Vorjahr: 7,4 Mio. Euro). Die Verwertungsgesellschaften GEMA und GVL sowie die Nachrichtenagenturen und Wahlforschungsinstitute erhielten 10,5 Mio. Euro (Vorjahr: 11,4 Mio. Euro).

2. Wirtschaftliche Lage

2.1 Ertragslage

Die in der Abrechnung des Ertrags- und Aufwandsplanes ausgewiesenen Gesamterträge von 503,4 Mio. Euro bleiben mit 7,4 Mio. Euro hinter dem Planansatz zurück. Die Aufwendungen in Höhe von 602,9 Mio. Euro liegen um 4,3 Mio. Euro unter den im Haushaltsplan (inkl. Nachtrag) ausgewiesenen Aufwendungen. Insgesamt wurde somit im Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag von 99,6 Mio. Euro der Plan um 3,1 Mio. Euro überschritten.

Die Erträge aus Rundfunkbeiträgen liegen mit 418,9 Mio. Euro um 4,2 Mio. Euro unter dem ursprünglichen Planwert. Der nicht verfügbare Beitragsanteil beläuft sich auf 7,1 Mio. Euro, der in die entsprechende Rücklage eingestellt wurde.

Die Umsätze der hrw (vor Provisionen), bestehend aus Werbung, Sponsoring und anderen Geschäftsfeldern sind gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Mio. Euro auf 35,7 Mio. Euro zurückgegangen. Aus dem Gewinn der hrw 2019 wurden 5,6 Mio. Euro in Höhe des auf das Geschäft mit Werbung entfallenden Gewinnanteils vorab ausgeschüttet. Die Ausschüttung lag somit um 0,1 Mio. Euro unter dem Planwert. Hinzu kommen 5,1 Mio. Euro an Kostenerstattungen für das Werberahmenprogramm, die von der hrw finanziert wurden.

Die Erträge aus Programmverwertungen liegen mit 4,9 Mio. Euro um 1,0 Mio. Euro unter der Planung. Die Erträge aus der Zulieferung für ARTE blieben 2019 um 1,3 Mio. Euro hinter dem Planwert zurück.

Der Personal- und Sozialaufwand, ohne die Aufwendungen für die Altersversorgung, beläuft sich auf 164,7 Mio. Euro und ist gegenüber dem Vorjahr um 6,9 Mio. Euro gestiegen. Aufwandserhöhend wirkt sich vor allem der Tarifvertrag vom 08. Dezember 2017 aus, der eine Anhebung der Gehälter zum 01.01.2019 um 2,2 % vorsieht. Die Aufwendungen für Altersversorgung (inkl. Beihilfe) unter Einbeziehung des Zinsaufwandes für Altersversorgung und der Aufwendungen gemäß BilMoG (Art. 67 Abs. 1 EGHGB) fallen mit insgesamt 153,9 Mio. Euro gegenüber dem Planwert von 144,6 Mio. Euro um 9,3 Mio. Euro höher aus. Der Bewertungszinssatz für die Pensionsrückstellungen lag bei 2,71 %, die sonstigen Verpflichtungen (inkl. Beihilfe) wurden mit 1,97 % bewertet.

Die Finanzerträge belaufen sich in diesem Jahr auf 13,1 Mio. Euro und konnten den Vorjahreswert um 1,3 Mio. Euro überschreiten.

2.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 1.353,7 Mio. Euro nach 1.256,1 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Jahresfehlbetrag des Jahres 2019 von 99,6 Mio. Euro erhöht den „nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag“ von 173,0 Mio. Euro auf 272,6 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der Einstellung in die Rücklage für nicht verfügbare Rundfunkbeiträge (Rücklage nicht verfügbarer Beitragsanteil) von 7,1 Mio. Euro führt dies zu einer Verlustzuweisung zum Eigenkapital von 106,7 Mio. Euro.

Das negative Eigenkapital ist maßgeblich durch die geänderten Bewertungsgrundlagen bei den Altersvorsorgerückstellungen (inkl. Beihilfen) und Altersteilzeitrückstellungen nach den Regelungen des BilMoG begründet. Seit der Erstanwendung des BilMoG zum 1. Januar 2010 belaufen sich die Zuführungen, im Vergleich zur bis dahin maßgeblichen Bewertung nach handelsrechtlichen Regelungen, auf insgesamt 468,4 Mio. Euro. Diese Mehraufwendungen wurden bisher nicht als Finanzbedarf bei der Ermittlung des Rundfunkbeitrags berücksichtigt, so dass diesen bisher keine Erträge gegenüberstehen. Unter Berücksichtigung dieser Finanzierungslücke wäre ein positives anstaltseigenes Kapital von 174,6 Mio. Euro exkl. des nicht verfügbaren Beitragsanteils vorhanden. Unter gleichzeitiger Einbeziehung des nicht verfügbaren Beitragsanteils betrüge das positive anstaltseigene Kapital 195,8 Mio. Euro.

Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beträgt zum 31. Dezember 2019 71,2 Mio. Euro (Vorjahr: 76,0 Mio. Euro). Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr 15,3 Mio. Euro in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert, denen Abschreibungen von 20,0 Mio. Euro gegenüberstehen. Die größten Einzelinvestitionen betreffen die Erneuerungen von technischen Anlagen / Senderanlagen im Bereich Fernsehen in Höhe von 5,5 Mio. Euro. Die Finanzanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 768,5 Mio. Euro. Davon entfallen 613,8 Mio. Euro auf Wertpapiere im Anlagevermögen und 59,2 Mio. Euro auf Sonstige Ausleihungen. Für Rückdeckungsansprüche gegenüber der Baden-Badener Pensionskasse (bbp) sind 95,1 Mio. Euro bilanziert.

Der Deckungsstock zur Altersversorgung wurde gemäß der mit der KEF vereinbarten Vorgehensweise um 18,0 Mio. Euro erhöht und beläuft sich nun auf 769,4 Mio. Euro (einschließlich der bbp-Rückdeckungsansprüche).

Der Gesamtbetrag der Rückstellungen beträgt 1.278,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1.189,1 Mio. Euro), dies macht 94,4 % (Vorjahr: 94,7 %) der Bilanzsumme aus. Hiervon entfallen 1.187,3 Mio. Euro auf die Rückstellungen für die Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen. Das entspricht einem Anteil von 87,7 % (Vorjahr: 86,9 %) der Bilanzsumme.

Die gesamten Verbindlichkeiten einschließlich der passiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen 75,4 Mio. Euro (Vorjahr: 66,9 Mio. Euro). Dies entspricht 5,6 % der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2019 26,3 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 27,5 Mio. Euro entfallen auf ein von der hrw gewährtes Darlehen für die Sicherung deren Pensionsrückstellungen. Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 10,1 Mio. Euro setzen sich im Wesentlichen aus noch nicht fälligen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (Lohn- und Umsatzsteuer) zusammen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten belaufen sich auf 9,8 Mio. Euro (Vorjahr: 8,5 Mio. Euro). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Beiträge von Quartalszahler*innen, die 2019 geleistet wurden und dem Geschäftsjahr 2020 zuzuordnen sind.

2.3 Liquiditätslage

Die nachstehende Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsmittelströme nach Art der Tätigkeit (Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit). Der Finanzmittelfonds entspricht den Posten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Kapitalflussrechnung	2019 TEuro	Vorjahr TEuro
Jahresergebnis	-99.581	-76.446
+/- Saldo nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	106.174	63.734
= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.593	-12.712
+ Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-10.501	-12.988
+ Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	2.750	1.000
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.158	-24.700
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	117.232	118.390

Der Finanzmittelbestand des hr ist im Geschäftsjahr 2019 um 1,2 Mio. Euro auf 117,2 Mio. Euro (Vorjahr: 118,4 Mio. Euro) gesunken.

Die Zahlungsfähigkeit des hr war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Prognosebericht

1.1 Rahmendaten

Der hr muss als Anstalt des öffentlichen Rechts die gesellschaftliche Akzeptanz aufrechterhalten sowie als Medienunternehmen im Wettbewerb seine gute Marktposition mit seinen unabhängigen Programmen und Angeboten auch in Zukunft sichern. Um diese Ziele zu erreichen, sind sowohl die Weiterentwicklung der Programme als auch die Fortführung der eingeleiteten Rationalisierungsmaßnahmen erforderlich.

1.2 Erträge 2020

Der hr erwartet für 2020 Erträge in Höhe von insgesamt 511,6 Mio. Euro gegenüber Planerträgen für 2019 von insgesamt 510,8 Mio. Euro. Der Beitragsertragsplanung des Haushaltsplanes 2020 liegt die Planung des ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice vom 20. März 2019 mit einem monatlichen Rundfunkbeitrag von 17,50 Euro zugrunde. Die Differenz zwischen 17,50 Euro und den von der KEF empfohlenen 17,20 Euro wird weiterhin in eine Rücklage für nicht verfügbare Beitragsanteile eingestellt, die sich lt. Planung für 2020 auf 7,0 Mio. Euro beläuft. Die Erträge aus Rundfunkbeiträgen belaufen sich im Haushalt 2020 auf insgesamt 415,6 Mio. Euro. Darin enthalten sind die der Rücklage zuzuführenden Beitrags-erträge in Höhe von 7,0 Mio. Euro sowie der 2 %-Anteil der Landesmedienanstalten zur Förderung kultureller Sonderprojekte in Höhe von 4,2 Mio. Euro.

Die für 2020 geplanten Erträge aus Kostenerstattungen belaufen sich auf 16,5 Mio. Euro. Über die Kostenerstattung der hrw fließen dem hr in 2020 lt. Planung anteilige Erträge für das werbetragende Vorabendprogramm in Höhe von 6,1 Mio. Euro zu.

Im Haushaltsplan für 2020 ist für Anlagen des Masterfonds des hr eine Rendite in Höhe von 2,5 % und für die übrigen Anlagen von 1,0 % unterstellt. Es werden Finanzerträge von insgesamt 17,4 Mio. Euro erwartet.

Es ist davon auszugehen, dass der Ausbruch der neuartigen Lungenkrankheit Covid-19 (Corona-Krise) einen Einfluss auf die Ertragslage im Jahr 2020 haben wird. Größte Unsicherheit besteht derzeit bei den Erträgen aus Rundfunkbeiträgen. Aufgrund der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen, wie z. B. Kurzarbeitergeld, ist derzeit noch nicht absehbar, in welchem Umfang die Anzahl der Befreiungen ansteigen wird. Da das Kurzarbeitergeld nach derzeitiger Rechtslage auf 12 Monate begrenzt ist, wäre ein signifikanter Einfluss nach Ablauf dieser Zeitdauer wahrscheinlich. Auch der Einfluss von Betriebsstätten ist derzeit noch spekulativ.

Die geplanten Erträge der Kostenerstattungen der hrw sind zum derzeitigen Zeitpunkt ebenso fraglich. Es wurden jedoch bereits Einsparvorgaben der Werbegesellschaften festgelegt, die zu einer Eingrenzung des Einflusses beitragen sollen.

Weitere Einflussfaktoren sind u. a. ausbleibende Erträge, insbesondere durch die Klangkörper des Hessischen Rundfunks. Zum derzeitigen Zeitpunkt kann keine valide Schätzung vorgenommen werden, da die Zeitdauer des Ausfalls der Veranstaltungen nicht feststeht. Weiterhin ist davon auszugehen, dass die geplante Rendite bei den Kapitalanlagen nicht erreicht wird. Auch hier ist aufgrund der volatilen Märkte keine Richtung erkennbar, um eine neue Zielgröße festzulegen. Es ist jedoch realistisch, dass sich aufgrund der Kursentwicklung an den Kapitalmärkten ein Wertberichtigungsbedarf ergeben könnte.

1.3 Aufwendungen 2020

Der hr erwartet für 2020 Aufwendungen in Höhe von 593,6 Mio. Euro gegenüber den im Haushaltsplan angesetzten Planwerten für 2019 von 603,9 Mio. Euro.

Für die Personalaufwendungen (Löhne und Gehälter) wird ein Bedarf von 141,3 Mio. Euro gegenüber 143,1 Mio. Euro im Vorjahr prognostiziert. Unterstellt wird eine tarifliche Anpassung von 2,0 % ab dem 1. Januar 2020 zuzüglich einer Pauschale für Stufensteigerungen.

Der Planansatz für Soziale Abgaben, Aufwendungen für Unterstützung und Altersversorgung von 96,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 114,1 Mio. Euro berücksichtigt eine Tarifierpassung von 2,0 % zuzüglich einer Pauschale sowie mit rund 55,3 Mio. Euro die Einbeziehung eines fallenden Zinssatzes der Abzinsung für die Altersversorgungsrückstellungen.

Das finanzielle Volumen der tariflich relevanten Honorarkonten wird in 2020 planerisch mit 86,9 Mio. Euro angesetzt. Der hr-Anteil an den Programmgemeinschaftsaufgaben, Koproduktionen und produktionsbezogenen Fremdleistungen ist in 2020 mit 87,7 Mio. Euro eingeplant und liegt damit um 10,0 Mio. Euro über dem Ansatz von 2019. Davon entfallen allein 9,3 Mio. Euro auf Sportrechte und Produktionskosten Sport. Der Etat für technische Leistungen für die Rundfunkversorgung, Abschreibungen und Aufwendungen für den Beitragseinzug beträgt 43,3 Mio. Euro. Für Reisekosten, Instandhaltungen und Energiekosten sind 33,6 Mio. Euro geplant. Schließlich werden für Zuwendungen gemäß Staatsvertrag, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie Steuern insgesamt 44,3 Mio. Euro angesetzt, von denen 37,6 Mio. Euro für die Zuführung zu den Altersversorgungs- und Beihilferückstellungen vorgesehen sind (Aufzinsung). Insgesamt sind im Haushalt 2020 Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von 67,3 Mio. Euro veranschlagt. Aufgrund der derzeitigen Corona Krise ist der Drehdiverser Spielfilme und Reportagen ausgesetzt. Sofern die Beauftragung von involvierten Personen und Unternehmen noch nicht stattgefunden hat, werden dadurch budgetierte Aufwendungen vermieden. Dies bezieht sich jedoch nur auf die tatsächlich variablen Kosten, da durch die Eigenproduktion des Hessischen Rundfunks viele Gewerke von festangestellten Mitarbeitern geleistet werden, die fixkostenähnlichen Charakter haben.

1.4 Ergebnis 2020

Den geplanten Erträgen 2020 in Höhe von 511,6 Mio. Euro werden demnach plangemäße Aufwendungen in Höhe von 593,6 Mio. Euro gegenüberstehen, so dass für 2020 ein Jahresfehlbetrag von 82,0 Mio. Euro budgetiert wurde. Der aus dem Rechnungszinsrückgang 2020 resultierende Effekt ist im Haushalt 2020 mit insgesamt 55,3 Mio. Euro bewertet.

1.5 Sonstige Kennzahlen nichtfinanzieller Leistungsindikatoren

Auch in Zukunft wird der hr seinen Fokus neben der finanziellen Entwicklung auf die Entwicklung der nicht finanziellen Leistungsindikatoren legen. Bei Attraktivität als Arbeitgeber strebt der hr auch im Geschäftsjahr 2020 eine Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit und -gesundheit an. Ferner strebt die Geschäftsleitung an, den Anteil der Frauen, vor allem in Führungspositionen, weiter zu erhöhen.

1.6 Prognose 2021 bis 2024

Die aktuelle mittelfristige Finanzvorschau (MifriFi) des hr erstreckt sich auf den Planungszeitraum 2021 bis 2024. Die Eigenkapitalausstattung bleibt mit der aktuell vorgelegten MifriFi durch die unterstellte fallende Absenkung des Rechnungszinses für die Altersversorgungsrückstellungen kritisch. Die Aufwendungen für Altersversorgung sind wesentlich beeinflusst durch den großen Hebel des Rechnungszinssatzes für die Bewertung der Altersversorgungsrückstellungen.

In der vorliegenden Planung beläuft sich auf der Basis eines fortbestehenden monatlichen Rundfunkbeitrags von 17,50 Euro der Bestand an liquiden Mitteln Ende 2022 auf ca. 50 Mio. Euro und Ende 2024 auf -15 Mio. Euro. Die Schere zwischen Ertrags-, Aufwands- und Liquiditätsrechnung ist im Wesentlichen in der Abweichung zwischen dem bilanziellen Ausweis der Pensionsrückstellungen

nach BilMoG und der Dotierung des Deckungsstockvermögens begründet, die ab 2017 die sukzessive Schließung der durch den einmaligen Umstellungsaufwand auf das BilMoG verursachten Deckungslücke vorsieht (bei unverändertem Zinssatz von 5,25%). Die Ministerpräsident*innen haben in ihrer Sitzung am 12. März 2020 einer Anhebung des monatlichen Rundfunkbeitrags auf 18,36 Euro, bei einer Enthaltung, zugestimmt. Sollte dieser Vorschlag auch von allen 16 Landesparlamenten bestätigt werden, so würde die Anhebung dazu führen, dass auf Basis der aktuell gültigen MifRFi auch Ende 2024 ein Liquiditätsbestand von ca. 50 Mio. Euro ausgewiesen wird. Aufgrund der nach der Mittelfristplanung eingetretenen Pandemie und dessen unbekannte Zeitdauer ist der Einfluss auf die Mittelfristplanung derzeit nicht quantifizierbar. Größtes Risiko stellen hierbei die ausbleibenden Erträge aus Rundfunkbeiträgen dar. Sofern die konjunkturellen Auswirkungen zu einer nachhaltig steigenden Inanspruchnahme von Sozialleistungen wie z.B. Arbeitslosengeld II führen, steigt damit auch die Zahl der Haushalte, die sich von der Rundfunkbeitragspflicht befreien lassen können. Dies ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht prognostizierbar.

Weiterhin ist davon auszugehen, dass die sonstigen Einnahmen wie z.B. Werbung, die per 31. Dezember 2019 einen Anteil am Ertrag von 16,8 % hatten, ebenso betroffen sein werden. Die Geschäftsführung unserer Werbetochter geht von einer negativen Geschäftsentwicklung und somit von einem gravierenden Rückgang des Werbeumsatzes für das Geschäftsjahr 2020 aus. Die Fußball-Europameisterschaft 2020 und die Olympischen Sommerspiele 2020 finden im Jahr 2021 statt, so dass für den Werbebereich wichtige Umsatzträger nicht zum Tragen kommen. Im weiteren Prognosezeitraum wird die Umsatzentwicklung auch von der Finanzkraft der werbenden Unternehmen beeinflusst, wobei zum jetzigen Zeitpunkt keine belastbaren Prognosen getätigt werden können.

2. Risikobericht

2.1 Externe Risiken

2.1.1 Medienpolitische/rechtliche Risiken

Der Hessische Rundfunk unterliegt den rechtlichen Bestimmungen des Rundfunkstaatsvertrags und des hr-Gesetzes. Medienpolitische Entscheidungen können durch gesetzgeberisches Handeln direkten Einfluss auf die Unternehmensorganisation nehmen. Ebenso können auch Gerichtsentscheidungen entscheidende Auswirkungen auf den hr haben. Sämtliche medienpolitische Entwicklungen und Urteile sind allerdings im Lichte der Rundfunkfreiheit des Art. 5 Abs. 1 GG zu sehen. Dabei ist die Auslegung der Rundfunkfreiheit durch das Bundesverfassungsgericht von wesentlicher Bedeutung für den Funktionsauftrag und die Organisation des öffentlich-rechtlichen Systems und damit auch für den hr. Künftige Änderungen von medienpolitischen und juristischen Rahmenbedingungen sind daher immer im Hinblick darauf zu beurteilen und oftmals nur schwer einschätzbar. Dies vorangestellt sind derzeit im Wesentlichen folgende drei Risikobereiche zu erwähnen:

Der erste Bereich betrifft das Urhebervertragsrecht. Im Jahr 2019 haben sich weitere Rechteinhaber*innen auf den sogenannten Bestsellerparagraph des § 32a UrhG berufen und Nachvergütungsansprüche gegen die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten geltend gemacht. Vermehrt war es allerdings möglich, sich mit den Rechteinhabern im Wege eines Vergleichs zu einigen und die Verfahren zu einem Abschluss zu bringen. Daneben sind aber auch weiterhin verschiedene Prozesse bei den Gerichten anhängig. Dem klagenden Kameramann von „Das Boot“ wurden im Dezember 2017 durch das Oberlandesgericht München und im September 2018 durch das OLG Stuttgart Nachzahlungsansprüche im insgesamt hohen sechsstelligen Bereich zuerkannt.

In beiden Verfahren wurden weitere rechtliche Schritte eingeleitet. Zwischenzeitlich hat der BGH zu Beginn des Jahres 2020 das Urteil des OLG Stuttgart aufgehoben und zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an dieses zurückverwiesen. Ein endgültiges Risiko ist daher weiterhin nicht bezifferbar. Parallel wurden zwischenzeitlich mit dem Verband der Autoren und Verleger Gemeinsame Vergütungsregeln vereinbart. Der Schlichterspruch Regie wird von den Landesrundfunkanstalten einseitig angewandt. Daneben finden auch mit anderen Urheberverbänden weiterhin Gespräche über gemeinsame Vergütungsregeln nach § 36 UrhG statt. Insgesamt besteht damit die Möglichkeit, die Risiken aus etwaigen Nachvergütungsansprüchen besser zu monitoren.

Das zweite Feld betrifft die sog. Knock On-Effekte aus den Vergleichsregelungen mit den großen Kabelnetzbetreibern. Hintergrund des sog. „Kabelstreits“ war, dass die Kabelnetzbetreiber Vodafone Kabel Deutschland GmbH (vormals Kabel Deutschland) und Unitymedia Hessen GmbH & Co. KG, Unitymedia NRW GmbH und Unitymedia BW GmbH die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten zu Zahlungen von Kabeleinspeiseentgelten für die Kabelweiterleitung verpflichten wollten. Dabei standen vor allem die Wirksamkeit der Kündigung der Kabeleinspeiseverträge durch die Rundfunkanstalten im Hinblick auf kartellrechtliche Gesichtspunkte sowie das Bestehen einer Zahlungspflicht für die Einspeisung der öffentlich-rechtlichen Programme in die Kabelnetze im Vordergrund. Im März 2018 konnte diese Auseinandersetzung durch Vergleich beendet werden. Der Abschluss des Vergleichs mit den großen Kabelnetzbetreibern hat allerdings zu sogenannten Knock On-Effekten mit kleineren Kabelnetzbetreibern geführt. Diese sowie der Fachverband Rundfunk- und Beitragskommunikation fordern nunmehr ebenfalls Einspeiseentgelte von den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. Die Ausgangsposition gestaltet sich aber insofern anders, als bislang

keine vertraglichen Beziehungen mit den kleineren Kabelnetzbetreibern bestanden haben und auch die tatsächlichen Gesichtspunkte (z. B. der Signalüberlassungswert) anders zu gewichten sind. Vor diesem Hintergrund ist das finanzielle Risiko im Vergleich zu dem Risiko bei den Auseinandersetzungen mit den großen Kabelnetzbetreibern deutlich geringer zu bemessen.

Schließlich sind im Bereich des Arbeitsrechts Risiken durch sog. Statusklagen weiterhin von großer Relevanz. Statusklagen haben das Ziel, dass das Gericht die Kläger*innen als Arbeitnehmer und nicht als freie Mitarbeiter einstuft. Wie im letzten Bericht erläutert, hat das Hessische Landesarbeitsgericht (LAG) am 10. Dezember 2018 über die Statusklagen einer Cutterin und eines Cutters entschieden. Während das Arbeitsgericht Frankfurt diese Klagen (ebenso wie drei weitere) noch abgewiesen hatte, waren die Klägerin und der Kläger vor dem Landesarbeitsgericht erfolgreich. Die Revision zum Bundesarbeitsgericht (BAG) wurde in beiden Verfahren nicht zugelassen. Die hiergegen durch den hr erhobene Nichtzulassungsbeschwerde wurde vom BAG am 18. Juni 2019 zurückgewiesen. Damit sind die beiden Urteile nun rechtskräftig. Um das Risiko weiterer Klagen zu reduzieren, wurde ein spezieller Tarifvertrag geschlossen, der „Tarifvertrag zur Absicherung freier Mitarbeit“ (TV ABS). Dieser bietet allen freien Mitarbeiter*innen, bei denen Rechtsunsicherheit bezüglich des arbeitsrechtlichen Status besteht, ein höheres Maß an sozialer Absicherung und eine attraktive Altersversorgung. Die Mehrheit der betroffenen Personen hat bereits einen Antrag auf Aufnahme in den Geltungsbereich des Tarifvertrags gestellt und im Gegenzug einen Vergleich unterzeichnet, durch den der Streit bzw. die Unsicherheit über das arbeitsrechtliche Verhältnis beseitigt wird. Damit konnte das rechtliche und wirtschaftliche Risiko für den hr bereits in erheblichem Umfang abgebaut werden.

2.1.2 Konjunktur/Werbemarkt

Die Werbe- und Sponsoringumsätze sowie sonstige Umsatzerlöse der Tochtergesellschaft hr werbung GmbH, die im Jahr 2019 vor Provisionen ca. 35,7 Mio. Euro betragen (Vorjahr: 38,0 Mio. Euro), korrelieren mit der gesamtwirtschaftlichen Lage und der Entwicklung der Werbemärkte.

Die Werbeerlöse sind in erster Linie von der Reichweiten- und Zielgruppenentwicklung der vermarkteten Sendeprogramme abhängig. Als Herausforderungen erweisen sich hier die technischen Entwicklungen im Bereich der Kommunikationsmittel und ihre Auswirkungen auf die Mediennutzung.

Aufgrund der derzeitigen Corona-Krise werden sportliche Veranstaltungen, wie zum Beispiel die Fußball Bundesliga auf einen Beginn ab Mitte Mai 2020 oder die Champions League auf unbestimmte Zeit verschoben, so auch die Großveranstaltungen Fußball-Europameisterschaft und die Olympischen Sommerspiele.

Ob diese zeitlichen Verzögerungen zu einer Verschiebung der Nachfrage an Werbezeiten führen, wird sich fallbezogen zeigen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass bei einer abnehmenden Finanzkraft der werbenden Unternehmen deren Werbebudgets gekürzt werden, was wiederum einen nachhaltig negativen Einfluss auf die Ertragssituation darstellen würde.

Belastbare Prognosen zur Entwicklung des nationalen Werbemarkts lassen sich angesichts der aktuellen Situation nicht aufstellen.

Die Erzielung von Erlösen durch Werbeschaltungen auf öffentlich-rechtlichen Sendern ist auch von gesetzlichen Rahmenbedingungen abhängig. Regelmäßig werden Initiativen gestartet, um den Werbeumfang im öffentlich-rechtlichen Programm zu reduzieren. Haben diese Erfolg, wird das zu merklichen Einbußen in den Werbeumsätzen führen.

2.2 Finanzwirtschaftliche Risiken

2.2.1 Ertragsrisiken

Die Ministerpräsident*innen haben sich, bei einer Enthaltung, auf eine Erhöhung des monatlichen Rundfunkbeitrags geeinigt. Der Beitrag soll ab 2021 um 86 Cent auf dann 18,36 Euro steigen. Die unabhängige Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten (KEF) hatte im Februar 2020 empfohlen, den Beitrag um diese Summe zu erhöhen. Derzeit leistet ein Haushalt monatlich einen Beitrag von 17,50 Euro. Für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk mit ARD, ZDF und Deutschlandradio ist der Rundfunkbeitrag die Haupteinnahmequelle.

Dem Beschluss der Ministerpräsident*innen zur Änderung der Rundfunkbeitrags müssen die Landtage aller 16 Bundesländer einer Änderung des Rundfunkbeitrags noch zustimmen, damit die Erhöhung in Kraft tritt.

Grundsätzlich kann eine Befreiung von der Rundfunkbeitragspflicht beantragt werden, sofern bestimmte Sozialleistungen wie zum Beispiel Grundsicherung oder Arbeitslosengeld II bezogen wird. Folglich ist bei unerwarteten Rückgängen der volkswirtschaftlichen Entwicklung von sinkenden Beitragseinnahmen auszugehen. Dies hätte unmittelbar Einfluss auf die Einnahmesituation des Hessischen Rundfunks. Inwieweit die derzeitige Corona-Krise Auswirkung auf die Anzahl der Befreiungen für den Rundfunkbeitrag durch den Verlust von Arbeitsplätzen oder sonstiger finanzieller Notstände erhöhen wird, ist derzeit nicht absehbar.

Das Bundesverfassungsgericht hat am 18. Juli 2018 die Verfassungsmäßigkeit des Rundfunkbeitrags grundsätzlich bestätigt. Es beanstandete jedoch, dass Inhaber von Nebenwohnungen den Rundfunkbeitrag unter Umständen doppelt zahlen müssen. Seither sind diejenigen Personen auf Antrag von der Beitragspflicht für ihre Nebenwohnungen zu befreien, die bereits nachweislich den Rundfunkbeitrag für ihre Hauptwohnung zahlen. Zum 31. Dezember 2019 wurden 7.968 Befreiungsanträge für eine Nebenwohnung gestellt.

Vor dem Hintergrund hoher Fixkostenstrukturen im hr stellt ein Beitragsrückgang unmittelbare Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung dar. Fehlende Einnahmen müssten kurzfristig über variable Kostenbestandteile, die vor allem das Programm betreffen, kompensiert werden. Dies wiederum hätte unmittelbar Auswirkungen auf die angebotene Qualität der Inhalte und damit auch der Nutzerakzeptanz.

2.2.2 ARD Strukturreform

Aus dem Reformprojekt der ARD Strukturreform ergeben sich in den nächsten Jahren Chancen aber auch Risiken. Insbesondere über die angestrebte Harmonisierung in den administrativen Bereichen werden erhebliche Einsparpotentiale erwartet. Allerdings werden zunächst wesentliche Investitionen notwendig. Risiken bestehen darin, dass die veranschlagten Projektkosten nicht eingehalten, die Projektziele aufgrund falscher Annahmen nicht erreicht werden können oder das Projekt nicht rechtzeitig abgeschlossen werden kann. Zum derzeitigen Zeitpunkt scheinen die Projektziele in Gänze als ambitioniert aber erreichbar, jedoch werden einzelne Projekte die gesetzten Einsparziele nicht erfüllen, was durch andere Projekte kompensiert werden soll. Das für den Finanzbereich wichtige Projekt SAP Prozessharmonisierung unterliegt aufgrund aktueller Gegebenheiten einer Terminverzögerung, so dass mit einem Start des neuen Betriebssystems frühestens Anfang 2022 gerechnet wird.

2.2.3 Altersvorsorge

Die aktualisierten, mittelfristigen Gutachten zur Bewertung der Pensionsrückstellungen zeigen, dass die bislang von der KEF noch nicht in die Deckungsstockdotierung einbezogene BilMoG-Deckungslücke II (aufgrund des fallenden Rechnungszinses) weiter stark anwachsen wird. Beim hr wird aktuell mit einem Anwachsen dieser Lücke bis auf ein Gesamtvolumen von rd. 501,5 Mio. Euro bis 2024 (Basis ist das bereits aktualisierte versicherungsmathematische Gutachten mit einem Rechnungszins Ende 2024 von 1,26%) gerechnet. Das ist der Betrag, um den das

Deckungsstockvermögen erhöht werden müsste, um eine vollständige Finanzierung der Gesamtverpflichtungen aus den Direkt- und Beihilfezusagen bei langfristig anhaltendem Niedrigzins zu gewährleisten.

Auch wird die Berücksichtigung der Rechnungszinsabsenkung gemäß Beschluss der Finanzkommission vom 15./16. Januar 2019 ab 2020, 2023 und 2025 höhere Prämienbeiträge bei der bbp nach sich ziehen, da für eine garantierte Zusage bei einem niedriger unterstellten Rechnungszins eine entsprechend höhere Substanz bei der bbp hinterlegt werden muss.

Weiterhin gibt es noch keine klare Regelung innerhalb der ARD, wie die Entlastungen aus der tariflichen Begrenzung der Dynamisierung der Altersversorgung aus der Regelung X-1 innerhalb der ARD verteilt werden. Die KEF hat im 22. Bericht in ihrer Feststellung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten diese Verringerung nicht finanzbedarfsmindernd berücksichtigt, sondern zunächst in den Deckungsstöcken als entsprechende Überdotierung belassen. Um eine gleichzeitige Schließung der Deckungsstocklücke aller ARD Anstalten zu erreichen, müsste hier eine Umverteilung zu Gunsten des hr stattfinden, da durch die im hr bestehenden Individualverträge nicht die gleiche Entlastung stattgefunden hat wie bei anderen ARD Anstalten. Es werden zukünftig ARD-interne Gespräche notwendig sein, wie mit der anstaltsindividuell unterschiedlichen Entlastung aus der Regelung X-1 zu verfahren ist.

2.2.4 Steuerrechtliche Risiken

Bisher unterliegen Leistungsbeziehungen zwischen juristischen Personen des öffentlichen Rechts (jPdÖR) nicht der Umsatzsteuerpflicht, wenn die jeweilige Leistung den hoheitlichen Bereich betrifft. In diesen Fällen ging die Finanzverwaltung bislang von sogenannten „Beistandsleistungen“ aus, die nicht der Besteuerung unterworfen wurden. Im Rahmen der Anwendung des § 2b UStG jedoch wird die bestehende Praxis zu den Beistandsleistungen beendet. Leistungen einer jPdÖR für eine andere jPdÖR werden dann regelmäßig der Umsatzsteuer zu unterwerfen sein.

Um die zum Teil tiefgreifenden Änderungen hinsichtlich der Umsatzbesteuerung der jPdöR abzumildern, nutzt der hr die Übergangsregelung, nach der die Regelung des § 2 Abs. 3 UStG a. F. bis zum 31. Dezember 2020 weiterhin angewendet werden darf. Da aber eine große Anzahl der Abgrenzungs- und Anwendungsfragen bis heute ungeklärt geblieben ist, wird, basierend auf einer Initiative des Bundesrates, die Bundesregierung den Optionszeitraum voraussichtlich bis zum 31. Dezember 2022 ausweiten. Somit entfaltet die neue umsatzsteuerliche Vorschrift spätestens zum 1. Januar 2023 ihre Wirkung.

Es ist davon auszugehen, dass den Hessischen Rundfunk aufgrund der mit dem § 2 b UStG einhergehenden Ausweitung der Umsatzsteuerpflicht erhebliche zusätzliche Umsatzsteuerbelastungen treffen werden. Aufgrund der Vielschichtigkeit der zu beurteilenden Sachverhalte und der noch in Klärung befindlichen Frage ist diesbezüglich derzeit keine seriöse Bezifferung der umsatzsteuerlichen Mehrbelastungen möglich.

Für die erwarteten Risiken aus noch offenen Außenprüfungen und Prüfungen des Sozialversicherungsträgers sind Rückstellungen gebildet worden.

2.2.5 Marktrisiken

Zinsrisiken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des hr beeinflussen. Veränderungen von Zinssätzen, Sterbewahrscheinlichkeiten oder Gehaltssteigerungen, die sich z.B. auf die Bewertung von Verpflichtungen aus Pensionszusagen auswirken, können dabei zu zusätzlichem Aufwand führen. Aufgrund der voraussichtlich noch weiter andauernden Niedrigzinsphase bleibt es unverändert schwierig, die geplanten Zinserträge mit vertretbarem Risiko erzielen zu können.

2.2.6 Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden beim hr nur zu Sicherungszwecken innerhalb des Masterfonds eingesetzt. Sie sind in das Risikomanagement eingebunden. Die Risiken aus Währungsschwankungen bei Lizenzverträgen der ARD zu Sportgroßveranstaltungen werden durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Das Nominalvolumen beträgt zum 31. Dezember 2019 für die ARD insgesamt 2,0 Mio. Euro. Die anteilige Währungsabnahmeverpflichtung des hr beträgt 0,1 Mio. Euro.

2.2.7 Forderungsausfallrisiken

Das Forderungsmanagement der Haupteinnahmequelle, der Rundfunkbeiträge, erfolgt zentral bei der dafür eingerichteten Gemeinschaftseinrichtung ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice. Dies gewährleistet eine kompetente und professionelle Bearbeitung von Forderungsstreitigkeiten. Diese rechtlich nicht selbständige Gemeinschaftseinrichtung unterliegt einer selbständigen Prüfung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

2.3 Contentrisiken

Das Vorhalten eines eigenen Produktions- und Sendebetriebs macht den hr unabhängig und ermöglicht eine jederzeitige regionale Berichterstattung.

Die zunehmende Segmentierung von Programmen, innovative Konkurrenzformate und die demografische Entwicklung können die Akzeptanz der öffentlich-rechtlichen Programme vor allem bei den jüngeren Publikumsgruppen negativ beeinflussen. Unerlässlich ist hier die konsequente Beobachtung sich verändernder Nutzergewohnheiten und dementsprechende programmliche Anpassungen unter Berücksichtigung der fortschreitenden technischen Entwicklung. Weiterhin erschwert die zunehmend zu beobachtende Streuung von sogenannten „fake-news“ die politische und demokratische Entschei-

dungsfindung in der Gesellschaft. Der hr wird sich den Herausforderungen stellen und dieses bei seinen künftigen Strategien entsprechend berücksichtigen. Weiterhin ist der öffentlich-rechtliche Rundfunk in der Pflicht, seine Glaubwürdigkeit täglich erneut unter Beweis zu stellen und somit seinen wesentlichen Beitrag zur Sicherung einer demokratischen Gesellschaft zu leisten.

2.4 Programmverbreitungsrisiken / Technische Risiken

2.4.1 Programmverbreitung

Die Zentraltechnik stellt über die strategische Beratung der Geschäftsführung sowie die Planung und den Betrieb der ZT/Programmverbreitung die Erreichbarkeit der Zuschauer und Zuhörer auf allen relevanten Verbreitungswegen sicher. Neben den linearen Distributionswegen Satellit, Kabel und Terrestrik, die immer noch den überwiegenden Teil der Nutzungsdauer von Fernsehen und Radio in den deutschen Haushalten bestimmen (Bewegt看 79 % über klassische Distributionswege, 21 % über Internet; Hörfunk: 66 % über klassische Distributionswege, 34 % über Internet), spielen die nicht-linearen Verbreitungen über Internet sowie die Nutzung der Mediatheken und des Streamings eine zunehmend wichtige Rolle.

Die Satellitenverbreitung ist mit ca. 1,4 Mio. versorgter Haushalte in Hessen der reichweitenstärkste Verbreitungsweg. Ende 2017 wurde zwischen SES Astra und der ARD ein neuer Rahmenvertrag festgelegt, der die Laufzeit der SD-Verbreitung auf mindestens Juni 2020 festlegt und weitere Optionen zur jeweils halbjährlichen Verlängerung bis 2022 bietet. Eine erste Verlängerung bis 31. Januar 2021 ist bereits erfolgt. Der Verbreitungsweg „Kabel“ ist mit insgesamt ca. 1,1 Mio. Haushalten in Hessen seit Ende des Jahres 2018 vollständig digital genutzt. Nach Beendigung des sog. „Kabelstreits“ zwischen der ARD und den großen Netz-

betreibern liegen die Konditionen für die Kabelverbreitung fest und es besteht wieder Planungssicherheit.

IPTV, der „jüngste“ und drittstärkste Übertragungsweg, wird in Hessen von ca. 0,3 Mio. Haushalten genutzt. Seit November 2018 ist die terrestrische Fernsehverbreitung in Hessen vollständig auf DVB-T2 HD umgestellt. 15 öffentlich-rechtliche Fernsehprogramme und ein kostenpflichtiges Angebot der Privaten im Rhein-Main-Gebiet sowie in Nordhessen bieten eine hochwertige und alternative Versorgung in ca. 0,2 Mio. Haushalten Hessens an. Die Akzeptanz des neuen Verbreitungswegs ist – abgeleitet aus der Angabe der Freenet Plattform – in 2019 mit bundesweit ca. 1 Mio. stabil.

Beim Hörfunk besteht das Ziel der ARD im Aufbau eines eigenen digitalen Verbreitungsweges, um der Gattung Radio auch langfristig den Bestand über einen modernen, portablen und mobilen Verbreitungsweg zu sichern. Hauptsächlich wegen beschränkter Ausbaumöglichkeiten der UKW-Verbreitung (ausgeschöpftes Frequenzspektrum) wird die Kombination aus DAB+ und Online-Streaming als hybrider Ansatz für den digitalen Verbreitungsweg mittel- bis langfristig als zukunftsfähig angesehen. Durchschnittlich rund 23 % der bundesdeutschen Haushalte (Hessen 18 %) nutzen lt. Digitalisierungsbericht Audio 2019 den Empfang über DAB+.

Der Netzausbau mit DAB+ in Hessen ist bereits weit vorangeschritten. Die digitale Verbreitung der hr-Hörfunkprogramme deckt seit zum Ende 2019 bereits gut 96 % der hessischen Bevölkerung mit dem Versorgungskriterium „Mobil“ ab und versorgt ca. 83 % der Einwohner innerhalb der Wohnungen (Kriterium „Portable Indoor“). Die KEF gibt aktuell in ihrem 22. Bericht weitere Mittel für den Ausbau und den Betrieb in der Beitragsperiode 2021 bis 2024 frei. Ab 2025 müssen der weitere Ausbau und der Betrieb von DAB+ durch Abschmelzungen im UKW-Bereich gegenfinanziert werden. Die KEF fordert bereits heute ein Ende von UKW in 2028.

2.4.2 Technik

Vor dem Hintergrund gestiegener Compliance Anforderungen an Unternehmen und Organisationen, z. B. durch die DSGVO, haben die in 2018 eingeleiteten Maßnahmen zu einer Verbesserung der Situation im hr geführt. Allerdings stellen diese Themen immer noch eine große Herausforderung für den hr dar, da ein 100%iger Erfüllungsgrad der Anforderungen aus der DSGVO noch nicht vollständig erreicht ist. Sollten im erheblichen Umfang Anfragen in Bezug auf DSGVO bezogene Fragestellungen auf den hr zukommen, würde ggf. diese Anfragewelle nicht fristgerecht bearbeitet werden können.

Die Einführung des eigentlich eingeplanten Informations-SicherheitsManagementSystems (ISMS) ist in diesem Jahr aufgrund fehlender Ressourcen nicht wie geplant gelungen und wird in das Folgejahr verschoben. Unbenommen davon kann das gewohnte Sicherheitsniveau der IT im hr gehalten werden.

Eine große Rolle hat in diesem Jahr der anstehende Paradigmenwechsel bei den jetzt und künftig relevanten Technologien im hr gespielt. Neben den kontinuierlichen Verbesserungen wurde der Einsatz diverser Cloud Technologien vorbereitet. Erste erfolgreiche Pilotprojekte haben in der IT damit die Voraussetzung geschaffen, Dienste künftig vermehrt auch über Cloud-Anbieter zu beziehen. Das folgt auch dem im Markt immer üblicher werden PayPerUse Modellen. Dies ermöglicht einerseits einen geringeren finanziellen und betrieblichen Aufwand bei der Einführung neuer Systeme und Dienste. Mit den gesunkenen Investitionskosten steigt bei diesen Modellen allerdings der jährliche Aufwand. Als Folge daraus wurden Budgetplanungsprozesse entsprechend angepasst.

Hinsichtlich der Auslastung der Kapazitäten der IT ist zu erwähnen, dass das Jahr 2019 vermehrt zu Engpässen führte. Zusätzlich zu den geplanten Aufgaben im Rahmen des Betriebs und der Unterstützung der bestehenden, geschäftskritischen Prozesse, ist die IT intensiv und mit

erheblichen Ressourcen in die ARD Strukturprojekte, insbesondere in das Projekt SAP-Prozessharmonisierung eingebunden. Darüber hinaus wurden in der IT auch kurzfristig die Strukturen und Systeme für das beim hr nun etablierte Wetterkompetenzzentrum entwickelt und aufgebaut. Dieses wird in der Folge auch den notwendigen betrieblichen Aufwand erhöhen. Die Mehrbelastung konnte insgesamt jedoch durch interne Umschichtungen und den Einsatz externer Ressourcen kompensiert werden.

2.4.3 Gesamtaussage zu den Risiken

Der hr verfügt über ein anspruchsvolles Planungs- und Steuerungssystem, das die Geschäftsleitung und die Gremien jederzeit in die Lage versetzt, Risiken zu erkennen. Hierzu werden regelmäßig entsprechende Abfragen an alle Direktionen gestellt und dokumentiert. Der hr entwickelt sein Risikofrüherkennungssystem stetig weiter, um auftretenden Risiken frühzeitig entgegen wirken zu können.

Die vorstehend beschriebenen Risiken, unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potenziellen finanziellen Auswirkungen, weisen in ihrer Gesamtheit keinen bestandsgefährdenden Charakter auf. Bezüglich des ausgewiesenen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags ist anzumerken, dass der hr als Anstalt des öffentlichen Rechts gemäß § 12 Abs. 1 InsO i.V.m. § 1 Abs. 3 des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk nicht insolvenzfähig ist.

3. Chancenbericht

Der hr ist aufgrund seiner finanziellen Situation weiterhin gezwungen, mit den knappen Mitteln bestmöglich umzugehen. Dies führt zu neuen, aus den Sachzwängen heraus resultierenden Ideen und eröffnet Chancen für neue Wege. So zeigt sich der hr sehr offen für neue, wirtschaftliche und effiziente Technologien, bspw. in der Programmverbreitung (IP-Verbreitung) und im Produktions-

bereich (Einsatz von Consumer-Technologie z.B. iPhone). Ein großer Schritt in Richtung trimedialer Produktion ist die begonnene Einführung des Programmbereichs Hesseninformation, der multimedial den für den hr elementaren Themenschwerpunkt Information Hessen bearbeiten wird. Als nächster Schritt in Richtung multimedialer Produktion werden im Rahmen eines Projektes die Vorbereitungen für eine medienübergreifende Kulturberichterstattung im hr erarbeitet. Die Geschäftsleitung unterstützt hierbei agile Methoden der Zusammenarbeit und sorgt somit für Durchlässigkeit der Hierarchieebenen ohne diese aufzugeben. Dies mit dem Ziel, schneller auf die rasante Entwicklung der Medien und deren Nutzung durch die Digitalisierung reagieren zu können.

Die ARD hat sich infolge der politischen Forderung nach Beitragsstabilität einem umfassenden Strukturreformprozess unterworfen. Das primäre Ziel dieses Prozesses ist die Harmonisierung, Standardisierung und wenn möglich Zentralisierung der Abläufe und der eingesetzten Technik in den Unterstützungsbereichen. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf dem Teilprojekt SAP-Prozessharmonisierung. Dessen primäres Projektziel lautet: Verbesserung der Wirtschaftlichkeit beim Einsatz betriebswirtschaftlicher IT-Systeme in den Rundfunkanstalten. Dieses Teilprojekt kommt in seinen Auswirkungen einer Verwaltungsreform in der ARD gleich. Auch der Einsatz von Lead Buyer-Strukturen führt durch den gemeinsamen Einkauf von Lieferungen und Leistungen zu deutlichen Einsparungen und unterstützt den erklärten Willen der Intendant*innen durch aufwands- und kostenreduzierenden Maßnahmen die Akzeptanz des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der Bevölkerung zu sichern. Eine weitere wahrnehmbare Entwicklung innerhalb der ARD ist die Fokussierung einzelner Landesrundfunkanstalten auf spezialisierte Themen. So übernimmt der hr seit 2020 bereits alle in der ARD ausgestrahlten Wettermeldungen. Viele Landesrundfunkanstalten übergeben zudem das regionale Wetter an das Wetterkompetenzzentrum des hr und weitere Kooperationen werden derzeit verfolgt.

Hier besteht für den hr die Möglichkeit sich weiter als kompetenter Anbieter von Inhalten zu positionieren. Beispiele hierfür sind eine weitergehende Übernahme der Finanzberichterstattung im Kreis der ARD Anstalten. Die weiter voranschreitende Digitalisierung und die durch diese deutlich veränderten Nutzungsmöglichkeiten sind Chance und Risiko zugleich. Der hr begreift dies als Chance und richtet sein Produktportfolio immer wieder an diesen Veränderungen aus. Der hr entwickelt aktuell Mechanismen, um die unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten der Produkte auf den unterschiedlichen Empfangs- und Kommunikationswegen bewerten und daraus Schlüsse über Erfolg oder Nichterfolg ziehen zu können. Die kontinuierliche Hinterfragung und Überprüfung der Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen und somit auch die Offenheit für innovative Ideen und Technologien bieten dem hr Chancen, auch künftig seinen Auftrag erfolgreich zu erfüllen.

Durch die Corona Krise intensiviert sich die Tätigkeit der im Jahr 2012 gegründeten „Arbeitsgruppe Pandemie“ des Hessischen Rundfunks, die seit 5. Februar 2020 wöchentlich und seit 9. März 2020 täglich über die aktuelle Situation berät. Diese Arbeitsgruppe steht als Ansprechpartner für Fragen der Beschäftigten in Zusammenhang mit der Corona Krise zur Verfügung. Weiterhin sorgt diese für die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und initiiert Vorsorgemaßnahmen inklusive den Bezug von Schutzausrüstung für die Gesundheit der Mitarbeiter*innen. Dies geschieht durch entsprechende Empfehlungen an die Geschäftsleitung des Hessischen Rundfunks, die wiederum die Maßnahmen anweist. Somit ist ein zeitnaher und gesundheitsorientierter Umgang in Bezug auf die weitere Entwicklung der Corona Krise sichergestellt.

Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2019

AKTIVA	Stand 31.12.2019 Euro	Vorjahr TEuro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.320.142,99	2.409
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.662.204,81	1.613
	2.982.347,80	4.022
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.340.186,24	26.607
2. Technische Anlagen und Maschinen	35.341.424,03	34.588
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.252.962,00	8.025
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	314.824,96	2.754
	68.249.397,23	71.974
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	254.527,08	255
2. Beteiligungen	47.845,85	48
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	121.000,00	121
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	613.753.133,11	595.233
5. Sonstige Ausleihungen	59.174.303,88	62.035
6. Rückdeckungsansprüche	95.127.431,67	84.233
	768.478.241,59	741.925
	839.709.986,62	817.921

AKTIVA	Stand 31.12.2019 Euro	Vorjahr TEuro
B. Programmvermögen		
I. Hörfunk		
Fertige und unfertige Produktionen	322.006,81	625
II. Fernsehen		
1. Fertige Produktionen	11.812.725,31	15.285
2. Unfertige Produktionen	12.307.655,29	10.288
3. Geleistete Anzahlungen	18.062.392,17	15.858
	42.182.772,77	41.431
	42.504.779,58	42.056
C. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	299.716,31	318
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon Sondervermögen: Rücklage nicht verfügbarer Beitragsanteil Euro 2.424.328,45 (Vorjahr: TEuro 1.724)	67.271.061,67	75.772
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.423.821,13	9.007
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	915.063,73	817
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.847.493,90	13.746
	77.457.440,43	99.342
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	92.831.449,26	87.831
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
davon Sondervermögen: Rücklage nicht verfügbarer Beitragsanteil Euro 18.793.026,08 (Vorjahr: TEuro 12.423)	24.400.311,31	30.559
	194.988.917,31	218.050
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.879.016,52	5.009
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	272.626.007,88	173.045
	1.353.708.707,91	1.256.081

PASSIVA	Stand 31.12.2019 Euro	Vorjahr TEuro
A. Anstaltseigenes Kapital		
I. Vortrag	0,00	0
II. Rücklage nicht verfügbarer Beitragsanteil	21.217.354,53	14.147
III. Vortrag Verlustzuweisung	-187.191.700,46	-103.677
IV. Verlustzuweisung zu dem anstaltseigenen Kapital	-106.651.661,95	-83.515
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	272.626.007,88	173.045
	0,00	0
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.187.319.764,20	1.091.985
2. Steuerrückstellungen	355.388,94	1.173
3. Sonstige Rückstellungen	90.669.732,18	95.982
	1.278.344.885,32	1.189.140

PASSIVA	Stand 31.12.2019 Euro	Vorjahr TEuro
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 1.445.443,92 (Vorjahr: TEuro 903)	1.445.443,92	903
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 26.298.271,45 (Vorjahr: TEuro 23.427)	26.298.271,45	23.427
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 4.530,77 (Vorjahr: TEuro 0)	27.504.530,77	25.000
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 203.835,97 (Vorjahr: TEuro 198)	203.835,97	198
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern Euro 6.053.121,92 (Vorjahr: TEuro 5.021) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 145.241,97 (Vorjahr: TEuro 161) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 10.081.616,70 (Vorjahr: TEuro 8.895)	10.081.616,70	8.895
	65.533.698,81	58.422
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	9.830.123,78	8.518
	1.353.708.707,91	1.256.081

Ertrags- und Aufwandsrechnung 2019

	2019 Euro	2018 Euro
1. Erträge aus Rundfunkbeiträgen davon Rücklage nicht verfügbarer Beitragsanteil Euro 7.070.785,90 (Vorjahr: Euro 7.069.236,55)	418.909.168,50	418.799.542,81
2. Umsatzerlöse	39.920.363,57	46.042.313,06
3. Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Produktionen	-1.780.343,16	837.642,40
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	198.050,65	168.801,60
5. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus Kostenerstattungen	1.148.094,59	1.167.566,21
b) andere Betriebserträge	26.213.127,95	26.695.098,62
	27.361.222,54	27.862.664,83
6. Aufwand für bezogene Leistungen/Material		
a) Aufwand für bezogene Leistungen		
- Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	94.414.003,37	92.677.163,93
- Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen	68.793.950,04	79.819.218,03
- Produktionsbezogene Fremdleistungen	7.036.280,30	7.423.969,40
	170.244.233,71	179.920.351,36
b) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	7.042.157,46	6.902.995,52
c) Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	11.939.769,53	12.779.847,22
	189.226.160,70	199.603.194,10
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	132.649.420,24	128.831.585,79
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	23.108.365,03	21.907.503,64
c) Aufwendungen für die Altersversorgung	105.484.725,49	90.239.578,17
	261.242.510,76	240.978.667,60
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	19.964.725,96	20.021.476,51
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Aufwendungen für den Beitragseinzug	13.622.264,51	13.266.225,11
b) übrige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen n. Art. 67 Abs. 1 u. 2 EGHGB Euro 11.044.952,96 (Vorjahr: Euro 11.044.952,96)	76.853.144,14	69.240.351,26
	90.475.408,65	82.506.576,37

	2019 Euro	2018 Euro
10. Zuwendungen gemäß Staatsvertrag		
a) Zuwendungen zum Finanzausgleich der Landesrundfunkanstalten	2.266.289,39	2.258.014,40
b) Finanzhilfe SR und RB	525.497,05	530.249,00
c) Zuwendungen zur ARD-Strukturhilfe	95.250,16	98.076,79
d) Zuwendungen an die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten	49.842,38	49.055,29
	2.936.878,98	2.935.395,48
11. Erträge aus Beteiligungen	5.649.873,30	6.084.121,31
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	11.695.515,65	10.589.828,22
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.408.486,26	1.252.682,70
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35.895.500,88	38.664.032,36
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.152.629,58	3.320.338,00
17. Ergebnis nach Steuern	-99.531.478,20	-76.392.083,49
18. Sonstige Steuern	49.397,85	53.669,09
19. Jahresfehlbetrag	-99.580.876,05	-76.445.752,58
20. Einstellung in die Rücklage nicht verfügbarer Beitragsanteil	-7.070.785,90	-7.069.236,55
21. Verlustzuweisung zu dem anstaltseigenen Kapital	106.651.661,95	83.514.989,13
	0,00	0,00

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die Jahresrechnung 2019 des Hessischen Rundfunks, Anstalt des öffentlichen Rechts, Frankfurt am Main, wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung rundfunkspezifischer Gegebenheiten aufgestellt. Gemäß Ziffer 3.1.2 der Finanzordnung in der Fassung vom 14. September 2018 des Hessischen Rundfunks stellt der hr die Jahresrechnung nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften auf, soweit rundfunkspezifische Gegebenheiten keine Abweichung erfordern. Dieses betrifft insbesondere die § 285 Nr. 9 und Nr. 10 HGB. § 290 HGB ist nicht anzuwenden.

Die Jahresrechnung entspricht in Form und Inhalt den Beschlüssen und Empfehlungen der ARD/ZDF-Finanzkommission. Sie umfasst die Vermögensrechnung, die Ertrags- und Aufwandsrechnung und den Anhang (einschließlich Anlagespiegel, Verbindlichkeitspiegel).

Die Ertrags- und Aufwandsrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit nach § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ausgegangen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nachfolgend werden die gegenüber dem Vorjahr unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt:

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden gemäß § 248 Abs. 2 S. 1 HGB (Bilanzierungswahlrecht) aktiviert. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Herstellungskosten in Höhe von 1,3 Mio. Euro betreffen ausschließlich die Entwicklung von selbsterstellter Software und enthalten Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten. Die Abschreibung wird über 3 Jahre linear vorgenommen. Das Ergebnis unterliegt in dieser Höhe der nach § 268 Abs. 8 HGB einer Ausschüttungssperre. Diese ist jedoch aufgrund rundfunkspezifischer Besonderheiten nicht von Bewandtnis.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, Gegenstände des Sachanlagevermögens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten. Die Abschreibungen werden, soweit Vermögensgegenstände einer planmäßigen Abnutzung unterliegen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer ausschließlich linear auf der Grundlage der ARD-einheitlichen Abschreibungssätze wie folgt vorgenommen:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 20 Jahre
Bauten	15 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand berücksichtigt, sofern deren Anschaffungswert jeweils 250 Euro netto nicht überschreitet. Anlagegüter mit einem Einzelanschaffungswert zwischen 250 Euro und 1.000 Euro netto werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Folgejahr als Abgang gezeigt.

Die Finanzanlagen werden mit Ausnahme der Rückdeckungsansprüche mit ihren Anschaffungskosten oder – bei voraussichtlich dauernder Wertminderung – zu ihrem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Bei Finanzanlagen wird vom Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 S. 6 HGB kein Gebrauch gemacht. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauernde Wertminderung nicht mehr bestehen.

Die Rückdeckungsansprüche werden auf Basis der Mitteilungen der Versicherer mit dem jeweiligen Aktivwert (Deckungskapital) bewertet, höchstens mit dem Wert der zugrunde liegenden Verpflichtung.

Das Programmvermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, entsprechend dem ARD-einheitlichen Gliederungsschema, als eigener Posten zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen. Die Aktivierung von Auftragsproduktionen wird im Zeitpunkt der Abnahme vorgenommen. Erworbene Lizenzrechte werden im Zeitpunkt des Übergangs von Rechten und Nutzen aktiviert.

Die noch nicht ausgestrahlten, sendefähigen Fernseh- und Hörfunkproduktionen des hr werden mit den direkten Einzelkosten zuzüglich der über interne Leistungsverrechnung zugeordneten Gemeinkosten der HF-/FS-Servicecenter für Personal- und Sachbeistellungen

bewertet. Fremd- und Auftragsproduktionen werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Nach der Erstsending werden die Fernsehproduktionen, für die die Möglichkeit einer Wiederholung besteht, um 90 % abgeschrieben. Die verbleibenden 10 % werden auf die drei Folgejahre verteilt. Programmgestaltungen, für die keine Wiederholungsmöglichkeiten bestehen, werden nach der Erstsending vollständig abgeschrieben.

Der hr-Anteil am Programmgemeinschaftsvermögen der ARD ist zu anteiligen Anschaffungskosten angesetzt. Dies gilt auch für die unter diesem Posten ausgewiesenen Anzahlungen für das Fernsehprogrammvermögen.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen mit erkennbaren Risiken werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Forderungen, liquide Mittel, sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeiten nicht mehr als ein Jahr betragen, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet (Niederstwertprinzip) bzw. dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am

Bilanzstichtag bewertet (Höchstwertprinzip). Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Geschäften in Fremdwährung werden erfolgswirksam erfasst und in der Ertrags- und Aufwandsrechnung gesondert unter dem Posten „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nennwerten bilanziert. Hierin enthalten ist auch der aufgrund des Beitragsmodells vorhandene Liquiditätswirksame Anteil der Mehrerträge.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag ergibt sich aus dem rechnerischen Überschuss der Passivposten über die Aktivposten.

Rückstellungen werden grundsätzlich mit dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method, nachfolgend auch „PUC“) unter Berücksichtigung der Heubeck-Sterbetafeln 2018 G und unter Zugrundelegung eines pauschalen Zinssatzes von 2,71% p.a. (Vorjahr: 3,21% p.a.) bewertet. Dieser Berechnung liegen Gutachten des Versicherungsmathematikers Willis Towers Watson GmbH, Wiesbaden, vom 28. Januar 2020 zugrunde. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Durch die Regelung des § 253 Abs. 2 S. 1 HGB wird der Durchschnittszins bei der Abzinsung von Pensionsrückstellungen über einen Zeitraum von zehn statt bis zum Geschäftsjahr 2015 von sieben Jahren berechnet. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Berechnung der Rückstellungen unter Anwendung des 7- und des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes zum 31. Dezember 2019 beträgt 142,0 Mio. Euro (Vorjahr: 156,6 Mio. Euro).

Der im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes ermittelte Zuführungsbetrag (173,5 Mio. Euro) wird seit dem Geschäftsjahr 2010 gleichmäßig auf den Zeitraum bis 2024 mit mindestens 1/15 p.a. verteilt. Die zum 31. Dezember 2019 aufgrund der Anwendung des Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht bilanzierte Pensionsverpflichtung beträgt 59,0 Mio. Euro (Vorjahr: 66,4 Mio. Euro).

Rückstellung (Werte in Mio. Euro)	Wert 01.01.2019	Wert 31.12.2019	BilMoG Verteilbetrag	davon bereits zugeführt	davon zugeführt in 2019	noch zuzuführen
Pensionsrückstellungen hr TVA/VO	916,0	985,1	163,4	106,4	10,6	57,0
Pensionsrückstellungen GSEA TVA/VO (hr-Anteil)	15,8	17,2	2,7	1,9	0,2	0,8
Zwischensumme Pensionsrückstellungen TVA/VO	931,8	1.002,3	166,1	108,3	10,8	57,8
Pensionsrückstellungen VTV (Baden-Badener Pensionskasse)	129,8	151,3	3,8	2,6	0,2	1,2
Pensionsrückstellungen BTVA (Baden-Badener Pensionskasse)	1,4	2,9				
Beihilferückstellungen *	29,0	30,8	3,6	3,6	0,0	0,0
Gesamt	1.092,0	1.187,3	173,5	114,5	11,0	59,0

* Vollständige Zuführung des Unterschiedsbetrags in 2014

Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden die Lohn/Gehaltssteigerungen bei allen Mitarbeitern*innen außer Direktoren*innen: von 2,6 % ab Januar 2020, 1,6 % ab Oktober 2020, 2,0 % ab Oktober 2021 und 2,0 % ab 2023; bei Direktoren*innen: 3,2 % ab Februar 2020, 1,4 % ab 2021, 2,0 % ab 2022, 2,0 % ab 2023 und die erwartete Rentenentwicklung (alle Mitarbeiter*innen außer Direktor*innen: 2,6 % ab Januar 2020, 1,6 % ab Oktober 2020, 2,0 % ab Oktober 2021 und 2,0 % ab 2023 / Direktor*innen: 3,2 % ab Februar 2020, 1,4 % ab 2021, 2,0 % ab 2022, 2,0 % ab 2023, für Zustimmung aus dem Versorgungstarifvertrag TV VOHR zur X-1-Regelung und ÜTV jeweils um 1,0 Prozentpunkt vermindert, mind. 1,0 %) zugrunde gelegt, sowie eine Fluktuation in Höhe von 1,5 % p. a. unterstellt.

Bei den Versorgungssystemen VTV und ÜTV VOHR ist die jährliche Rentensteigerung nach dem Modell X-1 begrenzt. Die Betriebsrenten werden danach um einen Prozentpunkt weniger als die Gehälter, aber mindestens um ein Prozent steigen.

Pensionszahlungen im Rahmen der Versorgungsregelungen über die Baden-Badener Pensionskasse VVaG, Baden-Baden (bbp), und die Erstattung der Pensionskasse werden in der Ertrags- und Aufwandsrechnung saldiert. Die Altersversorgungsverpflichtung, die auf der Grundlage einer freiwilligen Höherversorgung beruht, bestimmt sich ausschließlich nach dem beizulegenden Wert (Nennwert der eingezahlten Beiträge) eines leistungskongruent abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungsanspruchs. Die Pensionsverpflichtung wird daher mit diesem Wert angesetzt.

Der hr hat rückwirkend zum 1. Januar 2016 einen neuen Altersversorgungstarifvertrag „BTVA“ (beitragsorientierter Tarifvertrag für die Altersversorgung) vereinbart. Im Gegenzug wurde der bisherige VTV für die Aufnahme weiterer Versorgungsberechtigten geschlossen.

Für die Berechnung der Verpflichtungen aus der Beihilfe-Regelung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren wurde ein pauschaler Zinssatz von 1,97 % p.a. (7-Jahres-Durchschnittszins; Vorjahr: 2,32 % p.a.) zugrunde gelegt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurde der durchschnittlich pro Person in Anspruch genommene Beihilfebetrags der letzten fünf Jahre (2019: 701,00 Euro; Vorjahr: 678,05 Euro) herangezogen. Zudem wurden eine Kostensteigerung sowie eine Fluktuation in Höhe von 1,5 % p.a. unterstellt.

Für Pensionsrückstellungen wurde mit Ausnahme einzelner GSEA von dem Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB Gebrauch gemacht, Bewertungsänderungen aufgrund der Änderung des HGB bis spätestens 31. Dezember 2024 zu je mindestens einem Fünftel anzusammeln.

Die Altersteilzeit-Verpflichtungen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck mit einem pauschalen Zinssatz von 1,97 % p.a. (7-Jahres-Durchschnittszins; Vorjahr: 2,32 % p.a.) ermittelt. Bei der Ermittlung der Rückstellung wurden Lohn/Gehaltssteigerungen bei allen Mitarbeitern*innen außer Direktoren*innen: 2,6 % ab Januar 2020, 1,6 % ab Oktober 2020, 2,0 % ab Oktober 2021 und 2,0 % ab 2023; bei Direktoren*innen: 3,2 % ab Februar 2020, 1,4 % ab 2021, 2,0 % ab 2022, 2,0 % ab 2023 und eine Inanspruchnahme für Anwärterinnen von 100 % bzw. für Anwärter von 65 % unterstellt. Bei der Bewertung der potenziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden die Jahrgänge bis 1961 berücksichtigt. Auf einen gesonderten Ausweis des Zinseffektes im Zinsergebnis anstatt im Personalaufwand wurde verzichtet.

Der Wert der Rückstellung für die Verpflichtungen im Zusammenhang mit den tarifvertraglichen Regelungen über Zeitwertkonten bestimmt sich ausschließlich nach dem beizulegenden Wert eines bei der Debeka Lebensversicherungsverein a. G., Koblenz, für die Mitarbeiter*innen angelegten und an die Helaba Pension Trust e.V., Frankfurt am Main, zwecks treuhänderischer Verwaltung zur Insolvenzversicherung abgetretenen Vermögenswertes von 31,7 Mio. Euro (Vorjahr: 25,8 Mio. Euro). Das Wertguthaben wurde mit der Rückstellung für Zeitwertkonten in gleicher Höhe gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB saldiert. Die verrechneten Aufwendungen und Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 5,9 Mio. (Vorjahr: 5,1 Mio. Euro).

Alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sind durch die übrigen Rückstellungen in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

III. Angaben zur Vermögensrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenpiegel in der Anlage zum Anhang (Anlage I Seite 168) zu entnehmen.

Soweit in den Finanzanlagen der Buchwert über dem stichtagsbezogenen Kurswert zum 31. Dezember 2019 lag, wurde gemäß § 253 Abs. 3 S. 5 HGB auf eine Abschreibung verzichtet, wenn von nicht dauernden Wertminderungen ausgegangen wurde. Die Finanzanlagen enthalten Rückdeckungsansprüche an die bbb in Höhe von 95,1 Mio. Euro.

Der Buchwert der Anlagen im Masterfonds des hr per 31. Dezember 2019 beläuft sich auf insgesamt 682,9 Mio. Euro, hiervon sind 590,1 Mio. Euro dem Deckungsstock zugeordnet. Der Kurswert zum Bilanzstichtag beträgt 714,4 Mio. Euro. Für das Geschäftsjahr 2019 wurde eine

Ausschüttung über 10,5 Mio. Euro beschlossen. Nach Zufluss der Ausschüttung in 2019 wurde der Gesamtbetrag dem Fondsvermögen unmittelbar wieder zugeführt.

Die Finanzanlagen im Masterfonds entfallen zu 63,0 % (Vorjahr: 63,2 %) auf Rentenpapiere, zu 34,9 % (Vorjahr: 34,2 %) auf Investmentanteile und zu 2,1 % (Vorjahr: 2,6 %) auf Barvermögen und Zinsansprüche.

Der Buchwert der sonstigen Wertpapiere / Renten / Schuldscheindarlehen beläuft sich auf 78,7 Mio. Euro, der Kurswert zum 31. Dezember 2019 beträgt 79,0 Mio. Euro.

Dem Deckungsstock für die Altersversorgung (einschließlich der bbb-Rückdeckungsansprüche) wurden zum Bilanzstichtag Vermögensgegenstände mit Buchwerten von 769,4 Mio. Euro zugeordnet. Er hat sich in 2019 wie folgt entwickelt:

in Mio. Euro	01.01.2019	Zugang	Abgang	31.12.2019
Wertpapiere des Anlagevermögens	595,2	19,5	0,9	613,8
Sonstige Ausleihungen	43,2	0,0	2,5	40,7
Sonstige Vermögensgegenstände	9,0	0,0	9,0	0,0
Bertramshof	10,7	0,0	0,0	10,7
Gebäude D	9,1	0,0	0,0	9,1
Zwischensumme Deckungsstock TVA/ÜTV	667,2	19,5	12,4	674,3
bbb-Rückdeckung	84,2	10,9	0,0	95,1
Deckungsstock Gesamt	751,4	30,4	12,4	769,4

Rückdeckungsansprüche werden anhand der Mitteilungen der Versicherer mit dem jeweiligen Aktivwert (Deckungskapital) zum Bilanzstichtag bewertet, höchstens mit der Höhe der zugrunde liegenden Verpflichtung.

Das Wertguthaben über 31,7 Mio. Euro bei der Debeka Lebensversicherung a. G., Koblenz, wurde mit Rückstellungen für Zeitwertkonten in gleicher Höhe gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB saldiert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit insgesamt 67,3 Mio. Euro betreffen mit 52,0 Mio. Euro Forderungen an die Rundfunkteilnehmer*innen. Der im Rahmen der Rundfunkbeitragsabrechnung zum 31. Dezember 2019 berücksichtigte Wertberichtigungsbedarf für den hr beträgt 32,9 Mio. Euro (Forderung brutto 84,9 Mio. Euro). Für weitergehende Rückerstattungsrisiken wurden nach den Vorgaben des ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservices, Köln, anteilige Rückstellungen beim hr von 5,4 Mio. Euro dotiert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von insgesamt 5,4 Mio. Euro (Vorjahr: 9,0 Mio. Euro) betreffen ausschließlich Forderungen gegen die hr werbung GmbH und resultieren im Wesentlichen aus der Vorabauschüttung des Gewinns 2019.

Die Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus der Rundfunkbeitragsabrechnung in Höhe von 1,9 Mio. Euro und Zinsabgrenzungen von 0,5 Mio. Euro. Im April 2016 hatte die KEF, als sie ihren 20. Bericht veröffentlichte, dafür plädiert, den monatlichen Rundfunkbeitrag ab Januar 2017 überschussbedingt um 30 Cent auf dann 17,20 Euro abzusenken. Diesem Vorschlag schlossen sich die Ministerpräsidenten*innen der Bundesländer nicht an. Sie entschieden Ende Oktober 2016, die Beitragshöhe ab 2017 bei 17,50 Euro pro Monat zu belassen. Die Regierungschefs erklärten dazu, dass die Anstalten diese zusätzlichen Beitragseinnahmen aus der Nichtabsenkung des Rundfunkbeitrags um 30 Cent in eine

Rücklage einstellen sollten. Dieser „nicht verfügbare Beitragsanteil“ wird auf der Aktivseite in Höhe von 21,2 Mio. Euro als Sondervermögen ausgewiesen. Korrespondierend werden die ab 2017 zugeflossenen liquiden Beitragsmehrerträge in Höhe von insgesamt 18,8 Mio. Euro unter den Guthaben bei Kreditinstituten und die bestehenden Ansprüche unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit insgesamt 2,4 Mio. Euro als „davon-Vermerke“ ausgewiesen.

Aufgrund von in Vorjahren aufgelaufenen Verlusten und der erstmaligen Dotierung der Rücklage für Beitragsmehrerträge im Jahr 2013 war das bilanzielle Eigenkapital zum 31. Dezember 2013 vollständig aufgezehrt. Zum 31. Dezember 2013 wurde ein negatives Eigenkapital von 6,2 Mio. Euro ausgewiesen, welches gemäß § 2.4.2 der Finanzordnung des hr als „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ auszuweisen ist. Der Jahresfehlbetrag des Jahres 2019 von 99,6 Mio. Euro zuzüglich der Einstellung in die Rücklage nicht verfügbarer Beitragsanteil von 7,1 Mio. Euro führte in diesem Jahr zu einer Verlustzuweisung zum Eigenkapital von 106,7 Mio. Euro. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag erhöht sich im Geschäftsjahr 2019 von 173,0 Mio. Euro auf 272,6 Mio. Euro. Der hr ist als Anstalt des öffentlichen Rechts gemäß § 12 Abs. 1 InsO i.V.m. § 1 Abs. 3 des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk nicht insolvenzfähig. In den Pensionsrückstellungen sind Pensionsansprüche, die auf der Grundlage einer freiwilligen Höherversorgung (Gehaltsumwandlung) gewährt werden, in Höhe von 5,8 Mio. Euro (Vorjahr: 5,5 Mio. Euro) enthalten.

Die Steuerrückstellungen von 0,4 Mio. Euro beinhalten 0,3 Mio. Euro für Kapitalertragsteuer und 0,1 Mio. Euro für Körperschaft- und Gewerbesteuer für die Betriebe gewerblicher Art.

In den Sonstigen Rückstellungen sind 37,9 Mio. Euro (Vorjahr: 41,3 Mio. Euro) für Verpflichtungen aus den betrieblichen Vereinbarungen über die Altersteilzeit enthalten. Ebenfalls in diesem Posten ist eine Rück-

stellung über 5,4 Mio. Euro (Vorjahr: 7,6 Mio. Euro) für die Rückerstattung der zu Unrecht erhaltenen Rundfunkbeiträge enthalten.

Ebenfalls in den Sonstigen Rückstellungen sind Verpflichtungen in Höhe von 12,4 Mio. Euro (Vorjahr: 11,4 Mio. Euro) gegenüber rechtlich selbständigen Gemeinschaftseinrichtungen (DEGETO, DRA, IRT, MAK) enthalten. Diese betreffen anteilig die vertragliche Übernahmeverpflichtung des hr aus Pensions-, Altersteilzeit- und Arbeitszeitkontenverpflichtungen berücksichtigt. Die Rückstellungsverpflichtung des hr berechnet sich aus der positiven Differenz der Rückstellungsverpflichtungen der Gemeinschaftseinrichtungen und den auf Ebene der

Gemeinschaftseinrichtungen bestehenden Deckungsvermögen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Altersversorgungs- und ähnlicher Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Für zukünftige Aufwendungen aus bestehenden Verpflichtungen des hr aus Hörfunk- und Fernsehproduktionen, Honoraren und Urhebergebühren, GEMA-Gebühren sowie sonstigen programmbezogenen Dienstleistungen belaufen sich die Rückstellungen auf 4,9 Mio. Euro (Vorjahr: 4,8 Mio. Euro).

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

in Mio. Euro	Gesamt	Restlaufzeiten		
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1,4	1,4	0,0	0,0
(Vorjahr)	(0,9)	(0,9)	(0,0)	(0,0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26,3	26,3	0,0	0,0
(Vorjahr)	(23,4)	(23,4)	(0,0)	(0,0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27,5	0,0	27,5	0,0
(Vorjahr)	(25,0)	(0,0)	(25,0)	(0,0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,2	0,2	0,0	0,0
(Vorjahr)	(0,2)	(0,2)	(0,0)	(0,0)
Sonstige Verbindlichkeiten	10,1	10,1	0,0	0,0
(Vorjahr)	(8,9)	(8,9)	(0,0)	(0,0)
Verbindlichkeiten Gesamt	65,5	38,0	27,5	0,0
(Vorjahr)	(58,4)	(33,4)	(25,0)	(0,0)

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 27,5 Mio. Euro entfallen auf ein von der hr werbung GmbH gewährtes Darlehen für die Sicherung deren Pensionsrückstellungen.

Die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten (9,8 Mio. Euro) ergeben sich aus den abgegrenzten Beitrags-erträgen.

Der Hessische Rundfunk ist Mitglied der Pensionskasse Rundfunk VVaG (PK). Die PK ist eine Versorgungseinrichtung der freien Mitarbeiter*innen der deutschen Rundfunkanstalten und hat den Zweck, Versorgungsleistungen nach Maßgabe der Satzung und der Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) zu gewähren. Nach § 1 Abs. 1 S. 3 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) steht der hr für die sich nach Maßgabe der Satzung und AVB der PK ergebenden Leistungen ein, soweit diese Leistungen durch die Arbeitgeber finanziert sind.

Der Gesamtbetrag der nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen beträgt 85,8 Mio. Euro (Vorjahr: 108,5 Mio. Euro). Die hierin berücksichtigten, für die Beurteilung der Finanzlage bedeutsamen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen die Anmietung von Satelliten, die Verpflichtungen aus Programm- und Sportverträgen sowie Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen.

An den Verträgen der ARD über Sportrechte ist der hr mit 7,45 % beteiligt. Für den hr entstehen hieraus nicht zu bilanzierende Zahlungsverpflichtungen von 45,3 Mio. Euro. Davon entfallen 19,8 Mio. Euro auf eine Restlaufzeit bis einschließlich ein Jahr und 25,5 Mio. Euro auf eine

Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Aufgrund der besonderen programmlichen Bedeutung und der hohen Volumina, insbesondere bei Sportgroßereignissen, werden diese Verträge langfristig im Voraus abgeschlossen. Dies dient der langfristigen Planungssicherheit bezüglich quantitativ und qualitativ wesentlicher Programmbestandteile.

Im Rahmen des ARD-Rechteerwerbs für Sportgroßveranstaltungen bestehen Verpflichtungen aus USD-Terminkäufen, an denen der hr mit 7,45 % beteiligt ist. Die anteilige Verpflichtung hieraus beträgt zum Bilanzstichtag 0,1 Mio. Euro zur Absicherung von Währungsrisiken aus langfristig in Fremdwährung abgeschlossenen Rechteverträgen.

Aus der Filmbeschaffung der Degeto Film GmbH für die ARD, an der der hr indirekt mit 7,45 % beteiligt ist, ergeben sich außerdem nicht zu bilanzierende Verpflichtungen in Höhe von 9,4 Mio. Euro.

Die vom Informations-Verarbeitungs-Zentrum in Berlin eingegangen langfristigen Zahlungsverpflichtungen aus Bestellungen belaufen sich zum 31. Dezember 2020 auf 1,3 Mio. Euro.

Aus Auftrags- und Co-Produktionen sowie Lizenz- und Veranstaltungsverträgen des hr ergeben sich nicht zu bilanzierende Verpflichtungen in Höhe von 4,2 Mio. Euro.

Mit den Satellitenbetreibern sind aus wirtschaftlichen Gründen zur Sicherung der betrieblich notwendigen Verbreitungskapazitäten langfristige Rahmenverträge zur digitalen Satellitenverbreitung geschlossen. Aus diesen

Verträgen resultieren weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, die sich auf insgesamt 17,9 Mio. Euro summieren. Davon entfallen 4,0 Mio. Euro auf eine Restlaufzeit bis einschließlich ein Jahr und 13,9 Mio. Euro auf eine Restlaufzeit von 2 bis 4 Jahren.

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen langfristige Verpflichtungen in Höhe von 7,6 Mio. Euro (Vorjahr: 7,3 Mio. Euro). Diese Verträge werden zur Sicherung der betrieblich notwendigen Kapazitäten und zur Realisierung wirtschaftlicher Vorteile üblicherweise mehrjährig abgeschlossen.

Weitere Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

IV. Angaben zur Ertrags- und Aufwandsrechnung

Mit 418,9 Mio. Euro, das entspricht 83,2 Prozent der Erträge ohne Bestandsveränderung, bilden die Erträge aus Rundfunkbeiträgen die Hauptertragsquelle des Hessischen Rundfunks.

Die periodenfremden Erträge im Geschäftsjahr 2019 belaufen sich auf 5,1 Mio. Euro. Diese betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Programmverwertung von 1,3 Mio. Euro und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2,2 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten in Höhe von 11,0 Mio. Euro (Vorjahr: 11,0 Mio. Euro) Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 S.1 HGB (Aufstockung der Pensionsrückstellung).

Im Geschäftsjahr 2019 sind keine nennenswerten periodenfremden Aufwendungen angefallen. In den Beteiligungserträgen sind die Ausschüttungen der hrw in Höhe von 5,6 Mio. Euro für 2019 (Vorjahr: 6,0 Mio. Euro) sowie die der hr-Senderservice GmbH in Höhe von 88 TEuro (Vorjahr: 85 TEuro) für das vorangegangene Geschäftsjahr 2018 enthalten.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (inkl. Beihilferückstellungen) belaufen sich zum 31. Dezember 2019 auf 35,6 Mio. Euro (Vorjahr: 38,4 Mio. Euro) und werden im Finanzergebnis unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Hierin sind Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) enthalten, die aus dem Darlehen der hrw über 27,5 Mio. Euro resultieren.

Der Ausweis der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von insgesamt 3,2 Mio. Euro (Vorjahr 3,3 Mio. Euro) betrifft die für die Betriebe gewerblicher Art anfallende Körperschaft- und Gewerbesteuer in Höhe von 2,3 Mio. Euro. Zudem ist Kapitalertragsteuer in Höhe von 0,9 Mio. Euro enthalten.

Der Jahresfehlbetrag des Jahres 2019 beträgt 99,6 Mio. Euro.

V. Ergänzende Angaben

Intendant des Hessischen Rundfunks ist Herr Manfred Krupp.

Die Zusammensetzung des Rundfunk- und Verwaltungsrates im Geschäftsjahr 2019 wird in der Anlage zum Anhang (Anlage II Seite 170) dargestellt.

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 0,1 Mio. Euro. Darüber hinausgehende Leistungen wurden nicht erbracht.

Im Quartalsdurchschnitt 2019 waren beim hr 1.973 Mitarbeiter*innen beschäftigt, davon 1.695 Beschäftigte auf Planstellen (davon 124 in aktiver Altersteilzeit), 156 Aushilfen, Beschäftigte mit Zeitverträgen ohne Planstelle und Auslandskorrespondenten*innen sowie 122 Auszubildende, Volontäre*innen und Praktikanten*innen.

Zum 31. Dezember 2019 ist der hr an folgenden Unternehmen unmittelbar oder mittelbar mit mindestens 20 % beteiligt:

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEuro 2019	Jahresergebnis in TEuro
Unmittelbare Beteiligungen			
hr werbung GmbH, Frankfurt am Main*	100	3.415	5.562
hr-Senderservice GmbH, Frankfurt am Main*	100	192	92
Mittelbare Beteiligungen			
Über die hr werbung GmbH ist der hr mittelbar beteiligt an:			
hr media lizenz- und verlagsgesellschaft mbh Frankfurt am Main*	100	26	18
OMNIMAGO GmbH, Ingelheim*	50	1.248	206

* Jahresergebnis vor Ergebnisabführung/Gewinnverwendung (vorläufig)

VI. Nachtragsbericht

Seit Januar 2020 breitet sich in Deutschland überregional das sogenannte Coronavirus aus. Durch die von der Bundesregierung verhängten Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Virus-Pandemie kommen das öffentliche und wirtschaftliche Leben in ganz Deutschland zum Erliegen. Vor diesem Hintergrund entstehen grundsätzlich zahlungswirksame Verluste, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Jahr 2020 erheblich belasten werden. Die konkrete Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2020 ist zurzeit noch nicht hinreichend verlässlich prognostizierbar.

Anlagenpiegel 2019 Anlage I zum Anhang

Anlagenpiegel 2019

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ENTWICKLUNG DER ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
	Stand 01.01.2019 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Stand 31.12.2019 Euro	Stand 01.01.2019 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchung Euro	Stand 31.12.2019 Euro	Stand 31.12.2019 Euro	Stand Vorjahr Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.995.739,91	191.552,65	0,00	0,00	4.187.292,56	1.586.431,59	1.280.717,98	0,00	0,00	2.867.149,57	1.320.142,99	2.409.308,32
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.645.534,59	962.236,56	46.853,52	0,00	13.560.917,63	11.032.250,78	913.315,56	46.853,52	0,00	11.898.712,82	1.662.204,81	1.613.283,81
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	16.641.274,50	1.153.789,21	46.853,52	0,00	17.748.210,19	12.618.682,37	2.194.033,54	46.853,52	0,00	14.765.862,39	2.982.347,80	4.022.592,13
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	214.761.018,43	14.552,67	66.328,42	0,00	214.709.242,68	188.154.292,19	3.277.598,67	62.834,42	0,00	191.369.056,44	23.340.186,24	26.606.726,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	221.339.597,71	8.627.627,08	7.238.152,05	3.127.358,72	225.856.431,46	186.751.193,07	10.950.588,41	7.186.774,05	0,00	190.515.007,43	35.341.424,03	34.588.404,64
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.046.167,53	4.679.353,05	5.725.338,67	93.860,29	51.094.042,20	44.021.344,53	3.542.505,34	5.722.769,67	0,00	41.841.080,20	9.252.962,00	8.024.823,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.753.907,92	782.136,05	0,00	-3.221.219,01	314.824,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	314.824,96	2.753.907,92
Summe Sachanlagen	490.900.691,59	14.103.668,85	13.029.819,14	0,00	491.974.541,30	418.926.829,79	17.770.692,42	12.972.378,14	0,00	423.725.144,07	68.249.397,23	71.973.861,80
	507.541.966,09	15.257.458,06	13.076.672,66	0,00	509.722.751,49	431.545.512,16	19.964.725,96	13.019.231,66	0,00	438.491.006,46	71.231.745,03	75.996.453,93
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	254.527,08	0,00	0,00	0,00	254.527,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	254.527,08	254.527,08
2. Beteiligungen	55.844,85	0,00	0,00	0,00	55.844,85	7.999,00	0,00	0,00	0,00	7.999,00	47.845,85	47.845,85
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	121.000,00	0,00	0,00	0,00	121.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	121.000,00	121.000,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	595.233.083,73	19.461.556,53	941.507,15	0,00	613.753.133,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	613.753.133,11	595.233.083,73
5. Sonstige Ausleihungen	62.035.068,29	2.283.601,51	5.144.365,92	0,00	59.174.303,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	59.174.303,88	62.035.068,29
6. Rückdeckungsansprüche	84.232.998,71	10.894.432,96	0,00	0,00	95.127.431,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	95.127.431,67	84.232.998,71
Summe Finanzanlagen	741.932.522,66	32.639.591,00	6.085.873,07	0,00	768.486.240,59	7.999,00	0,00	0,00	0,00	7.999,00	768.478.241,59	741.924.523,66
Gesamt	1.249.474.488,75	47.897.049,06	19.162.545,73	0,00	1.278.208.992,08	431.553.511,16	19.964.725,96	13.019.231,66	0,00	438.499.005,46	839.709.986,62	817.920.977,59

Rundfunk- und Verwaltungsrat

Anlage II zum Anhang

Mitglieder des Rundfunkrates im Geschäftsjahr 2019

Harald Brandes

Vorsitzender

Jörn Dulige

Stellvertretender Vorsitzender

Lucia Puttrich, Staatsministerin

Prof. Dr. Kira Kastell

Prof. Dr. Joachim Valentin

Daniel Neumann

Edith Krippner-Grimme

Harald Freiling

Michael Rudolph

Volker Fasbender

Katharina Seewald

Dr. Rolf Müller

Michael Volz

Anne Zulauf

Friedhelm Schneider

Enis Gülegen

Sigrid Isser

Dr. Ursula Jungherr

Dr. Thomas Wurzel

Prof. Dr. Mathias Müller

Siegbert Ortmann

Dr. Alfred R. Möhrle

Angelika Kennel

Carl-L. von Boehm-Bezing

Hildegard Klär

Mario Machalett

Selçuk Doğruer

Michael Boddenberg MdL, Staatsminister

Angela Dorn MdL, Staatsministerin

bis 2. April 2019

Thorsten Schäfer-Gümbel, MdL

bis 2. April 2019

Karin Wolff MdL, Staatsministerin a. D.

bis 2. April 2019

Andrea Ypsilanti, MdL

bis 2. April 2019

Mathias Wagner, MdL

seit 2. April 2019

Nancy Faeser, MdL

seit 2. April 2019

Arno Enners, MdL

seit 2. April 2019

René Rock, MdL

seit 2. April 2019

Mitglieder des Verwaltungsrates im Geschäftsjahr 2019

**Armin Clauss,
Staatsminister a. D.**

Vorsitzender

**Knud Zilian,
Redakteur**

Stellvertretender Vorsitzender

**Karin Alles,
Redakteurin**

**Dr. Christean Wagner,
Staatsminister a. D.**

**Bernd Ehinger,
Unternehmer**

**Wolfgang Greilich,
Rechtsanwalt und Notar**

**Dr. Hejo Manderscheid,
Diözesancaritasdirektor a. D.**

**Clemens Reif,
Unternehmer**

**Michael Siebel,
Coach, Trainer und Berater**

Impressum

Herausgeber: Hessischer Rundfunk · hr-Pressestelle · Bertramstr. 8, 60320 Frankfurt
Verantwortlich: Christoph Hammerschmidt · Redaktion: Sabine Renken
Konzept und Layout: Corporate Design & Kreation · Ursula Lessenich · Winona Meschkat

Hessischer Rundfunk

Anstalt
des öffentlichen Rechts
Bertramstraße 8
60320 Frankfurt

hessenschau.de
hr.de